Hallloren

Inhaber Teilschuldverschreibung

Wertpapierprospekt

6,25 % Anleihe von 2009–2014

bis zu 8.000.000 EUR

ISIN: DE000A0Z1R1 4

04. November 2009

Aus Deutschlands ältester Schokoladenfabrik

INHABER-TEILSCHULDVERSCHREIBUNG

ECKDATEN

Emittentin:	Halloren Schokoladenfabrik AG, Halle
Laufzeit	5 Jahre vom 15.11.2009 bis 14.11.2014
Gesamtnennbetrag	8.000.000 EUR
Emissionstermin	15.11.2009
Verzinsung	6,25 % p.a.
Zinszahlung	Die Zinszahlung erfolgt nachträglich am 15.11. eines jeden Jahres, erstmals am 15.11.2010
Ausgabepreis	100 %
Stückelung	1.000 EUR
Fälligkeit	14.11.2014 (Die Rückzahlung erfolgt nachträglich am 15.11.2014)
Zahlstelle	Commerzbank AG

Halloren Schokoladenfabrik AG

Inhaber-Teilschuldverschreibungen

Bis zu 8.000.000 EUR

6,25 % Anleihe von 2009-2014

Wertpapierprospekt

ISIN: DE000A0Z1R1 4

04. November 2009

Inhaltsverzeichnis

1	**Zusammenfassung**	**7**
1.1	Zusammenfassung der Angaben über die Halloren Schokoladenfabrik AG	7
1.1.1	Allgemeine Angaben	7
1.1.2	Unternehmensgeschichte	8
1.1.3	Geschäftstätigkeit	8
1.1.4	Marktumfeld	9
1.1.5	Wettbewerbsstärken	9
1.1.6	Trends	9
1.1.7	Strategie	9
1.1.8	Immobilien	10
1.1.9	Verträge mit nahe stehenden Personen	10
1.1.10	Inhaber Teilschuldverschreibungen	10
1.2	Zusammenfassung des Angebots	10
1.2.1	Gegenstand des Angebots	10
1.2.2	Angebotsfrist	11
1.2.3	Zahlstelle	11
1.2.4	Brutto- und Nettoerlös	11
1.2.5	Gründe für das Angebot / Verwendung des Nettoerlöses aus der Kapitalerhöhung	11
1.2.6	International Securities Identification Number (ISIN) / Wertpapier-Kenn-Nummer	11
1.2.7	Zusammenfassung der Risikofaktoren	11
1.2.8	Zusammenfassung der marktbezogenen Risiken	12
1.2.9	Zusammenfassung der unternehmensbezogenen Risiken	12
1.2.10	Zusammenfassung der Risiken, die sich aus der Aktionärsstruktur ergeben	13
1.2.11	Zusammenfassung der Risiken, der Schuldverschreibungen	13
2	**Risikofaktoren**	**14**
2.1	Marktbezogene Risiken	14
2.2	Unternehmensbezogene Risiken	16
2.3	Risiken, die sich aus der Aktionärsstruktur ergeben	20
2.4	Angebotsbezogene Risiken	21
3	**Erklärung Verantwortungsübernahme**	**23**
4	**Zukunftsbezogene Aussagen**	**24**
5	**Anleihebedingungen**	**25**
5.1	Erwerb der Inhaber-Teilschuldverschreibungen	25
5.2	Der Anleihekäufer als Gläubiger	25
5.3	Form und Nennbetrag	25
5.4	Beginn der Zeichnung, Verzinsung	26
5.5	Fälligkeit und Rückzahlung, Rückerwerb, Übertragung	26
5.6	Zahlungen	26
5.7	Zahlstelle	27

5.8	Gleichrang und Negativerklärung	27
5.9	Außerordentliches Kündigungsrecht der Anleihegläubiger	27
5.10	Beschlüsse, Vertretung und Bekanntmachungen	28
5.11	Anwendbares Recht, Erfüllungsort, Gerichtsstand	28
5.12	Teilunwirksamkeit	28
6	**Ausgewählte historische Finanzinformationen**	**29**
7	**Informationen über die Emittentin**	**30**
7.1	Gründung, Gegenstand des Unternehmens, Formwechsel, Firma, Geschäftsjahr und Dauer der Gesellschaft	30
7.2	Struktur der Halloren Gruppe und Beteiligungen der Emittentin	30
7.3.1	Vorstand	31
7.3.2	Aufsichtsrat	31
7.3.3	Hauptversammlung	31
7.4	Potenzielle Interessenkonflikte	32
7.5	Corporate-Governance-Regelung	32
7.6	Beteiligungen der Emittentin	32
7.6.1	Weibler GmbH	32
7.6.2	Delitzscher Schokoladenfabrik GmbH	33
7.6.3	Halloren Grundbesitz GmbH	33
7.7	Aktionäre der Emittentin	34
7.8	Bekanntmachungen	34
7.9	Abschlussprüfer und Konzernrechnungslegungspflicht	34
7.10	Geschäftstätigkeit	35
7.10.1	Überblick	35
7.10.2	Unternehmensgeschichte	36
7.10.3	Die Produkte	36
7.10.4	Vertrieb	37
7.10.5	Marketing	38
7.10.6	Strategie und Trends	39
7.10.7	Forschung und Entwicklung	40
7.10.8	Mitarbeiter	40
7.10.4	Gewerbliche Schutzrechte	41
7.10.10	Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	42
7.10.11	Immobilien	42
7.10.12	Investitionen	43
7.10.13	Versicherungen	43
7.10.14	Rechtsstreitigkeiten und wesentliche Veränderungen	43
7.11	Wesentliche Verträge und Darlehensverhältnisse	44
7.11.1	Vertragsverhältnisse im Allgemeinen	44
7.11.2	Wesentliche gesellschaftsrechtliche Verträge	44
7.11.3	Darlehensverhältnisse	45

8	**Allgemeine Informationen**	**46**
8.1	Begebung der Inhaber-Teilschuldverschreibungen	46
8.2	Billigung des Prospekts	46
8.3	Verwendung der Erlöse	46
8.4	Interessen von Seiten natürlicher und juristischer Personen	46
8.5	Verkauf	46
8.6	Schließungs- und Kürzungsmöglichkeiten	46
8.7	Offenlegung des Angebotsergebnisses	47
8.8	Hinweis zum Kaufantrag	47
8.9	Verkaufsbeschränkungen	47
8.10	Besteuerung	47
8.11	Verbriefung	50
8.12	Börsenzulassung	50
8.13	Zahlstelle	50
8.14	Branchen- und Marktdaten	51
8.15	Einsehbare Dokumente	51
9	**Finanzinformationen**	**52**
9.1	Konzernabschluss der Halloren Schokoladenfabrik AG 2008	52
9.1.1	Konzern-Lagebericht 2008	52
9.1.2	Konzern-Bilanz 2008	57
9.1.3	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung 2008	58
9.1.4	Konzern-Kapitalflussrechnung 2008	59
9.1.5	Konzern-Eigenkapitalspiegel 2008	60
9.1.6	Konzern-Anhang 2008	61
9.1.7	Konzern-Bestätigungsvermerk 2008	67
9.2	Konzernabschluss der Halloren Schokoladenfabrik AG 2007	69
9.2.1	Konzern-Lagebericht 2007	69
9.2.2	Konzern-Bilanz 2007	74
9.2.3	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung 2007	75
9.2.4	Konzern-Kapitalflussrechnung 2007	76
9.2.5	Konzern-Eigenkapitalspiegel 2007	77
9.2.6	Konzern-Anhang 2007	78
9.2.7	Konzern-Bestätigungsvermerk 2007	84
9.3	Konzernabschluss der Halloren Schokoladenfabrik AG 2006	85
9.3.1	Konzern-Lagebericht 2006	85
9.3.2	Konzern-Bilanz 2006	90
9.3.3	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung 2006	91
9.3.4	Konzern-Kapitalflussrechnung 2006	92
9.3.5	Konzern-Eigenkapitalspiegel 2006	93
9.3.6	Konzern-Anhang 2006	94
9.3.7	Konzern-Bestätigungsvermerk 2006	102

9.4 Einzelabschluss der Halloren Schokoladenfabrik AG 2008 103

9.4.1 Bilanz Einzelabschluss 2008 103

9.4.2 Gewinn- und Verlustrechnung Einzelabschluss 2008 104

9.4.3 Kapitalflussrechnung Einzelabschluss 2008 105

9.4.4 Anhang Einzelabschluss 2008 106

9.4.5 Bestätigungsvermerk Einzelabschluss 2008 112

9.5 Konzern Zwischenfinanzinformationen zum 30.09.2009 113

9.5.1 Erläuterungen zum konsolidierten Zwischenabschluss 113

9.5.2 Konsolidierte Konzernbilanz zum 30.09.2009 117

9.5.3 Konsolidierte Konzern Gewinn- und Verlustrechnung 30.09.2009 118

Unterschriften 119

1 Zusammenfassung

Die folgende Zusammenfassung ist als Einführung zu diesem Prospekt zu verstehen. Anleger sollten daher den gesamten Prospekt aufmerksam lesen und jede Entscheidung zur Anlage in die Inhaber-Teilschuldverschreibungen der Halloren Schokoladenfabrik Aktiengesellschaft (in diesem Prospekt auch die „Emittentin", die „Gesellschaft" oder „Halloren AG" und zusammen mit ihren Tochtergesellschaften „Halloren Gruppe" genannt) auf die Prüfung des gesamten Prospekts stützen.

Die Gesellschaft übernimmt gemäß § 5 Abs. 2 Nr. 4 des Wertpapierprospektgesetzes („WpPG") die Verantwortung für den Inhalt dieser Zusammenfassung. Sie kann jedoch für den Inhalt der Zusammenfassung nur haftbar gemacht werden, falls die Zusammenfassung irreführend, unrichtig oder widersprüchlich ist, wenn sie zusammen mit den anderen Teilen dieses Prospekts gelesen wird. Angaben von Seiten Dritter sind korrekt wiedergegeben und, soweit der Emittentin bekannt, keine Tatsachen unterschlagen worden, die die wiedergegebenen Informationen unkorrekt oder irreführend gestalten würden.

Für den Fall, dass vor einem Gericht Ansprüche aufgrund der in diesem Prospekt enthaltenen Informationen geltend gemacht werden, könnte der als Kläger auftretende Gläubiger in Anwendung einzelstaatlicher Rechtsvorschriften der Staaten des europäischen Wirtschaftsraums die Kosten für die Übersetzung des Prospekts vor Prozessbeginn zu tragen haben.

1.1 Zusammenfassung der Angaben über die Halloren Schokoladenfabrik AG

1.1.1 Allgemeine Angaben

Die Emittentin ist heute unter der Firma Halloren Schokoladenfabrik Aktiengesellschaft unter HRB 5922 im Handelsregister des Amtsgerichts Stendal eingetragen. Sitz der Emittentin ist Halle an der Saale. Die Geschäftsanschrift der Emittentin lautet: Halloren Schokoladenfabrik Aktiengesellschaft, Delitzscher Straße 70, 06112 Halle an der Saale. Die Emittentin ist telefonisch unter + 49 (0) 345 / 5642-0 und per Email unter anleihe@halloren.de zu erreichen.

Juristischer und kommerzieller Name der Emittentin ist Halloren Schokoladenfabrik Aktiengesellschaft. Die Emittentin ist eine Aktiengesellschaft deutschen Rechts. Das Geschäftsjahr der Gesellschaft ist das Kalenderjahr. Sie ist auf unbestimmte Zeit errichtet.

Gegenstand des Unternehmens ist die Produktion und der Vertrieb von Süßwaren. Die Gesellschaft kann sämtliche Geschäfte und Maßnahmen vornehmen, die geeignet sind, den Gegenstand des Unternehmens zu fördern.

Die Mitglieder des Vorstands sind Klaus Lellé (CEO), Andreas Stuhl (CFO) und Michael Josefus (COO).

Die Mitglieder des Aufsichtsrats sind Paul Morzynski (Vorsitzender), Udo Eberhardt und Dieter Braun.

Das Grundkapital ist eingeteilt in 4.600.000 Stückaktien ohne Nennwert und beträgt EUR 4.600.000. Die Emittentin hält sämtliche Geschäftsanteile an der Halloren Grundbesitz- und Verwaltungsgesellschaft Halle mbH, mit Sitz in Halle an der Saale, eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts Stendal unter HRB 208227 (in diesem Prospekt „Halloren Grundbesitz GmbH" genannt), an der Weibler Confiserie Chocolaterie GmbH, mit Sitz in Cremlingen, eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts Braunschweig unter HRB 9416 (in diesem Prospekt „Weibler GmbH" genannt) und an der Delitzscher Schokoladenfabrik GmbH, mit Sitz in Delitzsch, eingetragen im Handelsregister des Amtsgericht Leipzig unter HRB 24413 (in diesem Prospekt „Delitzscher GmbH" genannt).

Die Bekanntmachungen der Emittentin erfolgen durch Veröffentlichung im elektronischen Bundesanzeiger. Entsprechend den Bestimmungen der Richtlinien für den Freiverkehr an der Frankfurter Wertpapierbörse werden ferner bestimmte Informationen auf der Internetseite der Emittentin (www.halloren.de) veröffentlicht.

Seit dem Datum der Veröffentlichung der letzten geprüften Jahresabschlüsse vom 31.12.2008 gab es keine wesentlichen nachteiligen Veränderungen in den Aussichten der Emittentin sowie wesentliche Veränderungen in der Finanzlage oder der Handelsposition der Gruppe, die seit dem Ende des letzten Geschäftsjahres, Geschäftsjahr 2008, eingetreten sind, für die entweder geprüfte Finanzinformationen oder Zwischenfinanzinformationen veröffentlicht wurden. Nach dem Ende des letzten Berichtszeitraums sind keine besonderen Ereignisse eingetreten, die in erheblichem Maße für die Bewertung der Solvenz der Emittentin relevt sind.

1.1.2 Unternehmensgeschichte

Die Geschichte der Emittentin stellt sich chronologisch im Überblick wie folgt dar:

1804	Gründung des Unternehmens durch F. A. Miethe in Halle/Saale
1990	Gründung der „Halloren" Schokoladenfabrik GmbH (Treuhandbesitz)
1992	Privatisierung durch Paul Morzynski
2000	Gründung der Halloren Schokoladenwelt GmbH und Erwerb der Dreher GmbH
2002	Erwerb der Weibler GmbH
2004	Emission von Inhaber-Teilverschreibungen
2006	Formwechselnde Umwandlung in die Halloren Schokoladenfabrik Aktiengesellschaft
2007	Börsengang (Entry Standard)
2008	Erwerb der Delitzscher Schokoladen GmbH im Rahmen eines Asset-Deals. Umbenennung in Delitzscher Schokoladenfabrik GmbH

1.1.3 Geschäftstätigkeit

Die Halloren Gruppe beschäftigt per 31. Dezember 2008 486 Mitarbeiter inklusive Auszubildende und ist im Bereich der Produktion von Süßwaren und deren Vertrieb tätig. Die Emittentin kann alle Geschäfte und Maßnahmen vornehmen, die geeignet sind, dieses Ziel zu fördern. Die Halloren Gruppe unterscheidet hierbei zwischen vier Geschäftsbereichen: „Halloren Marke", „Confiserie", „Chocolaterie" sowie „Industrie".

Der Geschäftsbereich „Halloren Marke" deckt das Basisgeschäft mit Schokoladenwaren ab. Die Produkte dieses Geschäftsbereichs, vor allem das Produkt „Original Halloren Kugel", werden unter der Marke „Halloren" vertrieben.

Der Geschäftsbereich „Confiserie" erschließt das Premiumsegment, welches sich durch kombinierte manuelle und automatische Fertigung kennzeichnet und aus hochwertigen Rohstoffen erstellte Produkte, wie Pralinen und Trüffel, umfasst.

Der Geschäftsbereich „Chocolaterie" befasst sich mit der Fertigung von Schokoladenhohlkörpern und -hohlkugeln in automatischen Fertigungsverfahren und deren Vertrieb. Die Produkte dieses Bereichs bestehen ausschließlich aus Schokolade und werden zum Teil unter eigenen Marken vertrieben. Zum Teil erfolgt die Fertigung jedoch auch im Auftrag Dritter, die die Produkte unter eigenen Markennamen vertreiben.

Der Geschäftsbereich „Industrie" ist die Basis für die Produktion von Artikeln im Preiseinstiegs-, Handelsmarken- und Industriegeschäft. Hochmoderne Maschinen und Anlagen ermöglichen am Standort Delitzsch eine weitestgehend industrielle Fertigung.

Die Produkte der Halloren Gruppe werden im Wesentlichen über Vertriebspartner, insbesondere über den Lebensmittelgroß- und Einzelhandel, den Fachhandel sowie die Industrie vertrieben.

Daneben vertreibt die Halloren Gruppe ihre Produkte direkt über einzelne von der Halloren Gruppe unterhaltene Verkaufsläden, „Halloren Cafés" und Werksverkäufe. Der Direktvertrieb an Endverbraucher dient neben der Imagepflege und der Darstellung der Produktvielfalt auch dem Test neuer Produkte vor deren endgültiger Markteinführung.

1.1.4 Marktumfeld

Der Süßwarenmarkt untergliedert sich im Wesentlichen in die Bereiche Schokoladenwaren, Gebäck, Zuckerwaren, Eis und Sonstiges.

Innerhalb des Schokoladenwarenmarktes produziert die Halloren Gruppe vorwiegend Pralinen und pralinenähnliche Produkte, Schokoladenhohlkörper und -hohlkugeln sowie Schokoladenreliefs und -lutscher.

Der deutsche Süßwarenmarkt wird von vergleichsweise wenigen Konzernen dominiert. 9 % der anbietenden Unternehmen erzielen fast 50 % des Gesamtumsatzes (in Euro) mit Süßwaren. Der für die Halloren Gruppe primär relevante Markt für Schokoladenwaren unterscheidet zwischen gefüllten und ungefüllten Tafeln, gefüllten und ungefüllten Riegeln, alkoholischen und nicht alkoholischen Pralinen, anderen gefüllten und ungefüllten Schokoladenerzeugnissen, kakaohaltigen Zuckerwaren und weißer Schokolade (Quelle: BDSI Bundesverband der Deutschen Süßwarenindustrie e.V., Bonn, süsswarentaschenbuch 2007/2008; S. 33, S. 37). Der restliche Umsatzanteil verteilt sich auf kleinere und mittelständische Unternehmen mit weniger als 500 Angestellten. Die Halloren Gruppe gehört mit 486 Mitarbeitern inklusive 42 Auszubildenden zu letztgenannter Gruppe.

1.1.5 Wettbewerbsstärken

Die Halloren Gruppe zeichnet sich nach ihrer Ansicht durch folgende Wettbewerbsstärken aus:

- Breit gefächertes Produktportfolio.
- Hohe Entwicklungskompetenz.
- Effiziente Produktions- und Organisationsstruktur.
- Gutes Image und hoher Bekanntheitsgrad der Marke „Halloren“ in den neuen Bundesländern der Bundesrepublik Deutschland.

1.1.6 Trends

- Der Markt für Premiumprodukte wächst überproportional. Premiumprodukte finden sich zunehmend auch im Discounthandel.
- Die Produktlebenszyklen und die Produktentwicklungszeiten werden kürzer.
- Der Markt für so genannte ereignisgetriebene (eventgetriebene) Produkte nimmt zu.
- Der Trend geht hin zu so genannten Convenience-Produkten.

1.1.7 Strategie

Durch Steigerung des Absatzes der Produkte der Halloren Gruppe mittels der Premium-, Eigenmarken- und Handelsmarkenstrategie soll der Umsatz und der Ertrag der Halloren Gruppe geschäftsbereichsübergreifend und kontinuierlich gesteigert werden. Grundlage der Steigerung des Produktabsatzes ist hierbei die hohe Flexibilität bei gleichzeitiger Erweiterung der Fertigungskapazitäten.

Daneben sollen Umsatz und Ertrag durch Steigerung der Produktivität erhöht werden.

Letztlich erwägt die Emittentin weitere Unternehmen zu akquirieren, die das Produkt- und Markenportfolio der Halloren Gruppe ergänzen und erweitern.

Die einzelnen Geschäftsbereiche sollen zudem wie folgt gestärkt werden:

- Die „Halloren Marke“ soll den bestehenden Marktanteil in den neuen Bundesländern der Bundesrepublik Deutschland sichern und durch Erweiterung des Sortiments festigen. Zudem ist geplant, den Bekanntheitsgrad und den Vertrieb in den alten Bundesländern der Bundesrepublik Deutschland und im deutschsprachigen Ausland weiter zu erhöhen.
- Bei den „Confiserie“ Produkten handelt es sich um die klassischen Premiumprodukte wie Pralinen und Trüffel. Die Emittentin versucht durch Kapazitäts- und Produktivitätssteigerungen an dem für den Bereich Premium-

produkte erwarteten Wachstum teilzunehmen und die eigene Marktposition auszubauen.

- Die Halloren Gruppe erwartet, dass der Markt im Bereich Premiumprodukte überproportional wächst. Ziel ist es, den Geschäftsbereich „Chocolaterie" an diesem Wachstum durch Lieferung von Vorprodukten, wie Trüffelhohlkugeln, teilnehmen zu lassen. Im Bereich Schokoladenreliefs, -hohlfiguren und -lutscher ist eine Verbreiterung der Angebotspalette im Handels- und Industriebereich geplant, die ebenfalls zur Steigerung der Umsätze führen soll.

- Der Trend, hin zu hochwertigen Genussartikeln, wird seit einiger Zeit auch vom Discountmarkt bedient. So finden neben Preiseinstiegsartikeln zunehmend exklusive Schokoladenwaren unter eigenen Marken Einzug in die Regale der Discounter. Dieser Nachfrage trägt die Halloren Gruppe mit dem Geschäftsbereich „Industrie" Rechnung: neben Artikeln im Preiseinstieg werden hier vor allen Dingen Premiumartikel unter Handelsmarken gefetigt.

1.1.8 Immobilien

- Die Halloren Gruppe verfügt über Betriebsstätten in Halle an der Saale (Delitzscher Straße 70), in Cremlingen (Im Rübenkamp 17) sowie in Delitzsch (Dübener Straße 33)

- Die Betriebsstätte in Halle an der Saale steht im Eigentum der Halloren Gruppe.

- Um die Produktionskapazitäten zu steigern und hieraus resultierend auch eine Umsatzsteigerung langfristig herbei zu führen, errichtete die Emittentin eine neue Produktionshalle am Standort Halle an der Saale. Dabei entstanden eine Produktionshalle mit Sozialbereich, ein gläserner Gang mit Ausblick auf die Produktion (so genannter Schaugang) sowie ein Mitarbeiterparkplatz.

- Die Betriebsstätte in Delitzsch ist durch die Delitzscher Schokoladenfabrik GmbH angemietet.

- Die Betriebsstätte in Cremlingen ist durch die Weibler Confiserie Chocolaterie GmbH angemietet.

1.1.9 Verträge mit nahe stehenden Personen

Innerhalb der Halloren Gruppe bestehen derzeit Mietverträge mit nahe stehenden Personen und/oder deren Angehörigen.

1.1.10 Inhaber Teilschuldverschreibungen

Die Emittentin hatte in 2004 Inhaber-Teilschuldverschreibungen im Gesamtvolumen von EUR 12 Mio. ausgegeben. Die daraus resultierenden Forderungen werden mit Ablauf der Laufzeit von fünf Jahren im Oktober 2009 beglichen.

1.2 Zusammenfassung des Angebots

1.2.1 Gegenstand des Angebots

Die Halloren Schokoladenfabrik AG, Delitzscher Str. 70, 06112 Halle (nachfolgend die „Emittentin", die „Gesellschaft" oder „Halloren"), bietet 8.000 Inhaber-Teilschuldverschreibungen im Nennbetrag von je 1.000 EUR zum Gesamtnennbetrag von bis zu 8.000.000 EUR (nachfolgend „Schuldverschreibungen", „Anleihen") an. Die Laufzeit beträgt 5 Jahre (15.11.2009 – 14.11.2014). Der Ausgabepreis beträgt 100 %. Der Erwerb der Schuldverschreibungen erfolgt direkt über die Halloren Schokoladenfabrik AG.

Die Schuldverschreibungen werden ab dem 15.11.2009 begeben und am Ende der Laufzeit der Emission (14.11.2014) nachträglich am 15.11.2014 zum Nennbetrag zurückgezahlt, soweit sie nicht zuvor zurückgezahlt oder zurückgekauft wurden. Die Anleihen werden jährlich mit Ablauf des 14.11. mit 6,25 % verzinst. Die Zinsen sind nachträglich am 15.11. eines jeden Jahres zahlbar. Die erste Zinszahlung erfolgt am 15.11.2010. Sind Zinsen für einen Zeitraum von weniger als einem Jahr zu berechnen, erfolgt die Berechnung auf Grundlage der tatsächlich verstrichenen Tage, geteilt durch die Anzahl der Tage, Act/Act, nach der europäischen Zinsberechnungsmethode.

Bei Vorliegen bestimmter, in den Anleihebedingungen dargestellter Kündigungsgründe, sind die Anleihegläubiger berechtigt, ihre Schuldverschreibungen zu kündigen.

1.2.2 Angebotsfrist

Die Angebotsfrist beginnt am 15. November 2009 und endet mit Ablauf des 14. November 2010.

1.2.3 Zahlstelle

Zahlstelle ist die Commerzbank AG, Marktplatz 10, 06108 Halle.

1.2.4 Brutto- und Nettoerlös

Der Emittentin fließt im Rahmen des Angebots der Emissionserlös aus dem Verkauf der Inhaber-Teilschuldverschreibungen abzüglich der von der Emittentin zu tragenden Emissionskosten zu. Der Brutto- und Nettoerlös aus dem Verkauf der Inhaber-Teilschuldverschreibungen hängt in erster Linie von der Anzahl der verkauften Anleihen ab.

Sofern alle Schuldverschreibungen platziert werden, fließt der Emittentin nach Abzug der Emissionsaufwendungen von voraussichtlich 1,5 % vom Gesamtnennbetrag ein Emissionserlös in Höhe von rund 7,88 Mio. EUR zu.

1.2.5 Gründe für das Angebot / Verwendung des Nettoerlöses aus der Kapitalerhöhung

Das Angebot dient aus Sicht der Emittentin der weiteren Stärkung des Eigenkapitals und der Finanzierung der strategischen Ziele.

Aus jetziger Sicht der Emittentin könnte der Nettoerlös für folgende – nicht nach ihrer Priorität geordnete - Vorhaben verwendet werden:

- Investitionen in das weitere Wachstum der Emittentin und die Erschließung weiterer Märkte, insbesondere in den alten Bundesländern der Bundesrepublik Deutschland und dem deutschsprachigen Ausland;
- Akquisition von Beteiligungen zur Ergänzung des Marken- und / oder Produktportfolios;
- Weiterer Ausbau der Produktionskapazitäten und Entwicklung weiterer Produkte;
- Ausweitung des Lizenzgeschäftes;
- Erzielung besserer Einkaufskonditionen und Verbesserung des Einsatzes des Umlaufvermögens, so genanntes (Working Capital Management).

1.2.6 International Securities Identification Number (ISIN) / Wertpapier-Kenn-Nummer

International Securities Identification Number (ISIN):	DE000A0Z1R1 4
Wertpapier-Kenn-Nummer (WKN):	A0Z1R1

1.2.7 Zusammenfassung der Risikofaktoren

In Bezug auf die in diesem Wertpapierprospekt angebotenen Schuldverschreibungen ergeben sich für den Anleger nachfolgend zusammengefasste Risiken. Die gewählte Reihenfolge stellt keine Aussage über deren Wahrscheinlichkeit zur Verwirklichung oder das Ausmaß einer potenziellen Beeinträchtigung des Geschäftes der Emittentin dar. Die Verwirklichung eines oder mehrerer der nachfolgend beschriebenen Ereignisse oder der Eintritt eines zum jetzigen Zeitpunkt unbekannten oder als unwesentlich erachteten Risikos kann sich dahingehend auswirken, dass die Zahlung von Zinsen auf die Schuldverschreibungen oder die Rückzahlung der Schuldverschreibungen durch die Emittentin beeinträchtigt wird. Die Anleger könnten hierdurch ihr in die Schuldverschreibung investiertes Kapital teilweise oder vollständig verlieren. Vor einer Entscheidung über den Kauf von Inhaber-Teilschuldverschreibungen der Emittentin sollten Käufer die nachfolgend zusammengefassten, näher beschriebenen Risiken und die übrigen in diesem Prospekt enthaltenen Informationen sorgfältig lesen und berücksichtigen:

1.2.8 Zusammenfassung der marktbezogenen Risiken

Es besteht das Risiko, dass die Halloren Gruppe aufgrund des steigenden Preisdrucks nicht in der Lage ist, ihre Produkte in der geplanten Menge und / oder zu den geplanten Konditionen an Abnehmer zu verkaufen.

- Es besteht das Risiko, dass die Halloren Gruppe aufgrund von Produkten ihrer Wettbewerber nicht in der Lage ist, ihre Produkte in der geplanten Menge und / oder zu den geplanten Konditionen an Abnehmer zu verkaufen.
- Es besteht das Risiko, dass sich die Struktur des Lebensmitteleinzel- und Großhandels, insbesondere aufgrund einer Marktkonsolidierung, ändert und dies negativen Einfluss auf die Absatzmenge und / oder die Absatzkonditionen hat.
- Es besteht das Risiko, dass die Halloren Gruppe nicht in der Lage ist, neue Produkte zu entwickeln, die den Anforderungen der Kunden entsprechen und vergeblich Aufwendungen für die Entwicklung neuer Produkte getätigt werden.
- Es besteht das Risiko, dass das Verhalten der Wettbewerber zu einem Imageschaden bei einzelnen Produkten oder von Schokoladenprodukten insgesamt führt.
- Es besteht das Risiko, dass die Produkte der Halloren Gruppe aufgrund einer Änderung der gesetzlichen Rahmenbedingungen oder anderer regulatorischer Eingriffe einen Imageschaden erleiden oder nicht oder nicht mehr in der bisherigen Menge produziert und / oder abgesetzt werden können oder dürfen.
- Es besteht das Risiko, dass die Halloren Gruppe witterungsbedingte Absatzausfälle erleidet.
- Es besteht das Risiko, dass sich die Konditionen für den Einkauf der zur Produktion notwendigen Roh- und Hilfsstoffe verschlechtern.

1.2.9 Zusammenfassung der unternehmensbezogenen Risiken

- Es besteht das Risiko, dass Lebensmittel von Zulieferern, der Halloren Gruppe oder Wiederverkäufern nicht sachgerecht behandelt oder gelagert werden.
- Es besteht das Risiko, dass sich die Produktionsmethoden aufgrund des raschen technologischen Wandels ändern und die Halloren Gruppe dieser Entwicklung nicht oder nicht zeitnah genug Rechnung tragen kann.
- Es besteht das Risiko, dass die Produkte der Halloren Gruppe aufgrund neuerer wissenschaftlicher Erkenntnisse nicht oder nicht in der geplanten Menge verkauft werden können.
- Es besteht das Risiko, dass qualifiziertes Personal die Halloren Gruppe verlässt.
- Es besteht ein Risiko aufgrund der begrenzten Schutzfähigkeit von geistigem Eigentum.
- Es besteht ein Risiko aufgrund des Verhaltens von Wettbewerbern oder Dritten unter Berücksichtigung der gewerblichen Schutzrechte der Halloren Gruppe.
- Es besteht ein Risiko aufgrund von Verträgen im Zusammenhang mit gewerblichen Schutzrechten.
- Es besteht das Risiko, dass die Halloren Gruppe nicht in der Lage ist, das geplante Wachstum zu realisieren und zu finanzieren.
- Es besteht das Risiko, dass die Halloren Gruppe nicht in der Lage ist, die Produkte in der gewünschten Menge und / oder der gewünschten Qualität herzustellen.
- Es besteht das Risiko, dass von der Halloren Gruppe getätigte Akquisitionen oder eingegangene Joint Ventures nicht die gewünschten Resultate erzielen.
- Es besteht ein Risiko aufgrund der Abhängigkeit von Lieferanten.
- Es besteht ein Risiko aufgrund der Abhängigkeit von Großkunden.
- Es besteht ein Risiko aufgrund der geringen Vertragslaufzeiten mit den Kunden.
- Es besteht ein Risiko aufgrund der Vereinbarungen mit Kunden, die umfangreiche Garantien und Vertragsstrafen enthalten.
- Es besteht das Risiko, dass sich Straftaten Dritter negativ auf den Absatz der Produkte der Halloren Gruppe auswirken.
- Es besteht das Risiko, dass die Halloren Gruppe Verluste erleidet, die über Art und Umfang des für die Halloren Gruppe bestehenden Versicherungsschutzes hinausgehen.

1.2.10 Zusammenfassung der Risiken, die sich aus der Aktionärsstruktur ergeben

- Dem Unternehmen nahe stehende Personen (unter anderen, Aufsichtsrat und Vorstand) halten mindestens 51,4 % der Aktien an der Emittentin (im Folgenden „Hauptaktionäre" genannt). Die Hauptaktionäre und insbesondere der Vorsitzende des Aufsichtsrats, Paul Morzynski, haben wesentlichen Einfluss auf die Hauptversammlung der Emittentin.

1.2.11 Zusammenfassung der Risiken, der Schuldverschreibungen

- Es besteht ein Risiko in Bezug auf die Veräußerbarkeit der Schuldverschreibungen: Die Schuldverschreibungen sind frei übertragbar, eine Börseneinführung ist jedoch nicht beabsichtigt und die Schuldverschreibungen werden derzeit an keinem organisierten Markt gehandelt. Es könnte sein, dass sich auch in Zukunft kein Markt für die Schuldverschreibungen, auf dem in hinreichendem Umfang Angebot und Nachfrage nach den Schuldverschreibungen zu angemessenen Kaufpreisen besteht, entwickelt. Dies hätte zur Folge, dass ein Anleger die von ihm gehaltenen Schuldverschreibungen vor ihrer Fälligkeit nicht oder nur zu einem Preis verkaufen kann, der erheblich unter dem Nennwert (Ausgabepreis) liegt. Ein möglicher Verkaufspreis für die Schuldverschreibungen ist auch von der Entwicklung des allgemeinen Zinsniveaus, des Markts für vergleichbare Wertpapiere und der generellen wirtschaftlichen und finanziellen Situation der Emittentin abhängig.

- Es besteht ein Risiko bei Aufstockung: Die Emittentin behält sich vor, nach Maßgabe der Anleihebedingungen weitere Schuldverschreibungen zu begeben. In diesem Falle könnte dies zur Folge haben, dass die bisher emittierten Schuldverschreibungen aufgrund des damit verbundenen Angebots einen geringeren Marktwert haben.

- Es besteht ein Risiko durch vorzeitige Rückzahlung der Schuldverschreibungen: Die Emittentin ist gemäß den Anleihebedingungen berechtigt, nach vorausgegangener Kündigung mit einer Frist von vier Wochen zum nächstmöglichen Zinsfälligkeitstermin die Schuldverschreibungen ganz oder teilweise vorzeitig zu ihrem Nennwert nebst aufgelaufenen Zinsen zurückzuzahlen.

2 Risikofaktoren

Anleger sollten bei der Entscheidung über den Kauf der Anleihen der Halloren Schokoladenfabrik Aktiengesellschaft die nachfolgenden Risikofaktoren, verbunden mit den anderen in diesem Prospekt enthaltenen Informationen, sorgfältig lesen und berücksichtigen. Die Realisierung eines oder mehrerer dieser Risiken kann erhebliche nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Emittentin haben, sodass Gläubiger ihre Anlage in die Anleihe der Emittentin teilweise oder sogar ganz verlieren können. Neben den in der nachfolgenden Darstellung benannten Risiken der Emittentin können weitere Risiken und Aspekte von Bedeutung sein, die der Emittentin gegenwärtig nicht bekannt sind oder welche sie aus heutiger Sicht für unwesentlich erachtet, die aber ihren Geschäftsbetrieb und den ihrer Tochtergesellschaft ebenfalls beeinträchtigen und erhebliche nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben könnten.

Die gewählte Reihenfolge der nachstehend aufgeführten Risiken bedeutet weder eine Aussage über die Eintrittswahrscheinlichkeit noch über die Schwere bzw. die Bedeutung der einzelnen Risiken auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Emittentin im Falle des Eintretens eines Risikofaktors. Neben den in der nachfolgenden Darstellung benannten Risiken der Emittentin können weitere Risiken und Aspekte von Bedeutung sein, die der Emittentin gegenwärtig nicht bekannt sind oder welche sie aus heutiger Sicht für unwesentlich erachtet, die aber ihren Geschäftsbetrieb ebenfalls beeinträchtigen und erheblich nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben könnten. Gleichwohl handelt es sich nachstehend aus Sicht der Emittentin um alle ihr heute bekannten wesentlichen Risiken.

2.1 Marktbezogene Risiken

- Es besteht das Risiko, dass die Halloren Gruppe aufgrund des steigenden Preisdrucks nicht in der Lage ist, ihre Produkte in der geplanten Menge und / oder zu den geplanten Konditionen an Abnehmer zu verkaufen.

  Die Halloren Gruppe produziert ihre Produkte für eine Vielzahl von Kunden. Die Produkte werden insbesondere an den Lebensmittelgroß- und Einzelhandel vertrieben. Für diesen werden die Produkte teilweise in Auftragsproduktion hergestellt. Daneben werden die Produkte in eigenen Verkaufsstellen direkt an den Endkunden verkauft. Letztlich wird ein Teil der Produkte von den Kunden auch als Vorprodukt eingesetzt und von diesen weiter verarbeitet.

  Es gibt verschiedene Aspekte, die sich negativ auf den Absatz der Produkte und den für diese erzielbaren Preis auswirken könnten.

  Einerseits könnte sich der stetig wachsende Preisdruck aufgrund des Wettbewerbs der großen Handelsketten untereinander auf die Produzenten und Lieferanten dahingehend auswirken, dass diese ihre Produkte nicht mehr zu den bisherigen Preisen anbieten können.

  Andererseits könnte der Wettbewerb mit Produzenten vergleichbarer Produkte dazu führen, dass die Halloren Gruppe die Produkte nicht in der erforderlichen Anzahl oder zu den erforderlichen Konditionen verkaufen kann.

  Sofern die Halloren Gruppe ihre Produkte nicht in der geplanten Menge und / oder zu den geplanten Konditionen verkaufen kann, würden sich negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Halloren Gruppe ergeben.

- Es besteht das Risiko, dass die Halloren Gruppe aufgrund von Produkten ihrer Wettbewerber nicht in der Lage ist, ihre Produkte in der geplanten Menge und / oder zu den geplanten Konditionen an Abnehmer zu verkaufen.

  Neuentwicklungen der Wettbewerber könnten den Produkten der Halloren Gruppe geschmacklich oder preislich überlegen sein oder aufgrund besserer Vermarktung eine größere Akzeptanz beim Kunden oder Verbraucher erzielen.

  Sofern es der Halloren Gruppe nicht gelingt, auf derartige Neuentwicklungen zeitnah zu reagieren, könnten

sich negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Halloren Gruppe ergeben.

- Es besteht das Risiko, dass sich die Struktur des Lebensmitteleinzel- und Großhandels, insbesondere aufgrund einer Marktkonsolidierung, ändert und dies negativen Einfluss auf die Absatzmenge und / oder die Absatzkonditionen hat.

  Wichtigste Kunden der Halloren Gruppe sind die Lebensmitteleinzel- und Großhändler. Diese befinden sich in sehr starkem Wettbewerb untereinander. Es ist nicht auszuschließen, dass dieser Wettbewerb zwischen den Hauptkunden der Halloren Gruppe zu einer Veränderung der Marktstruktur, wie beispielsweise zu einer weiteren Konzentration im Lebensmitteleinzelhandel- oder Großhandel führt. Dies könnte zur Steigerung des Preisdrucks und / oder zum Verlust von Kunden führen.

  Der Verlust von Kunden und / oder die Steigerung des Preisdrucks könnten negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Halloren Gruppe haben.

- Es besteht das Risiko, dass die Halloren Gruppe nicht in der Lage ist, neue Produkte zu entwickeln, die den Anforderungen der Kunden entsprechen und vergeblich Aufwendungen für die Entwicklung neuer Produkte getätigt werden.

  Der Markt der Süßwaren insgesamt sowie der Markt für Schokoladenprodukte unterliegen einem permanenten Wandel. Beispielsweise setzen sich allgemeine Trends, wie der Trend zur gesundheitsbewussten Ernährung oder die Entwicklung zu kleineren Verpackungseinheiten, im Bereich der Lebensmittelindustrie fort. Daneben ist die Branche bemüht, neue geschmackliche Entwicklungen einzuführen und Trends zu generieren. Da die Regalkapazitäten der Händler begrenzt sind, müssen bestehende Produkte – bei Aufnahme neuer Produkte in das Sortiment der Händler – aus den Regalen oder generell vom Markt genommen werden.

  Sofern die Halloren Gruppe auf diese Entwicklungen nicht, nicht zeitnah oder nicht adäquat reagieren kann, könnte dies negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Halloren Gruppe haben.

- Es besteht das Risiko, dass das Verhalten der Wettbewerber zu einem Imageschaden bei einzelnen Produkten oder von Schokoladenprodukten insgesamt führt.

  Wettbewerber könnten Produkte in Verkehr bringen, die – gleich aus welchem Grund – ein Risiko für den Konsumenten darstellen.

  Es ist nicht ausgeschlossen, dass sich dies (aufgrund mangelnder Differenzierung der Endkunden) negativ auf den Absatz vergleichbarer Produkte auswirkt.

  Sofern sich dieses Risiko realisiert, könnte dies negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Halloren Gruppe haben.

- Es besteht das Risiko, dass die Produkte der Halloren Gruppe aufgrund einer Änderung der gesetzlichen Rahmenbedingungen oder anderer regulatorischer Eingriffe einen Imageschaden erleiden oder nicht oder nicht mehr in der bisherigen Menge produziert und / oder abgesetzt werden können oder dürfen.

  Die von der Halloren Gruppe hergestellten Produkte sind Genussmittel. Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass die Produktion und / oder der Vertrieb dieser Produkte eingeschränkt wird oder restriktiveren Gesetzen oder Regelungen, beispielsweise im Hinblick auf die Gesundheit der Bürger, unterworfen wird.

  Derartige staatliche oder anderweitige regulative Eingriffe könnten sich negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Halloren Gruppe auswirken.

- Es besteht das Risiko, dass die Halloren Gruppe witterungsbedingte Absatzausfälle erleidet.

  Die von der Halloren Gruppe vertriebenen Produkte werden im Wesentlichen in den Herbst- und Wintermonaten verkauft. Der Absatz ist traditionell in der Vorweihnachtszeit und vor Ostern am höchsten. Witterungsbedingte Einflüsse in dieser Zeit, wie beispielsweise eine sehr warme Vorweihnachtszeit, könnten den Absatz reduzieren.

  Sofern sich dieses Risiko realisiert, könnte dies zu einer erheblichen Beeinträchtigung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Halloren Gruppe führen.

- Es besteht das Risiko, dass sich die Konditionen für den Einkauf der zur Produktion notwendigen Roh- und Hilfsstoffe verschlechtern.

  Es besteht das Risiko, dass die Rohstoffpreise ansteigen. Insbesondere bei Kakao drohen solche Preissteigerungen aufgrund politischer Instabilitäten im Westafrikanischen Raum.

  Die Rohstoffe werden am Weltmarkt teilweise in ausländischer Währung, insbesondere Britischen Pfund und US-Dollar, gehandelt. Auch eine Veränderung der Wechselkurse könnte die Preise für die Rohstoffe negativ beeinflussen.

  Sofern diese Preissteigerungen nicht kompensiert oder an den Kunden weitergegeben werden können, könnte dies zu einer Beeinträchtigung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Emittentin, äußerstenfalls bis hin zur Existenzgefährdung, führen.

2.2 Unternehmensbezogene Risiken

- Es besteht das Risiko, dass Lebensmittel von Zulieferern, der Halloren Gruppe oder Wiederverkäufern nicht sachgerecht behandelt oder gelagert werden.

  Die Halloren Gruppe produziert und vertreibt Süßwaren aus Schokolade. Zur Herstellung der Produkte werden verschiedene Lebensmittel eingekauft, gelagert, verwendet und in bearbeitetem Zustand weiterverkauft. Es besteht das Risiko, dass diese Lebensmittel von den Zulieferern, der Halloren Gruppe sowie Wiederverkäufern nicht sachgerecht behandelt oder gelagert werden. Dies könnte zu mangelhaften Produkten und zu einer Beeinträchtigung der Marktakzeptanz der Produkte und damit auch zu einer Reduktion des Absatzes der Produkte führen.

  Produktmängel können Schaden am Leben, dem Körper oder der Gesundheit sowie am Eigentum und Vermögen der Kunden und deren Kunden verursachen. Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass die Halloren Gruppe erheblichen Mängelhaftungs- und Schadensersatzansprüchen ausgesetzt sein wird.

  Ansprüche aufgrund mangelhafter Produkte oder ein mit diesen einhergehender Imageschaden könnten zu einer Beeinträchtigung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Emittentin führen.

- Es besteht das Risiko, dass sich die Produktionsmethoden aufgrund des raschen technologischen Wandels ändern und die Halloren Gruppe dieser Entwicklung nicht oder nicht zeitnah genug Rechnung tragen kann.

  Die Produkte der Halloren Gruppe werden unter Zuhilfenahme von Produktionsanlagen gefertigt, wobei der Automatisierungsgrad je nach Produkt variiert. Es ist nicht auszuschließen, dass neue Produktionsanlagen hergestellt werden, deren Anschaffung die finanzielle Leistungsfähigkeit der Halloren Gruppe übersteigen. Es ist nicht auszuschließen, dass die Halloren Gruppe nicht in der Lage ist, den technologischen Fortschritt mitzugehen, mit der Folge, dass bestimmte Produkte nicht oder nicht zu wettbewerbsfähigen Konditionen hergestellt werden können.

  Sofern sich dieses Risiko realisiert, könnte dies zu einer erheblichen Beeinträchtigung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Halloren Gruppe führen.

- Es besteht das Risiko, dass die Produkte der Halloren Gruppe aufgrund neuerer wissenschaftlicher Erkenntnisse nicht oder nicht in der geplanten Menge verkauft werden können.

  Die von der Emittentin vertriebenen Produkte könnten aufgrund neuerer wissenschaftlicher Erkenntnisse über Inhaltsstoffe einen Imageschaden erleiden, der zu einer Beeinträchtigung ihrer Marktakzeptanz und damit auch des Absatzes der Produkte führen könnte.

  Sofern sich dieses Risiko realisiert, könnte dies zu einer erheblichen Beeinträchtigung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Halloren Gruppe führen.

- Es besteht das Risiko, dass qualifiziertes Personal die Halloren Gruppe verlässt.

  Der Erfolg der Emittentin hängt von qualifizierten Führungskräften und Mitarbeitern, insbesondere den Mitgliedern des Vorstands der Emittentin und der zweiten Führungsebene, ab. Es ist nicht gewährleistet, dass es der Emittentin gelingt, solche Führungskräfte und Mitarbeiter in Schlüsselpositionen zu halten bzw. neue Führungskräfte und Mitarbeiter mit entsprechenden Qualifikationen zu gewinnen. Der Verlust von Führungskräften oder Mitarbeitern in Schlüsselpositionen könnte sich negativ auf die geschäftliche Entwicklung der Halloren Gruppe auswirken und dadurch ihre Vermögens-, Finanz- und Ertragslage beeinträchtigen.

- Es besteht ein Risiko aufgrund der begrenzten Schutzfähigkeit von geistigem Eigentum.

  Die Halloren Gruppe produziert ihre Produkte nur teilweise unter geschützten Markennamen. Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass Wettbewerber (gegebenenfalls unter Verstoß gegen diese Schutzrechte) unter den Marken der Halloren Gruppe produzieren und vertreiben. Dies könnte zu einer erheblichen Beeinträchtigung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Halloren Gruppe führen.

- Es besteht ein Risiko aufgrund des Verhaltens von Wettbewerbern oder Dritten unter Berücksichtigung der gewerblichen Schutzrechte der Halloren Gruppe.

  Die Halloren Gruppe ist Inhaberin diverser gewerblicher Schutzrechte, insbesondere auch einiger Marken, die die Bezeichnung „Halloren“ beinhalten. Die Bezeichnung „Halloren“ ist mehrere hundert Jahre alt und geht auf die Salzsieder der Stadt Halle an der Saale zurück. Neben der Emittentin hat insbesondere auch die Salzwirker-Brüderschaft im Thale zu Halle Rechte an der Bezeichnung „Halloren“.

  Die Halloren Gruppe hat diverse Vereinbarungen im Zusammenhang mit gewerblichen Schutzrechten geschlossen. Durch diese erwirbt die Emittentin einerseits Rechte an der Bezeichnung „Halloren“ und an anderen (Eigen-) Marken, um Produkte unter diesen Marken herstellen, liefern und / oder vertreiben zu können. So hat beispielsweise die Salzwirker-Brüderschaft im Thale zu Halle der VEB Süßwarenfabrik „Halloren“ bereits im Jahr 1957 vertraglich das Alleinrecht übertragen, die Bezeichnung „Halloren“ als Betriebs- bzw. Warenzeichen im Rahmen der Süßwarenbranche zu tragen und diesbezüglich Marken anzumelden. Andererseits lizenziert die Halloren Gruppe ihre Rechte an Marken mit der Bezeichnung „Halloren“ an Dritte.

  Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass Wettbewerber ihre Produkte unter Ausnutzung von Defiziten der gewerblichen Schutzrechte der Halloren Gruppe oder unter Verstoß gegen die (Marken-) Rechte der Halloren Gruppe am Markt präsentieren.

  Ferner besteht das Risiko, dass Dritte, die Marken mit der Bezeichnung „Halloren“ innehaben, gegenüber der Halloren Gruppe oder Lizenznehmern Unterlassungs- und Schadensersatzansprüche geltend machen.

  Sofern sich diese Risiken realisieren, könnte dies zu erheblichen Beeinträchtigungen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Halloren Gruppe führen.

- Es besteht ein Risiko aufgrund von Verträgen im Zusammenhang mit gewerblichen Schutzrechten.

  Die Halloren Gruppe hat verschiedene Verträge im Zusammenhang mit gewerblichen Schutzrechten geschlossen.

  Aus den Lizenznahmen der Emittentin im Rahmen diverser Lizenzverträge, Kooperations- und (Eigenmarken-) Lieferverträge einerseits sowie aus der Vergabe von Lizenzen durch die Halloren Gruppe im Zusammenhang mit der Bezeichnung „Halloren“ andererseits ergibt sich – neben dem sich aus der Vereinbarung von Mindestlizenzgebühren ergebenden Zahlungsrisiko – vor allem das Risiko der möglichen Inanspruchnahme durch Dritte, die Verletzungen ihrer Rechte behaupten. Konkret könnte die Halloren Gruppe auf Unterlassung und Schadensersatz in Anspruch genommen werden.

  Dies kann zu einer erheblichen Beeinträchtigung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Halloren Gruppe führen.

- Es besteht das Risiko, dass die Halloren Gruppe nicht in der Lage ist, das geplante Wachstum zu realisieren und zu finanzieren.

Die Halloren Gruppe strebt an, ihre Produktionskapazitäten zu erhöhen. Die Wachstumspläne der Halloren Gruppe sind nur zu verwirklichen, wenn der Ausbau der Kapazitäten finanziert und zeitgerecht umgesetzt werden kann.

Verzögerungen könnten sich durch verschiedene Umstände ergeben, die nur zum Teil von der Emittentin beherrscht werden. Es ist auch nicht gewährleistet, dass es der Halloren Gruppe gelingt, ihren geplanten Kapazitätsausbau überhaupt zu realisieren. Infolge von Verzögerungen oder aus anderen Gründen könnten sich ferner erhebliche Mehrkosten ergeben. Dies könnte zur Folge haben, dass geplante Erweiterungen nur zum Teil umgesetzt werden.

Zur Verwirklichung ihrer Wachstumspläne benötigt die Halloren Gruppe erhebliche Finanzierungsmittel. Ob und inwieweit es der Halloren Gruppe gelingen wird, Finanzierungsmittel in ausreichender Höhe zu erhalten, ist vor allem von der Vermögens- und Finanzlage sowie von der Ergebnissituation der Halloren Gruppe abhängig. Es ist nicht gesichert, dass die Halloren Gruppe notwendige Finanzierungsmittel in allen Fällen zeitgerecht, im erforderlichen Umfang und / oder zu den gewünschten Konditionen erhalten wird. Dies könnte dazu führen, dass die Halloren Gruppe andere Investitionen nicht tätigen kann.

Darüber hinaus sind die Wachstumspläne der Halloren Gruppe, insbesondere auch im Hinblick auf die Neue Produktionsanlage, nur zu verwirklichen, wenn es gelingt, die mit den neu geschaffenen Kapazitäten hergestellten Produkte zu den geplanten Konditionen zu verkaufen. Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass es der Halloren Gruppe nicht oder nicht zu den erwarteten Konditionen gelingt, bestehende Kundenbeziehungen aufrecht zu erhalten und auszubauen und / oder neue Kundenverbindungen aufzubauen.

Diese Umstände könnten zu einer Beeinträchtigung der Wettbewerbsposition der Emittentin führen und erhebliche nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Halloren Gruppe haben.

- Es besteht das Risiko, dass die Halloren Gruppe nicht in der Lage ist, die Produkte in der gewünschten Menge und / oder der gewünschten Qualität herzustellen.

  Die Halloren Gruppe strebt an, ihre Produktionskapazitäten und die Produktivität zu erhöhen. Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass die Halloren Gruppe nicht in der Lage ist, die Produkte in der gewünschten Menge und / oder Qualität herzustellen. Beispielsweise könnte die neue Produktionsanlage die Erwartungen der Halloren Gruppe nicht erfüllen.

  Sofern sich dieses Risiko realisiert, könnte dies zu einer erheblichen Beeinträchtigung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Halloren Gruppe führen.

- Es besteht das Risiko, dass von der Halloren Gruppe getätigte Akquisitionen oder eingegangene Joint Ventures nicht die gewünschten Resultate erzielen.

  Die Halloren Gruppe schließt das Wachstum durch Unternehmenskäufe sowie die Beteiligung an Joint Ventures oder sonstige strategische Beteiligungen an anderen Unternehmen nicht aus. Sofern derartige Maßnahmen umgesetzt werden, sind diese mit erheblichen Investitionen und Risiken verbunden. Hierzu gehört insbesondere die Gefahr, dass die Halloren Gruppe die Beschäftigten oder Geschäftsbeziehungen von neu erworbenen Unternehmen oder Unternehmensteilen nicht halten bzw. aufrechterhalten und integrieren kann, die angestrebten Wachstumsziele, Synergieeffekte oder Kosteneinsparungen oder die zeitgerechte und budgetkonforme Produktionsaufnahme nicht verwirklichen kann oder es zu Unstimmigkeiten mit Joint-Venture-Partnern oder zu einer Fehlentwicklung bei einer strategischen Beteiligung kommt. Der Erfolg derartiger Maßnahmen ist daher nicht gewährleistet. Die Fehleinschätzung von Chancen und Risiken sowie sonstige Misserfolge im Zusammenhang mit Akquisitionen, Beteiligungen und Joint Ventures könnten erhebliche nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Halloren Gruppe haben.

- Es besteht das Risiko, dass gewährte Investitionszulagenbescheide und Zuwendungsbescheide widerrufen und die Mittel zurückgefordert werden. Ferner besteht das Risiko, dass die Voraussetzungen des Investitionszulagengesetzes in der Zukunft nicht mehr erfüllt und Investitionszulagen nicht mehr gewährt werden. Außerdem besteht das Risiko, dass künftig Zuwendungen aus den Mitteln der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“ nicht mehr gewährt werden.

Die Halloren Gruppe hat in der Vergangenheit regelmäßig Investitionszuschüsse und -zulagen aus Mitteln der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“ beantragt und erhalten. Die Emittentin plant, diese Mittel auch in Zukunft in Anspruch zu nehmen. Auf die Gewährung dieser Mittel besteht kein Rechtsanspruch. Selbst bei Erfüllung der entsprechenden Voraussetzungen kann die Gewährung solcher Mittel in der Zukunft also versagt werden.

Ferner hat die Emittentin in der Vergangenheit regelmäßig Investitionszulagen und -zuschüsse nach dem Investitionszulagengesetz erhalten, zuletzt für das Jahr 2008. Auch für das Jahr 2009 sind entsprechende Mittel beantragt. Zwar besteht auf diese Mittel bei Erfüllung der gesetzlichen Voraussetzungen ein Rechtsanspruch; es besteht aber das Risiko, dass die gesetzlichen Voraussetzungen künftig nicht mehr erfüllt werden und daher die Zulagen nicht mehr gewährt werden.

Die Gewährung und Inanspruchnahme von Investitionszuschüssen und -zulagen unterliegt zudem Voraussetzungen und Bedingungen, die nicht nur zum Zeitpunkt der Gewährung, sondern auch danach über einen mehrjährigen Bindungszeitraum erfüllt sein müssen. Sofern diese nicht eingehalten oder erfüllt werden, können die Bescheide widerrufen werden und die Halloren Gruppe wäre verpflichtet, die erlangten Zuschüsse oder Zulagen zurückzuzahlen.

Daneben besteht das Risiko, dass zukünftige Investitionen nicht oder nur eingeschränkt oder unter Nutzung sonstiger Finanzierungsmöglichkeiten vorgenommen werden können.

Eine derartige Rückzahlungspflicht oder die Nichtgewährung von Investitionszulagen oder -zuschüssen könnte erhebliche nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Halloren Gruppe haben.

- Es besteht ein Risiko aufgrund der Abhängigkeit von Lieferanten.

Die Halloren Gruppe bezieht die zur Produktion und zum Vertrieb notwendigen Roh- und Hilfsstoffe von diversen Lieferanten. Die Halloren Gruppe versucht, die Kosten für Lagerhaltung möglichst gering zu halten. Aus diesem Grund werden viele Roh- und Hilfsstoffe erst kurz vor deren Verwendung angeliefert (so genannte „Just in Time“-Lieferung). Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass die kontinuierliche Lieferung der Roh- und Hilfsstoffe unterbrochen wird.

Sofern sich dieses Risiko realisiert, könnte dies erhebliche nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Halloren Gruppe haben.

- Es besteht ein Risiko aufgrund der Abhängigkeit von Großkunden.

Die Halloren Gruppe hat im Geschäftsjahr 2008 mit den drei größten Kunden ca. 53 % des Umsatzes erzielt. Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass einer dieser Großkunden oder andere wichtige Kunden keine oder weniger Produkte der Emittentin mehr beziehen oder sich die Konditionen des Absatzes verschlechtern. Dies könnte erhebliche nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Halloren Gruppe haben.

- Es besteht ein Risiko aufgrund der geringen Vertragslaufzeiten mit den Kunden.

Die Halloren Gruppe schließt mit ihren Kunden regelmäßig kurzfristig zu kündigende Verträge oder Verträge mit einer Laufzeit von weniger als einem Jahr. Oftmals werden diese Verträge im Rahmen von so genannten „Jahresgesprächen“ im Dezember eines Jahres für das Folgejahr geschlossen.

Sofern ein wichtiger Kunde oder mehrere Kunden diese Verträge kurzfristig nicht verlängern oder kündigen, besteht das Risiko, dass die Kosten- und / oder Fertigungsstruktur der Halloren Gruppe nicht oder nicht zeitnah genug angepasst werden kann. Dies könnte erhebliche nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Halloren Gruppe haben.

- Es besteht ein Risiko aufgrund der Vereinbarungen mit Kunden, die umfangreiche Garantien und Vertragsstrafen enthalten.

Die Halloren Gruppe hat Vereinbarungen mit Kunden geschlossen, die Garantien im Hinblick auf zu liefernde Mengen, die Einhaltung lebensmittelrechtlicher Bestimmungen sowie die Produktqualität enthalten.

Sofern diese Garantien nicht eingehalten werden, könnte dies erhebliche nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Halloren Gruppe haben.

- Es besteht das Risiko, dass sich Straftaten Dritter negativ auf den Absatz der Produkte der Halloren Gruppe auswirken.

  Es ist nicht auszuschließen, dass Produkte der Halloren Gruppe in Zusammenhang mit Straftaten Anderer gebracht werden, wie beispielsweise einer Erpressung von Lebensmittelhändlern. Es kann auch nicht ausgeschlossen werden, dass diese Taten, sofern sie sich gegen andere Produzenten richten, Auswirkungen auf den Absatz der Emittentin und der Weibler GmbH haben. Dies könnte zu einer Beeinträchtigung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Emittentin führen.

- Es besteht das Risiko, dass die Halloren Gruppe Verluste erleidet, die über Art und Umfang des für die Halloren Gruppe bestehenden Versicherungsschutzes hinausgehen.

  Die Halloren Gruppe hat im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit diverse Versicherungen abgeschlossen. Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass die bestehenden Versicherungen nach Art und / oder Umfang nicht sämtliche Schäden abdecken, die bei der Halloren Gruppe entstehen können.

  Sofern sich dieses Risiko realisiert, könnte dies erhebliche nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Halloren Gruppe haben.

2.3 Risiken, die sich aus der Aktionärsstruktur ergeben

- Aufsichtsrat und Vorstände, insbesondere der Vorsitzende des Aufsichtsrats, Paul Morzynski, haben wesentlichen Einfluss auf die Hauptversammlung der Emittentin.

  Die Hauptaktionäre halten mindestens 51,4 % der Aktien an der Emittentin. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats der Emittentin, Paul Morzynski, hält mindestens 46,3 % der Aktien an der Emittentin.

  Aufgrund dieser Beteiligungen werden die Hauptaktionäre in der Lage sein, die entsprechend dem gesetzlichen Regelfall mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen zu fassenden Hauptversammlungsbeschlüsse der Emittentin allein mit ihren Stimmen herbeizuführen.

  Die Satzung der Emittentin sieht darüber hinaus vor, dass Beschlüsse immer dann mit der einfachen Mehrheit gefasst werden, wenn nicht zwingende gesetzliche Vorschriften eine höhere Mehrheit verlangen. Dies ermöglicht es den Hauptaktionären zum Beispiel, mit der ihnen insgesamt zustehenden einfachen Mehrheit gewisse Satzungsänderungen zu beschließen oder Aufsichtsratsmitglieder vorzeitig abzuberufen.

  Sofern die übrigen Aktionäre der Emittentin in Hauptversammlungen nicht vollständig präsent sind, werden die Hauptaktionäre schließlich in diesen eventuell auch über eine Mehrheit von drei Vierteln des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals verfügen. Eine solche Mehrheit würde es den Hauptaktionären ermöglichen, auch wichtige Strukturentscheidungen gegen die Stimmen der übrigen vertretenen Aktionäre durchzusetzen. Hierzu gehören unter anderem die Erhöhung des Grundkapitals, gegebenenfalls unter Ausschluss des gesetzlichen Bezugsrechts der Aktionäre, die Schaffung von Genehmigtem oder bedingtem Kapital, Zustimmungen zu Beherrschungs- und Gewinnabführungsverträgen, die Änderung des Unternehmensgegenstands sowie Verschmelzungen, Spaltungen und formwechselnde Umwandlungen, Unternehmenszusammenschlüsse oder Verkäufe von Vermögen der Emittentin.

  Sofern die übrigen Aktionäre der Emittentin in Hauptversammlungen nicht zumindest großteils präsent sind, wird Paul Morzynski allein über die absolute Mehrheit der Stimmen in der Hauptversammlung verfügen und sämtliche Abstimmungen, die die einfache Mehrheit erfordern dominieren. Es ist auch nicht auszuschließen,

dass Paul Morzynski allein über mehr als drei Viertel der Stimmen der Hauptversammlung verfügt.

Der Einfluss der Hauptaktionäre auf die Emittentin, insbesondere von Paul Morzynski, könnte negative Auswirkungen auf die Entwicklung des Aktienkurses der Emittentin haben.

- Die Hauptaktionäre könnten Aktien der Emittentin verkaufen.

  Die Hauptaktionäre, also Paul Morzynski, Dr. Hermann Pape, Hans Koenemann, Klaus Weihe und Klaus Lellé halten insgesamt mindestens 51,4 % des Grundkapitals und der Stimmrechte der Emittentin.

  Es lässt sich nicht voraussagen, welche Auswirkungen zukünftige Aktienverkäufe gegebenenfalls auf den Börsen- oder Marktpreis der Aktien der Emittentin haben werden. Sollten die derzeitigen Hauptaktionäre Aktien ganz oder teilweise verkaufen, könnte der Börsen- oder Marktpreis der Aktien beeinträchtigt werden. Durch solche Verkäufe könnte es für die Emittentin auch schwieriger werden, künftig neue Aktien zu dem von der Emittentin für angemessen gehaltenen Zeitpunkt und Preis auszugeben. Es kann nicht gewährleistet werden, dass die Hauptaktionäre keine Transaktionen mit Aktien der Emittentin durchführen werden.

- Risiken aufgrund der Aufrechterhaltung der Geschäfts- und Rechtsbeziehungen zu nahe stehenden Personen.

  Die Halloren Gruppe pflegt Geschäftsbeziehungen zu nahe stehenden Personen oder zu Gesellschaften, die durch nahe stehende Personen kontrolliert werden. Wesentliche Geschäftsbeziehungen bestehen insbesondere zum Vorsitzenden des Aufsichtsrats der Emittentin, Paul Morzynski, seinen Angehörigen und von diesen beherrschten Unternehmen.

  Die Geschäftsbeziehungen zu nahe stehenden Personen sollen auch in Zukunft aufrechterhalten werden. Es kann daher nicht ausgeschlossen werden, dass die Organmitglieder Interessenkonflikten unterliegen und dass im Rahmen von Vertragsabschlüssen aufgrund der bestehenden Interessenlage Verträge mit schlechteren Konditionen abgeschlossen werden, als dies der Fall wäre, wenn solche Beziehungen nicht bestünden. Dies könnte nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Emittentin haben.

2.4 Angebotsbezogene Risiken

- Veräußerbarkeit der Schuldverschreibungen
  Die Schuldverschreibungen sind frei übertragbar, eine Börseneinführung ist jedoch nicht beabsichtigt und die Schuldverschreibungen werden derzeit an keinem organisierten Markt gehandelt. Es könnte sein, dass sich auch in Zukunft kein Markt für die Schuldverschreibungen, auf dem in hinreichendem Umfang Angebot und Nachfrage nach den Schuldverschreibungen zu angemessenen Kaufpreisen besteht, entwickelt. Dies hätte zur Folge, dass ein Anleger die von ihm gehaltenen Schuldverschreibungen vor ihrer Fälligkeit nicht oder nur zu einem Preis verkaufen kann, der erheblich unter dem Nennwert (Ausgabepreis) liegt. Ein möglicher Verkaufspreis für die Schuldverschreibungen ist auch von der Entwicklung des allgemeinen Zinsniveaus, des Markts für vergleichbare Wertpapiere und der generellen wirtschaftlichen und finanziellen Situation der Emittentin abhängig.

- Aufstockung
  Die Emittentin behält sich vor, nach Maßgabe der Anleihebedingungen weitere Schuldverschreibungen zu begeben. In diesem Falle muss ein neuer Wertpapierprospekt erstellt werden und könnte es zur Folge haben, dass die bisher emittierten Schuldverschreibungen aufgrund des damit verbundenen Angebots einen geringeren Marktwert haben.

- Vorzeitige Rückzahlung der Schuldverschreibungen
  Die Emittentin ist gemäß den Anleihebedingungen berechtigt, nach vorausgegangener Kündigung mit einer Frist von vier Wochen zum nächstmöglichen Zinsfälligkeitstermin die Schuldverschreibungen ganz oder teilweise vorzeitig zu ihrem Nennwert nebst aufgelaufenen Zinsen zurückzuzahlen.

- Es besteht das Risiko der Verwässerung der Beteiligung der Gläubiger durch zukünftige Kapitalmaßnahmen.
  Die Emittentin könnte auch in Zukunft zur Finanzierung ihrer Geschäftstätigkeit und ihres Wachstums weiteres Kapital benötigen. Die Beschaffung weiteren Eigenkapitals, die mögliche Ausgabe von Aktien aufgrund von Mitarbeiterbeteiligungsprogrammen und die Ausübung möglicherweise noch auszugebender Wandel- oder Optionsschuldverschreibungen sowie der Erwerb anderer Unternehmen oder Unternehmensbeteiligungen durch noch auszugebende Aktien der Emittentin können zu einer Verwässerung der Beteiligungen der Gläubiger führen.

3 Erklärung Verantwortungsübernahme

Die Halloren Schokoladenfabrik Aktiengesellschaft mit Sitz in Halle an der Saale, am 20. Dezember 2006 im Handelsregister des Amtsgerichts Stendal unter HRB 5922 eingetragen, übernimmt gemäß § 5 Abs. 4 WpPG die Verantwortung für den Inhalt dieses Prospekts für Wertpapiere (nachfolgend der „Prospekt" genannt) und erklärt, dass die Angaben in diesem Prospekt richtig sind und keine wesentlichen Umstände ausgelassen wurden. Sie hat die erforderliche Sorgfalt walten lassen, um sicherzustellen, dass die in diesem Prospekt genannten Angaben ihres Wissens nach richtig und keine wesentlichen Umstände ausgelassen sind, die die Aussagen des Prospekts wahrscheinlich verändern können. Angaben von Seiten Dritter sind korrekt wiedergegeben und, soweit der Emittentin bekannt, keine Tatsachen unterschlagen worden, die die wiedergegebenen Informationen unkorrekt oder irreführend gestalten würden.

4 Zukunftsbezogene Aussagen

Dieser Prospekt enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen. Zukunftsgerichtete Aussagen betreffen zukünftige Tatsachen, Ereignisse sowie sonstige Umstände, die keine historischen Tatsachen sind. Dies gilt insbesondere für Aussagen in diesem Prospekt über die zukünftige finanzielle Ertragsfähigkeit der Emittentin, Pläne und Erwartungen in Bezug auf das Geschäft der Emittentin, über Wachstum und Profitabilität sowie über wirtschaftliche Rahmenbedingungen, denen die Emittentin ausgesetzt ist, sowie in Bezug auf allgemeine und branchenspezifische Marktentwicklungen und sonstige für die Geschäftstätigkeit relevante Rahmenbedingungen. Solche Aussagen basieren auf der gegenwärtigen, nach bestem Wissen vorgenommenen, Einschätzung der Emittentin hinsichtlich zukünftiger Ereignisse zum gegenwärtigen Zeitpunkt. Sie unterliegen daher Risiken und Unsicherheiten, deren Eintritt bzw. Ausbleiben dazu führen kann, dass tatsächliche Ergebnisse, die Finanzlage und die Profitabilität der Emittentin wesentlich von denjenigen abweichen oder negativer ausfallen als diejenigen, die in diesen Aussagen ausdrücklich oder implizit angenommen oder beschrieben werden. Entsprechendes gilt für die in diesem Prospekt wiedergegebenen zukunftsgerichteten Aussagen und Prognosen aus Studien Dritter. Es wird darauf hingewiesen, dass weder die Emittentin noch die LBBW die Verpflichtung übernehmen, derartige zukunftsgerichtete Aussagen zu aktualisieren und an zukünftige Ereignisse oder Entwicklungen anzupassen. Die Verpflichtung der Emittentin nach § 16 WpPG bleibt unberührt.

5 Anleihebedingungen

5.1 Erwerb der Inhaber-Teilschuldverschreibungen

Um die Anleihen zu erwerben, muss der Investor einen vollständig ausgefüllten Kaufantrag an die Emittentin übermitteln und den Kaufpreis der zu erwerbenden Schuldverschreibungen auf das im Kaufantrag angegebene Konto der Emittentin überweisen. Die mit diesem Wertpapierprospekt angebotenen Inhaber-Teilschuldverschreibungen sind frei übertragbar und werden weder am amtlichen Markt noch im Freiverkehr gehandelt.

5.2 Der Anleihekäufer als Gläubiger

Mit dem Kauf/der Zeichnung der in diesem Wertpapierprospekt angebotenen Inhaber-Teilschuldverschreibungen wird der Käufer Gläubiger, also Kreditgeber der Anleiheemittentin. Es handelt sich nicht um eine unternehmerische Beteiligung. Die Inhaber-Teilschuldverschreibungen sind nicht mit Stimmrecht ausgestattet und gewähren keinerlei Geschäftsführungsbefugnisse oder Mitspracherechte und keine Teilnahmerechte an den Gesellschafterversammlungen. Der Anleihegläubiger hat einen schuldrechtlichen Anspruch gegen die Anleiheemittentin zum Zeitpunkt der Fälligkeit auf Rückzahlung seines eingesetzten Kapitals nebst laufender Zinszahlung.

5.3 Form und Nennbetrag

a) Die Anleihe der Halloren Schokoladenfabrik AG (die „Anleiheemittentin“) im Gesamtnennbetrag von 8.000.000 EUR (EUR acht Millionen) ist in 8.000 Inhaber-Teilschuldverschreibungen im Nennwert zu je 1.000 EUR eingeteilt, die auf den Inhaber lauten und untereinander gleichberechtigt sind (nachstehend „Inhaber-Teilschuldverschreibungen“ genannt).
b) Die International Securities Identification Number (ISIN) der Emission lautet DE000A0Z1R1 4 und die Wertpapier-Kenn-Nummer (WKN) lautet A0Z1R1
c) Der Mindestbetrag der Zeichnung ist 1.000 EUR. Darüber hinaus ist eine Erhöhung um jeweils 1.000,- Euro möglich.
d) Die Inhaber-Teilschuldverschreibungen und die Zinsansprüche sind für die gesamte Laufzeit der Anleihe in einer bogenlosen Globalurkunde verbrieft, die bei der Clearstream Banking AG hinterlegt wird. Ein Anspruch auf Ausdruck und Auslieferung effektiver Stücke ist während der gesamten Laufzeit der Anleihe ausgeschlossen. Die Sammelurkunde trägt die Unterschrift der Geschäftsleitung der Anleiheemittentin. Die Inhaber-Teilschuldverschreibungen sind in den Effekten-Giroverkehr einbezogen.
e) Die Inhaber-Teilschuldverschreibungen werden der Allgemeinheit angeboten. Etwaige Vorzugsrechte werden nicht ausgeübt und es werden keine Tranchen bestimmten Märkten bzw. speziellen Investoren vorbehalten. Ein Verfahren zur Meldung des den Zeichnern zugeteilten Betrags ist daher nicht existent.
f) Institute, die bereit sind, die Emission ganz oder zum Teil auf Grund einer bindenden Zusage zu übernehmen oder die Emission ganz oder zum Teil ohne bindende Zusage oder gemäß Vereinbarungen „gemäß den bestmöglichen Bedingungen“ zu platzieren, sind derzeit nicht bekannt.
g) Die Anleiheemittentin beabsichtigt nicht, eine Reduzierung der Zeichnungen vorzunehmen. Bei Überzeichnung werden zuviel gezahlte Beträge unverzüglich durch die Emittentin zurückerstattet.
h) Die Anleiheemittentin behält sich vor, ohne Zustimmung der Inhaber der Inhaber-Teilschuldverschreibungen (die „Anleihegläubiger“) weitere Inhaber-Teilschuldverschreibungen mit wesentlich gleicher Ausstattung in der Weise zu begeben, dass sie mit den Inhaber-Teilschuldverschreibungen zusammengefasst werden, eine einheitliche Anleihe mit Ihnen bilden und ihren Gesamtnennbetrag erhöhen. Der Begriff „Inhaber-Teilschuldverschreibungen“ umfasst im Falle einer solchen Erhöhung auch solche zusätzlich begebenen Schuldverschreibungen.

5.4 Beginn der Zeichnung, Verzinsung

a) Die Inhaber-Teilschuldverschreibungen werden dem Anleger ab dem 15.11.2009 (Emissionstermin) zum Kauf angeboten. Die Angebotsfrist endet mit Ablauf des 14.11.2010.
b) Der Festzinssatz der Inhaber-Teilschuldverschreibungen beträgt 6,25 %. Die Zinsen werden jährlich berechnet und sind vom 15.11.2009 an nachträglich am 15.11. eines jeden Jahres fällig; erstmals am 15.11.2010.
c) Die Verzinsung der Inhaber-Teilschuldverschreibungen endet mit Ablauf des 14.11.2014.
d) Sind Zinsen für einen Zeitraum von weniger als einem Jahr zu berechnen, erfolgt die Berechnung auf Grundlage der tatsächlich verstrichenen Tage des Zinsberechnungszeitraums, geteilt durch die Anzahl der Tage der Zinsperiode (Actual/Actual-Methode).
e) Die Verjährungsfrist von Zinsforderungen beträgt drei Jahre nach Anspruchsentstehung.

5.5 Fälligkeit und Rückzahlung, Rückerwerb, Übertragung

a) Die Anleiheemittentin verpflichtet sich, den jeweiligen Kapitalbetrag der Inhaber-Teilschuldverschreibungen am 14.11.2014 („Fälligkeitstag“) zum Nennwert an die Anleihegläubiger zurück zu zahlen.
b) Die Anleiheemittentin ist berechtigt, Inhaber Teilschuldverschreibungen am Markt oder auf sonstige Weise zu erwerben.
c) Den Anleihegläubigern stehen Miteigentumsanteile an der Sammelurkunde zu, die gemäß den Regelungen und Bestimmungen der Clearstream Banking AG übertragbar sind.
d) Eine ganze oder teilweise vorzeitige Rückzahlung der Schuldverschreibungen zu ihrem Nennwert nebst aufgelaufenen Zinsen ist durch die Emittentin möglich. Macht sie von dieser Möglichkeit Gebrauch, hat sie dies mit einer Frist von wenigstens vier Wochen zum nächstmöglichen Zinsfälligkeitstermin anzukündigen. Der Anleihegläubiger wird hierüber fristgerecht in schriftlicher Form in Kenntnis gesetzt.

5.6 Zahlungen

a) Die Anleiheemittentin verpflichtet sich, unbedingt und unwiderruflich Kapital und Zinsen bei Fälligkeit in frei verfügbarer und konvertierbarer gesetzlicher Währung der Bundesrepublik Deutschland zu zahlen.
b) Die Zahlstelle wird die zu zahlenden Zinsen jeweils direkt an die Anleihegläubiger überweisen.
c) Die Zahlstelle wird die zur Endfälligkeit der Anleihe zu zahlenden Beträge der Clearstream Banking AG zur Zahlung an die Anleihegläubiger überweisen
d) Die Zahlstelle in ihrer Eigenschaft als solche handelt ausschließlich als Beauftragte der Anleiheemittentin und steht nicht in einem Auftrags- oder Treuhandverhältnis zu den Anleihegläubigern. Es fungiert eine Zahlstelle als Hauptzahlstelle.
e) Sämtliche auf die Inhaber-Teilschuldverschreibungen zu zahlenden Zinsen werden unter Berücksichtigung der Abgeltungssteuer ausgezahlt.

5.7 Zahlstelle

a) Die Commerzbank AG, Filiale Halle, Marktplatz 10, 06108 Halle ist als Zahlstelle für die Anleiheemittentin tätig.

b) Sollten Ereignisse eintreten, die nach Ansicht der Commerzbank AG dazu führen, dass sie nicht in der Lage ist, als Zahlstelle tätig zu sein, so ist sie berechtigt, eine andere Bank von internationalem Rang als Zahlstelle zu bestellen. Sollte die Commerzbank AG in einem solchen Fall außerstande sein, die Übertragung der Stellung als Zahlstelle vorzunehmen, so ist die Anleiheemittentin berechtigt und verpflichtet, dies zu tun. Dies gilt auch in dem Fall, dass der zwischen der Anleiheemittentin und der Commerzbank AG geschlossene Zahlstellenvertrag von einer der Parteien beendet wird.

c) Die Bestellung einer anderen Zahlstelle ist von der Commerzbank AG und der Anleiheemittentin unverzüglich gemäß 6.11 oder, falls dies nicht möglich sein sollte, in sonstiger Weise öffentlich bekannt zu geben.

5.8 Gleichrang und Negativerklärung

a) Die Verpflichtungen aus den Inhaber-Teilschuldverschreibungen stellen unmittelbare, unbedingte, nicht besicherte und nicht nachrangige Verpflichtungen der Anleiheemittentin dar und stehen im gleichen Rang mit allen anderen nicht besicherten und nicht nachrangigen derzeitigen und zukünftigen Verbindlichkeiten der Anleiheemittentin.

b) Die Anleiheemittentin verpflichtet sich für die Laufzeit der Inhaber-Teilschuldverschreibungen keine weitere Schuldverschreibung zu anderen Bedingungen als den hier aufgeführten zu begeben.

5.9 Außerordentliches Kündigungsrecht der Anleihegläubiger

a) Jeder Inhaber von Schuldverschreibungen ist berechtigt, seine sämtlichen Forderungen aus den Inhaber-Teilschuldverschreibungen durch Kündigung ohne Einhaltung einer Kündigungsfrist fällig zu stellen und sofortige Rückzahlung zum Nennbetrag einschließlich aufgelaufener Zinsen zu verlangen, wenn

- die Emittentin, gleichgültig aus welchen Gründen, Zinsen aus dieser Anleihe innerhalb von 30 Tagen nach dem betreffenden Fälligkeitstag nicht zahlt, oder
- gegen die Anleiheemittentin ein Insolvenzverfahren gerichtlich eröffnet wird, das nicht innerhalb von 60 Tagen nach dessen Eröffnung aufgehoben oder ausgesetzt worden ist, oder die Anleiheemittentin ein solches Verfahren beantragt oder ihre Zahlungen einstellt oder einen generellen Vergleich mit der Gesamtheit ihrer Gläubiger anbietet oder durchführt, oder
- die Anleiheemittentin in Liquidation tritt, es sei denn, dass eine solche Liquidation im Zusammenhang mit einer Verschmelzung, Konsolidierung oder einer anderen Form des Zusammenschlusses mit einer anderen Gesellschaft vorgenommen wird und diese Gesellschaft – im Falle der Anleiheemittentin – alle Verpflichtungen aus diesen Anleihebedingungen übernimmt.

b) Das Kündigungsrecht erlischt, falls der Kündigungsgrund vor Ausübung des Rechts geheilt wurde.

c) Eine Kündigung ist vom Inhaber der Inhaber-Teilschuldverschreibungen durch eingeschriebenen Brief an die Anleiheemittentin zu richten und mit Zugang bei dieser wirksam. Der Kündigung muss ein Eigentumsnachweis, z.B. eine aktuelle Depotbestätigung, beigefügt sein.

5.10 Beschlüsse, Vertretung und Bekanntmachungen

Die Beschlüsse, Ermächtigungen und Billigungen, die die Grundlage für die Emission der Halloren Schokoladenfabrik AG bilden, wurden durch Aufsichtsratsbeschluss festgesetzt. Halloren verfügt über keine entsprechende Vertretung von Schuldtitelinhabern nach Schuldverschreibungsgesetz. Alle diese Inhaber-Teilschuldverschreibungen betreffenden Bekanntmachungen, soweit dies gesetzlich erforderlich ist, werden im elektronischen Bundesanzeiger bzw. zusätzlich in einem überregionalen Börsenpflichtblatt veröffentlicht.

5.11 Anwendbares Recht, Erfüllungsort, Gerichtsstand

a) Form und Inhalt der Schuldverschreibungen sowie alle sich daraus ergebenden Rechte und Pflichten der Anleihegläubiger, der Emittentin und der Zahlstelle bestimmen sich ausschließlich nach dem Recht der Bundesrepublik Deutschland.

b) Erfüllungsort ist Halle.

c) Gerichtsstand für alle, sich aus den in diesen Anleihebedingungen geregelten Rechtsverhältnissen ergebenden Rechtsstreitigkeiten mit der Anleiheemittentin ist Halle.

5.12 Teilunwirksamkeit

Sollte eine der vorstehenden Bestimmungen dieser Anleihebedingungen in Teilen nicht wirksam sein oder werden, so bleibt die Wirksamkeit der übrigen Bestimmungen hiervon unberührt. Anstelle der in Teilen nicht wirksamen Bestimmungen soll eine dem Sinn und Zweck dieser Anleihebedingungen entsprechende Regelung gelten.

6 Ausgewählte historische Finanzinformationen

Bei den historischen Konzern-Finanzinformationen 12.2006, 12.2007 und 12.2008 handelt es sich um geprüfte, bei den Finanzinformationen 09.2008 und 09.2009 handelt es sich um ungeprüfte Finanzinformationen.

(in Tausend EUR)	12.2008	12.2007	12.2006	09.2009	09.2008
Daten der Gewinn- und Verlustrechnung					
Umsatzerlöse	38.166	30.048	25.856	33.654	21.369
Bestandsveränderung	956	67	144	702	976
Gesamtleistung	**41.133**	**31.900**	**27.620**	**36.463**	**22.756**
Sonstige betriebliche Erträge	2.011	1.461	1.616	2.107	411
Materialaufwand	-19.521	-14.113	-11.631	-18.633	-10.874
Personalaufwand	-8.505	-6.754	-6.041	-7.099	-4.584
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	-2.311	-1.911	-1.790	-2.088	-1.683
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-7.848	-5.979	-6.121	-6.735	-4.593
Operatives Ergebnis (EBIT)1)	**2.948**	**3.142**	**1.640**	**452**	**170**
Finanzergebnis			-1.137		
Anteile Stille Gesellschafter			-145		
Außerordentliches Ergebnis			-144		
Ergebnis vor Steuern			**607**		
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag/latente Steuern	187	454	463	-8	-75
Sonstige Steuern	-23	-23	-38	-18	-17
Jahresüberschuss	**2.172**	**1.030**	**1.032**	**0,3**	**-244**
Bilanzgewinn/-verlust	3.122	949	-81		
Ergebnis je Aktie in EUR (verwässert = unverwässert)2).	0,68	0,21	0,22	0,00	-0,05
Daten der Bilanz					
Bilanzsumme	57.393	40.177	36.523	58.105	47.116
Langfristige Vermögenswerte	23.794	20.714	18.458	23.221	22.078
- davon immaterielle Vermögenswerte	2.262	1.520	1.809	2.080	1.365
- davon Sachanlagen	21.532	19.194	16.649	21.141	19.713
Kurzfristige Vermögenswerte3)			18.065		
Eigenkapital	17.106	14.933	3.403	15.679	14.830
Langfristige Schulden4)			20.934		
Kurzfristige Schulden5)			12.185		
Daten der Kapitalflussrechnung					
Cash Flow	3.064	-812	420		
- aus der laufenden Geschäftstätigkeit	135	-2.154	278		
- aus der Investitionstätigkeit	-7.043	-5.166	-3.552		
- aus der Finanzierungstätigkeit	9.972	6.508	3.694		

1) EBIT bezieht sich auf das Ergebnis nach Abschreibungen und vor Zinsen und ähnlichen Erträgen, Zinsen und ähnlichen Aufwendungen und Steuern vom Einkommen und Ertrag. Potenzielle Investoren sollten beachten, dass das EBIT keine einheitlich angewendete oder standardisierte Kennzahl ist, dass seine Berechnung von Unternehmen zu Unternehmen wesentlich variieren kann und dass es für sich allein genommen keine Basis für Vergleiche mit anderen Unternehmen darstellt.

2) Die Gesellschaft hält keine eigenen Aktien. Die Ergebnisse je Aktie sind aus den Daten der GuV sowie der Anzahl der Aktien hergeleitet und somit nicht durch einen Wirtschaftsprüfer testiert.

3) Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten sind den kurzfristigen Vermögenswerten zugeordnet.

4) Die Einlagen stiller Gesellschafter, die nicht im Eigenkapital ausgewiesen sind, sind den langfristigen Schulden zugeordnet.

5) Die Rückstellungen und passiven Rechnungsabgrenzungsposten sind den kurzfristigen Schulden zugeordnet.

7 Informationen über die Emittentin

7.1 Gründung, Gegenstand des Unternehmens, Formwechsel, Firma, Geschäftsjahr und Dauer der Gesellschaft

Die Emittentin wurde am 28. Juni 1990 durch Umwandlung der VEB „Halloren" Schokoladenfabrik Halle (in vier verschiedene Gesellschaften mit beschränkter Haftung) in der Rechtsform der GmbH gegründet und unter der Firma „Halloren" Schokoladenfabrik GmbH in das Handelsregister des Amtsgerichts Halle-Saalkreis unter HRB 590 eingetragen. Im Zusammenhang mit der elektronischen Registereinführung wurde das Handelsregister des Amtsgerichts Halle-Saalkreis nachfolgend auf das Handelsregister des Amtsgerichts Stendal übertragen. Ab dem 25. September 2006 bis zur Eintragung des Formwechsels war die Emittentin im Handelsregister des Amtsgerichts Stendal unter HRB 200590 eingetragen.

Die Emittentin wurde aufgrund des Beschlusses der Gesellschafterversammlung vom 18. Dezember 2006 durch Formwechsel in eine Aktiengesellschaft deutschen Rechts unter der Firma „Halloren" Schokoladenfabrik Aktiengesellschaft mit dem Sitz in Halle an der Saale umgewandelt und in der neuen Rechtsform am 20. Dezember 2006 im Handelsregister des Amtsgerichts Stendal unter HRB 5922 eingetragen.

Aufgrund des Beschlusses der Hauptversammlung vom 16. März 2007 wurde die Firma der Emittentin in Halloren Schokoladenfabrik Aktiengesellschaft geändert.

Die Emittentin ist auf unbestimmte Zeit errichtet. Das Geschäftsjahr der Emittentin entspricht dem Kalenderjahr.

Das Grundkapital der Halloren Schokoladenfabrik AG ist eingeteilt in 4.600.000 Stückaktien ohne Nennwert und beträgt EUR 4.600.000.

Gegenstand des Unternehmens der Emittentin ist nach § 2 der Satzung der Emittentin die Produktion und der Vertrieb von Süßwaren. Die Emittentin kann sämtliche Geschäfte und Maßnahmen vornehmen, die geeignet sind, den Gegenstand des Unternehmens zu fördern. Die Emittentin ist berechtigt, sich an anderen Unternehmen gleicher oder ähnlicher Art zu beteiligen.

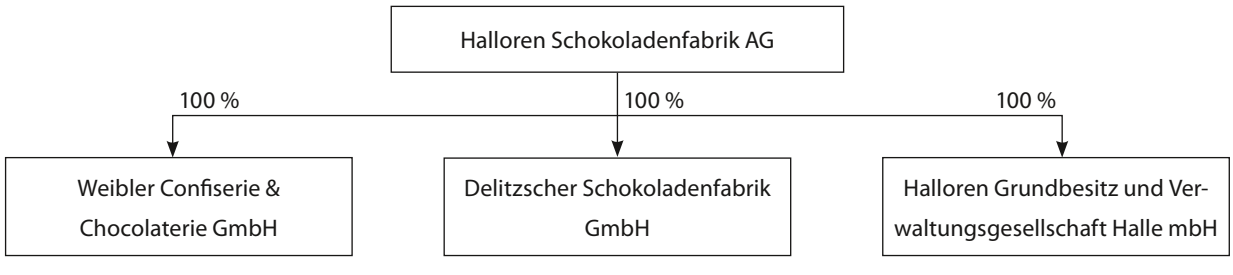
Die Geschäftsanschrift der Emittentin lautet: Halloren Schokoladenfabrik Aktiengesellschaft, Delitzscher Straße 70, 06112 Halle an der Saale. Die Emittentin ist telefonisch unter + 49 (0) 345 / 5642-0 und per Email unter info@halloren.de zu erreichen.

7.2 Struktur der Halloren Gruppe und Beteiligungen der Emittentin

Die Emittentin ist die Obergesellschaft der Halloren Gruppe.

Die Emittentin hat drei Tochtergesellschaften: die Weibler GmbH mit Sitz in Cremlingen, die Delitzscher Schokoladenfabrik GmbH mit Sitz in Delitzsch und die Halloren Grundbesitz GmbH mit Sitz in Halle an der Saale.

Die folgende Grafik gibt einen Überblick über die Struktur der Halloren Gruppe:



7.3 Organe der Gesellschaft

Organe der Gesellschaft sind der Vorstand, der Aufsichtsrat und die Hauptversammlung. Die Kompetenzen dieser Organe sind im Aktiengesetz, in der Satzung und in den Geschäftsordnungen des Vorstands und des Aufsichtsrats geregelt.

7.3.1 Vorstand

Der Vorstand der Emittentin setzt sich aus folgenden Mitgliedern zusammen:

Klaus Lellé (Vorstandsvorsitzender, CEO) - zuständig für die Bereiche Strategie, Business Development, Produktentwicklung, Marketing, Vertrieb

Herr Klaus Lellé hat über 20 Jahre Branchenerfahrung in der Lebensmittel- und Schokoladenindustrie in Geschäftsführerfunktionen (WAWI-Schokolade, Heimatland Nahrungsmittel, Wasgau Nudel, Schoko Mohr, Teigwaren Riesa). Von 1997 bis 2006 war er geschäftsführender Gesellschafter der Halloren Schokoladenfabrik GmbH und ist seit 01.11.06 Vorstandsvorsitzender der Halloren Schokoladenfabrik AG.

Andreas Stuhl (Finanzvorstand, CFO) - zuständig für die Bereiche Finanzen, Rechnungswesen, Recht, IR, Controlling, Personal, IT, Einkauf

Herr Andreas Stuhl hat über 18 Jahre Industrieerfahrung, darunter vorwiegend in der Lebensmittelindustrie und hatte verschiedene Geschäftsführer- und Vorstandsfunktionen inne. (Flemming GmbH und Pauly Biskuit AG, Waldersee Treuhand GmbH als Generalbevollmächtigter) Von 2005 bis 2006 war er Geschäftsführer der Halloren Schokoladenfabrik GmbH und ist seit 01.11.06 Finanzvorstand der Halloren Schokoladenfabrik AG.

Michael Josefus (Vorstand für Produktion und Technik, COO)
Herr Michael Josefus hat über 30 Jahre Industrieerfahrung. Er hatte leitende Positionen in Unternehmen des Maschinen- und Anlagenbaus insbesondere für die Nahrungsmittel-industrie sowie die Geschäftsführerfunktion der HATEC Maschinenbau GmbH inne und ist seit 01.01.2009 Vorstand Produktion und Technik der Halloren Schokoladenfabrik AG.

Die Mitglieder des Vorstands sind unter der Geschäftsadresse der Gesellschaft, Delitzscher Straße 70, 06112 Halle, erreichbar.

7.3.2 Aufsichtsrat

Der Aufsichtrat kontrolliert den Vorstand der Emittentin und setzt sich aus folgenden Mitgliedern zusammen:

Paul Morzynski (Aufsichtsratsvorsitzender)
Paul Morzynski ist Hauptgesellschafter der Halloren Schokoladenfabrik AG und ist als Wirtschaftsprüfer, Steuerberater und Finanzinvestor tätig.

Udo Eberhardt (Stellvertretender Vorsitzender)
Herr Udo Eberhardt war über 40 Jahre in leitenden Funktionen in der Süßwarenindustrie tätig unter anderen bei Sprengel, Stollwerck, Ludwig Schokolade und Lambertz

Dieter Braun (Aufsichtsratsmitglied)
Herr Dieter Braun war über 45 Jahre in leitenden Funktionen der Finanzverwaltung tätig, hatte ab 1985 die Stelle als Oberregierungsrat inne und war bis 2006 Aufsichtratsvorsitzender der Juragent AG Berlin.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats sind unter der Geschäftsadresse der Gesellschaft, Delitzscher Straße 70, 06112 Halle, erreichbar.

7.3.3 Hauptversammlung

Die Hauptversammlung der Halloren Schokoladenfabrik AG findet in der Stadt Halle statt. Die jährliche ordentliche Hauptversammlung muss innerhalb der ersten acht Monate nach Ablauf des Geschäftsjahres stattfinden. Eine Hauptversammlung wird durch den Vorstand oder in gesetzlich geregelten Fällen durch den Aufsichtsrat einberufen. Zur Teilnahme an der Hauptversammlung und zur Ausübung des Stimmrechts sind die Aktionäre berechtigt, die rechtzeitig angemeldet sind.

7.4 Potenzielle Interessenkonflikte

Die Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder der Halloren Schokoladenfabrik AG waren nicht an Geschäften außerhalb der Geschäftstätigkeit der Gesellschaft beteiligt, die Interessenkonflikte auslösen bzw. zeitliche Ressourcen der Mitglieder im Übermaß binden könnten. Darüber hinaus haben die Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder im Hinblick auf ihre privaten Interessen keine Interessenkonflikte in Bezug auf Verpflichtungen gegenüber der Halloren Schokoladenfabrik AG oder der Halloren Gruppe. Ferner sind die Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder der Halloren Schokoladenfabrik AG weder an anderen der Form oder der Sache nach ungewöhnlichen Geschäften der Gesellschaft während des laufenden oder des vorhergehenden Geschäftsjahres noch an derartigen ungewöhnlichen Geschäften in weiter zurückliegenden Geschäftsjahren, die noch nicht endgültig abgeschlossen sind, beteiligt.

7.5 Corporate-Governance-Regelung

Die Emittentin gilt durch Einbeziehung ihrer Aktien in den Freiverkehr (Open Market) der Frankfurter Wertpapierbörse, Teilsegment Entry Standard, nicht als eine börsennotierte Gesellschaft im Sinne des Aktiengesetzes. Sie ist daher nicht von der aktiengesetzlichen Pflicht zur Abgabe und Veröffentlichung einer Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex erfasst, der Empfehlungen und Anregungen zur Leitung und Überwachung deutscher börsennotierter Gesellschaften enthält. Vorstand und Aufsichtsrat der Emittentin haben daher auch keine Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex abgegeben.

7.6 Beteiligungen der Emittentin

Die Emittentin ist alleinige Gesellschafterin der Weibler GmbH mit Sitz in Cremlingen, der Delitzscher Schokoladenfabrik GmbH mit Sitz in Delitzsch und der Halloren Grundbesitz GmbH mit Sitz in Halle an der Saale.

7.6.1 Weibler GmbH

Die Weibler GmbH wurde am 02. April 2002 von der AMMO GmbH i.Gr. gegründet und ist unter der Firma Weibler Confiserie Chocolaterie GmbH im Handelsregister des Amtsgerichts Braunschweig unter HRB 9416 eingetragen.

Die Weibler GmbH hat vertraglich gelistete Aktiva der Einzelfirma Weibler Confiserie Chocolaterie mit Vertrag vom 01. Juli 2002 erworben.

Das Stammkapital der Weibler GmbH beträgt EUR 50.000,00.

Durch Verschmelzung der Dreher GmbH auf die Emittentin im Dezember 2006 wurde die Emittentin alleinige Gesellschafterin der Weibler GmbH. Der Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag zwischen der Dreher GmbH (als herrschendes Unternehmen) und der Weibler GmbH (als beherrschtes Unternehmen) besteht aufgrund der Verschmelzung seither zwischen der Emittentin (als herrschendes Unternehmen) und der Weibler GmbH (als beherrschtes Unternehmen).

Geschäftsführer der Weibler GmbH ist Matthias Weibler. Herr Weibler ist einzelvertretungsberechtigt und darf Rechtsgeschäfte mit sich selbst oder mit sich als Vertreter Dritter abschließen (Befreiung von den Beschränkungen des § 181 BGB).

Gegenstand der Weibler GmbH ist die Herstellung und der Vertrieb von feinsten Süßwaren und ähnlichen Produkten in den Geschäftsräumen des Einzelunternehmens der Firma Weibler am Sitz der Weibler GmbH in Cremlingen sowie sonstigen Standorten.

Die wichtigsten Kennzahlen der Weibler GmbH lauten:

Gezeichnetes Kapital	EUR	50.000,00
Bilanzsumme zum 31. Dezember 2008	EUR	4.689.546,47
Sachanlagevermögen zum 31. Dezember 2008	EUR	7.785.029,59
Eigenkapital zum 31. Dezember 2008	EUR	191.841,14
Saldoverbindlichkeit der Weibler GmbH gegenüber der Emittentin zum 31. Dezember 2008	EUR	3.227.732,25

Hierbei handelt es sich um geprüfte Finanzinformationen, die Bestandteile der Jahresabschlüsse sind.

7.6.2 Delitzscher Schokoladenfabrik GmbH

Die Delitzscher Schokoladenfabrik GmbH wurde 2008 gegründet. Ursprünglich als Delitzscher Schokoladen GmbH eingetragen, firmierte das Unternehmen nach dem Kauf im Rahmen eines Asset-Deals durch die Emittentin in Delitzscher Schokoladenfabrik GmbH um. Die Emittentin hat sämtliche Geschäftsanteile an der Delitzscher Schokoladenfabrik GmbH. Geschäftsführer sind die Vorstandsmitglieder der Emittentin, Klaus Lellé, Andreas Stuhl und Michael Josefus. Das Unternehmen ist im Handelsregister des Amtsgerichts Leipzig unter HRB 24413 eingetragen.

Gegenstand der Delitzscher Schokoladenfabrik GmbH ist die Produktion und der Vertrieb von Süßwaren.

Die wichtigsten Kennzahlen der Delitzscher Schokoladenfabrik GmbH lauten:

Gezeichnetes Kapital	EUR	25.000
Bilanzsumme zum 31. Dezember 2008	EUR	10.857.203,69
Sachanlagevermögen zum 31. Dezember 2008	EUR	2.076.278,00
Eigenkapital zum 31. Dezember 2008	EUR	149.778,47

Hierbei handelt es sich um geprüfte Finanzinformationen, die Bestandteile der Jahresabschlüsse sind.

7.6.3 Halloren Grundbesitz GmbH

Die Halloren Grundbesitz GmbH wurde 1991 gegründet und ist unter der Firma Halloren Grundbesitz- und Verwaltungsgesellschaft Halle mbH im Handelsregister des Amtsgerichts Stendal unter HRB 208227 eingetragen. Die Emittentin hat sämtliche Geschäftsanteile an der Halloren Grundbesitz GmbH.

Durch Gesellschafterbeschluss vom 19. Mai 1994 wurde der Gesellschaftsvertrag der Halloren Grundbesitz GmbH umfassend geändert und das Kapital der Halloren Grundbesitz GmbH auf DM 200.000,00 (entspricht EUR 102.258,38) erhöht.

Geschäftsführer der Halloren Grundbesitz GmbH sind der Vorsitzende des Vorstands der Emittentin, Klaus Lellé, sowie Martina Siedler. Die beiden Geschäftsführer sind jeweils alleinvertretungsberechtigt und dürfen Rechtsgeschäfte mit sich selbst oder mit sich als Vertreter Dritter abschließen (Befreiung von den Beschränkungen des § 181 BGB).

Gegenstand der Halloren Grundbesitz GmbH ist die Vermögensanlage in Grundbesitz und anderen Vermögensgegenständen, der Erwerb und die Verwertung von eigenen Grundstücken oder grundstücksähnlichen Rechten, die Vermietung und Verpachtung sowie die Verwaltung von eigenem bebauten und unbebauten Grundbesitz und anderen Vermögensgegenständen. Eine Tätigkeit nach § 34 c Gewerbeordnung wird nicht ausgeübt.

Die wichtigsten Kennzahlen der Halloren Grundbesitz GmbH lauten:

Gezeichnetes Kapital	EUR	102.258,38
Bilanzsumme zum 31. Dezember 2008	EUR	3.719.203,56
Sachanlagevermögen zum 31. Dezember 2008	EUR	3.467.619,18
Eigenkapital zum 31. Dezember 2008	EUR	833.853,25

Hierbei handelt es sich um geprüfte Finanzinformationen, die Bestandteile der Jahresabschlüsse sind.

7.7 Aktionäre der Emittentin

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die Aktionärsstruktur der Emittentin:

Name des Aktionärs	Pre-IPO	Post-IPO (vor Greenshoe 2007)*	Post-IPO (nach Greenshoe 2007)*
Paul Morzynski	90,0 %	52,8 %	46,3 %
Dr. Hermann Pape	3,0 %	1,8 %	1,5 %
Klaus Weihe	2,0 %	1,2 %	1,0 %
Hans Koenemann	3,0 %	1,8 %	1,5 %
Klaus Lellé	2,0 %	1,2 %	1,0 %
Streubesitz**	0 %	41,3 %	48,6 %

* Rundungsdifferenzen möglich
** gemäß Berechnungsweise der Deutsche Börse AG

Paul Morzynski ist Vorsitzender des Aufsichtsrats der Emittentin.

Klaus Lellé ist Vorsitzender des Vorstands der Emittentin, Geschäftsführer der Delitzscher Schokoladenfabrik GmbH und Geschäftsführer der Halloren Grundbesitz GmbH.

Die Altaktionäre Paul Morzynski und Hans Koenemann sind geschäftsansässig Walderseestr. 2, 30163 Hannover. Der Altaktionär Dr. Hermann Pape ist erreichbar unter seiner Geschäftsadresse An der Trift 11 a, 38678 Clausthal-Zellerfeld, und der Altaktionär Klaus Weihe unter Hägenstraße 10, 30559 Hannover.

7.8 Bekanntmachungen

Die Bekanntmachungen der Emittentin erfolgen durch Veröffentlichung im elektronischen Bundesanzeiger.

Entsprechend den Bestimmungen werden ferner bestimmte Informationen auf der Internetseite der Emittentin (www.halloren.de) veröffentlicht.

7.9 Abschlussprüfer und Konzernrechnungslegungspflicht

Für die Gesellschaft ist die Ebner Stolz Mönning Bachem GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Kronenstr. 30, 70174 Stuttgart, zum Abschlussprüfer und Konzernabschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2009 bestellt. Diese ist Mitglied der Deutschen Wirtschaftsprüferkammer und ferner des Instituts der Wirtschaftsprüfer (IDW). Die Ebner Stolz Mönning Bachem GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft (vormals Dr. Ebner, Dr. Stolz und Partner GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft), hat den Jahresabschluss und Konzernabschluss (nach HGB) der Gesellschaft zum 31. Dezember 2008, zum 31. Dezember 2007 und zum 31. Dezember 2006 geprüft und jeweils mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Die Konzernabschlüsse (nach HGB) zum 31. Dezember 2008, zum 31. Dezember 2007, zum 31. Dezember 2006 sowie der Jahresabschluss (HGB) der Gesellschaft zum 31. Dezember 2008 einschließlich der Bestätigungsvermerke sind in diesem Prospekt enthalten.

7.10 Geschäftstätigkeit

7.10.1 Überblick

Die Geschichte der Halloren Gruppe ist die Geschichte der ältesten, heute noch bestehenden und produzierenden, Schokoladenfabrik Deutschlands, sie reicht bis ins Jahr 1804 zurück.

Die Halloren Gruppe ist im Bereich der Produktion von Süßwaren und deren Vertrieb tätig und kann alle Geschäfte und Maßnahmen vornehmen, die geeignet sind, dieses Ziel zu fördern. Die Halloren Gruppe unterscheidet hierbei zwischen den Geschäftsbereichen: „Halloren Marke", „Confiserie", „Chocolaterie" und „Industrie".

Der Geschäftsbereich „Halloren Marke" deckt das Basisgeschäft ab. Die Produkte dieses Geschäftsbereichs, vor allem das Produkt „Halloren Kugel", werden unter der Marke Halloren vertrieben.

Der Geschäftsbereich „Chocolaterie" befasst sich mit der Fertigung von Schokoladenhohlkörpern und -hohlkugeln in automatischen Fertigungsverfahren und deren Vertrieb. Die Produkte dieses Bereichs bestehen ausschließlich aus Schokolade und werden zum Teil unter eigenen Marken vertrieben, zum Teil erfolgt die Fertigung jedoch auch im Auftrag Dritter, die die Produkte unter eigenen Markennamen vertreiben.

Der Geschäftsbereich „Confiserie" erschließt das Premiumsegment, welches sich durch kombinierte manuelle und automatische Fertigung kennzeichnet und aus hochwertigen Rohstoffen erstellte Produkte wie Pralinen und Trüffel umfasst.

Der Geschäftsbereich „Industrie" erschließt neben dem Segment im Preiseinstieg das Segment der Handelsmarkenfertigung, welches sich durch vorrangig automatische Fertigung kennzeichnet.

Die Produkte der Halloren Gruppe werden im Wesentlichen über Vertriebspartner, insbesondere über den Lebensmittelgroß- und Einzelhandel, den Fachhandel sowie die Industrie vertrieben.

Daneben vertreibt die Halloren Gruppe ihre Produkte direkt über einzelne, von der Halloren Gruppe unterhaltene Verkaufsläden, „Halloren Cafés" und Werksverkäufe. Der Direktvertrieb an Endverbraucher dient neben der Imagepflege und der Darstellung der Produktvielfalt auch dem Test neuer Produkte, vor deren endgültiger Markteinführung.

Die Halloren Gruppe verfügt mit den einzelnen Geschäftsbereichen über ein breit gefächertes Produktportfolio. Hohe Entwicklungskompetenz sowie eine effiziente Produktions- und Organisationsstruktur sind darüber hinaus Wettbewerbsstärken, die zum Erfolg der Emittentin beitragen. Die Halloren Schokoladenfabrik AG verfügt über ein sehr gutes Image und einen hohen Bekanntheitsgrad der Marke „Halloren" in den neuen Bundesländern sowie zunehmend auch in den alten Bundesländern der Bundesrepublik Deutschland.

Die nachstehende Tabelle zeigt den Konzernumsatz und seine Verteilung auf die Geschäftsbereiche im Geschäftsjahr 2008 gegenüber Geschäftsjahr 2007:

Geschäftsbereich	**Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2008**		**Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2007**	
	Umsatz in TEUR	(%)	Umsatz in TEUR	(%)
Halloren Marke / Confiserie	25.403	66,6	23.306	77,6
Chocolaterie	7.760	20,3	6.742	22,4
Industrie	5.003	13,1	0	0
Gesamt	**38.166**	**(100,0)**	**30.048**	**(100,0)**

Hierbei handelt es sich um geprüfte Finanzinformationen, die Bestandteile der Jahresabschlüsse der Emittentin sind.

7.10.2 Unternehmensgeschichte

Die Geschichte der Emittentin der Halloren Gruppe geht bis auf das Jahr 1804 zurück und stellt sich chronologisch im Überblick wie folgt dar:

1804 Gründung des Unternehmens durch F. A. Miethe in Halle an der Saale

1854 Übernahme durch Friedrich David. Firmierung: „Friedrich David & Söhne“

1905 Umwandlung in die Aktiengesellschaft „David & Söhne AG“

1934 Umfirmierung in „Mignon Schokoladenwerke AG“

1950 Enteignung und Übernahme in das Kombinat Süßwaren als selbständiger Betrieb.

1990 Gründung der „Halloren“ Schokoladenfabrik GmbH (Treuhandbesitz)

1992 Privatisierung durch Paul Morzynski

2000 Gründung der Halloren Schokoladenwelt GmbH sowie Erwerb der Dreher GmbH

2002 Erwerb der Weibler GmbH

2004 Emission einer Inhaber-Teilverschreibungen

2006 Beginn des Baus der neuen Produktionshalle und formwechselnde Umwandlung in die Halloren Schokoladenfabrik Aktiengesellschaft

2007 Börsengang (Entry Standard), Erweiterung Halloren Schokoladenmuseum

2008 Erwerb der Delitzscher Schokoladen GmbH im Rahmen eines Asset-Deals und Halloren wird Lizenznehmer der exklusiven Marke Mövenpick

7.10.3 Die Produkte

Die Halloren Gruppe fertigt weit über 150 verschiedene Produkte. Neben dem klassischen Basisgeschäft mit Produkten wie der „Halloren Kugel“ im Geschäftsbereich „Halloren Marke“ werden im Geschäftsbereich „Confiserie“ Premiumprodukte, im Geschäftsbereich „Chocolaterie“ Schokoladenhohlkörper und -hohlkugeln und im Geschäftsbereich „Industrie“ Handelswaren und Artikel für den Preiseinstiegsbereich hergestellt und vertrieben.

Halloren Marke

Im Geschäftsbereich „Halloren Marke“ werden im Wesentlichen automatisch hergestellte pralinenähnliche Produkte unter der Marke „Halloren“ produziert und vertrieben. Diese Produkte stellen das Kern- und Basisgeschäft der Emittentin dar.

Hautprodukt ist die klassische „Halloren Kugel“. Diese geht auf den Beginn der 50er Jahre des 20. Jahrhunderts zurück. In einer Zeit anhaltend knapper Rohstoffe sollte in der damaligen Deutschen Demokratischen Republik ein pralinenähnliches Produkt hergestellt werden. Als Grundstoff diente Fondant, der mit Kakao angereichert und von Schokolade umhüllt wurde. Seit dieser Zeit wurde das angebotene Sortiment Halloren Kugeln permanent weiterentwickelt und den aktuellen Entwicklungen auf dem Süßwarenmarkt angepasst. Im Geschäftsjahr 2008/2009 wurden beispielsweise die Geschmacksrichtungen „Irish Cream“ und „Schoko-Schoko“ eingeführt.

Neben der Halloren Kugel werden im Geschäftsbereich „Halloren Marke“ auch weitere Produkte als Teil des ständigen Sortiments, wie Katzenzungen, Geleefrüchte und Puffreisschokolade, hergestellt und unter der Marke „Halloren“ vertrieben. Darüber hinaus werden außerhalb des ständigen Sortiments spezielle Produkte für besondere Anlässe hergestellt und vertrieben. Neben den saisonalen Höhepunkten, wie Weihnachten und Ostern, handelt es sich hierbei beispielsweise auch um Produkte für Anlässe, wie dem Valentinstag oder Halloween.

Die Produktion der Produkte der „Halloren Marke“ erfolgt durch die Emittentin am Standort Halle an der Saale unter Anwendung moderner Produktionsanlagen und mit einem hohen Automatisierungsgrad.

Confiserie

Im Geschäftsbereich „Confiserie“ werden von der Emittentin Premiumprodukte in manueller und automatischer Fertigung aus hochwertigen Rohstoffen hergestellt und vertrieben.

Die „Confiserie“ Produktpalette besteht aus diversen Arten von Pralinen und Trüffeln sowie saisonalen Produkten und umfasst zudem Kooperationsprodukte, wie die „Confiserie Wein Trüffel“ mit der Winzervereinigung Freyburg-Unstrut.

Die Produktion erfolgt am Stammhaus der Emittentin in Halle an der Saale. Seit Fertigstellung des Erweiterungsbaus und Inbetriebnahme neu geschaffener Produktionslinien in 2007 konnte der Automatisierungsgrad der Fertigung deutlich erhöht werden, wobei der Handarbeit im Premiumbereich nach wie vor große Bedeutung zukommt. Die Produkte unter Lizenz der Marke Mövenpick werden ebenfalls hier gefertigt.

Chocolaterie

Der Geschäftsbereich „Chocolaterie“ ist in der Weibler GmbH zusammengefasst. Im Stammhaus der Weibler GmbH in Cremlingen werden unter Einsatz moderner Produktionsanlagen Schokoladenhohlkörper und -hohlkugeln hergestellt. Dieser Geschäftsbereich ist durch die Kompetenz und Kapazität zur Serienfertigung von Schokoladenhohlkörper gekennzeichnet.

Ein Teil der Fertigung des Geschäftsbereichs „Chocolaterie“ umfasst Vorprodukte, die der weiteren Verarbeitung und Veredelung bedürfen, wie zum Beispiel Trüffelhohlkugeln. Diese Vorprodukte werden im Auftrag von Kunden oder für gruppeninterne Zwecke, insbesondere für den Geschäftsbereich „Confiserie“ hergestellt.

Die im Geschäftsbereich Chocolaterie gefertigten Endprodukte wie Nikoläuse, Osterhasen, Schokoladenreliefs und Lutscher werden zum Teil zum Verkauf unter eigenen Marken (zum Beispiel „Weibler“ und „Halloren“) gefertigt, teilweise jedoch auch in Auftragsproduktion hergestellt und an den Süßwarenfachhandel zum Weiterverkauf unter deren Marken geliefert.

Industrie

Im Geschäftsbereich „Industrie“ werden im Wesentlichen Produkte unter den Marken „Delitzscher“, „Böhme“, „Laroshell“ und „Lohmann“ sowie unter Handelsmarken produziert und vertrieben. Die Artikel im Preiseinstiegs-, Handelsmarken- und Industriegeschäft werden auf hochmodernen Maschinen und Anlagen weitestgehend automatisch gefertigt.

7.10.4 Vertrieb

Die Geschäftsbereiche „Halloren Marke“ und „Confiserie“ einerseits und der Geschäftsbereich „Chocolaterie“ andererseits haben unterschiedliche Käufergruppen als Ziel. Die Vertriebswege unterscheiden sich entsprechend wie folgt:

Halloren Marke, Confiserie und Industrie

Die Produkte der „Halloren Marke“, der „Confiserie“ und aus dem Geschäftsbereich „Industrie“ werden im Wesentlichen über den Lebensmittelgroß- und Einzelhandel unter der Marke „Halloren“ oder anderen Eigenmarken, wie „Mignon“, vertrieben.

Überdies werden Teile der „Confiserie-“ und „Industrieproduktion“ im Auftrag von Kunden produziert und unter deren Marken von diesen selbst vertrieben (Handelsmarken).

Die Kundenpflege und Kundenakquisition erfolgen über von der Emittentin angestellte Key-Account Manager, Handelsvertreter sowie international über externe auf den Süßwarenhandel spezialisierte freie Vertriebsmitarbeiter.

Chocolaterie

Die im Geschäftsbereich „Chocolaterie“ hergestellten Vorprodukte, die der weiteren Verarbeitung und Veredelung bedürfen, werden an die Süßwarenindustrie, den Süßwarenfachhandel und Einkaufsgenossenschaften verkauft. Überdies werden diese gruppenintern an die Emittentin geliefert.

Soweit die Produkte für Endkunden bestimmt sind, handelt es sich teilweise um Auftragsproduktionen für Handelsketten, die die Produkte unter ihren Marken selbst vertreiben.

Die für den Endkunden bestimmten Produkte der „Chocolaterie“ werden zudem über den Lebensmittelgroß- und Einzelhandel unter der eigenen Marke „Halloren“ vertrieben.

Die Kundenpflege und Kundenakquisition erfolgen über von der Weibler GmbH angestellte Key-Account Manager, Handelsvertreter sowie über externe auf den Süßwarenhandel spezialisierte freie Vertriebsmitarbeiter.

Darüber hinaus werden die Produkte aller Geschäftsbereiche, die für den Endverbraucher produziert und unter eigenen Marken vertrieben werden, direkt vertrieben und zwar in fünf von der Halloren Gruppe unterhaltenen eigenen Verkaufsläden, den so genannten Schokoladenwelten, in zwei von der Halloren Gruppe betriebenen Halloren Cafés sowie in den Werksverkäufen in Halle an der Saale und Cremlingen.

Der Direktvertrieb an Endverbraucher über unterschiedliche Vertriebswege dient neben der Imagepflege und der Darstellung der Produktvielfalt auch dem Test neuer Produkte vor deren endgültiger Markteinführung.

Der Anteil dieses Direktvertriebes der Halloren Gruppe betrug im Geschäftsjahr 2008 rund 9,2 % des gesamten Umsatzes der Halloren Gruppe.

Darüber hinaus bezieht die Halloren Gruppe Produkte der Firma A. Loacker AG und vertreibt diese auf eigene Rechnung.

7.10.5 Marketing

Die Halloren Gruppe setzt geschäftsbereichsübergreifend ein differenziertes Marketingmodell mit folgenden Schwerpunkten um:

- Nutzung und weitere Ausbreitung der Bekanntheit der Marke „Halloren“,
- Stärkung des Markenprofils durch regionalen Ansatz,
- direkte Ansprache der Zielgruppe Endverbraucher.

Zunächst wird das Image von „Halloren“ geschäftsbereichsübergreifend gestärkt. Die Marke „Halloren“ hat einen sehr hohen Bekanntheitsgrad in den neuen Bundesländern der Bundesrepublik Deutschland. Gemäß Untersuchung der GFK Marktforschung GmbH unter der Studien-Nummer 659081/082-SI TAB.: 10 vom Juli 2008 (in diesem Prospekt „GfK Bekanntheitsstudie“ genannt) kennen etwa 94,5 % der in den neuen Bundesländern der Bundesrepublik Deutschland Befragten die Halloren Kugeln und damit auch die Marke Halloren. Hierauf aufbauend soll das positive Image der Marke weiter transportiert werden. Neben klassischer Imagewerbung, beispielsweise im Rundfunk, werden weitere Marketinginstrumente wie das von der Emittentin betriebene Schokoladenmuseum in Halle an der Saale, das Halloren Pralinenseminar, die Halloren eigenen Vertriebswege und so genannte Schokoladenbotschafter eingesetzt.

Das Schokoladenmuseum am Standort Halle an der Saale, welches im Geschäftsjahr 2008 knapp 130.000 Besucher zählte, dient hierbei als Publikumsmagnet und Imageträger. Es wird beispielsweise regelmäßig von Schulklassen besucht und für Veranstaltungen und Ausstellungen verwendet. Darüber hinaus wird das Schokoladenmuseum regelmäßig im regionalen und nationalen Fernsehen gezeigt.

Die Schokoladenwelten und die Fabrikverkäufe dienen der Präsentation der Marken sowie der gesamten Produktpalette der Halloren Gruppe. Die Halloren Cafés knüpfen an die Kaffeehaustradition der 20er Jahre des 20. Jahrhunderts an. Auf diese Weise werden die Marken in das Bewusstsein der Region gerückt.

Ganz nach dem Motto „Entdecken, Probieren, Genießen“ bietet Halloren ein regelmäßig stattfindendes Pralinenseminar an. Unter professioneller Anleitung der Halloren Chocolatiers wird der Besucher in die Kunst der Confiserie eingeführt und in die Lage versetzt, selbständig feinste Pralinen und Trüffel zu fertigen.

Die Schokoladenbotschafter dienen der Personalisierung der Marke. Es wird versucht, das Image von Prominenten auf die Marke zu übertragen. Neben Hans-Dietrich Genscher, der in Halle geboren wurde, ist beispielsweise Uwe Seeler Schokoladenbotschafter der Emittentin.

Die Emittentin nimmt darüber hinaus an den relevanten Fachmessen, insbesondere der ISM (Internationale Süßwarenmesse) sowie der ANUGA in Köln teil, um dort Kontakte zu bestehenden Kunden zu pflegen und neue Kontakte, insbesondere auch mit Händlern aus dem Ausland, zu knüpfen. Zudem werden auf der Internetseite der Emittentin (www.halloren.de) aktuelle Events und Aktionen sowie sämtliche Produkte der Halloren Gruppe dargestellt.

Neben diesen Marketingmaßnahmen, die die gesamte Halloren Gruppe betreffen, werden Produkte und Produktgruppen separat beworben, beispielsweise durch Faltblätter, Handelsanzeigen und Radiowerbung.

7.10.6 Strategie und Trends

Durch Steigerung des Absatzes der Produkte der Halloren Gruppe mittels der Eigenmarken- und Handelsmarkenstrategie soll der Umsatz und der Ertrag der Halloren Gruppe geschäftsbereichsübergreifend und kontinuierlich gesteigert werden. Grundlage der Steigerung des Produktabsatzes ist hierbei die hohe Flexibilität der Produktion bei gleichzeitiger Erweiterung der Fertigungskapazitäten. Daneben sollen Umsatz und Ertrag durch Steigerung der Produktivität erhöht werden. Weiterhin zeichnen sich auf dem Süßwarenmarkt bestimmte Trends ab, die sich in der Strategie der Emittentin widerspiegeln. So wächst beispielsweise der Markt für Premiumprodukte überproportional, die zunehmend auch im Discounthandel erhältlich sind. Ein allgemeiner Trend geht hin zu so genannten Convenience-Produkten. Der Markt für so genannte ereignisgetriebene (eventgetriebene) Produkte nimmt zu, sodass Produktlebenszyklen kürzer werden und sich somit auch die Produktentwicklungszeiten verkürzen werden.

Die geschäftsbereichsbezogene Strategie der Halloren Gruppe ist wie folgt:

Halloren Marke

Die „Halloren Marke“ soll den bestehenden Markanteil in den neuen Bundesländern der Bundesrepublik Deutschland durch Beibehaltung ihrer bisherigen Marketing Strategie sichern und durch Erweiterung des Sortiments, beispielsweise auch im Bereich Gebäck, festigen.

Zudem ist geplant, den Bekanntheitsgrad und den Vertrieb der Marke „Halloren“ in den alten Bundesländern der Bundesrepublik Deutschland und im deutschsprachigen Ausland, weiter zu erhöhen. In diesen Regionen soll auch die Verfügbarkeit der Produkte im Lebensmitteleinzel- und Großhandel gesteigert werden. Hierdurch soll der Verkauf der Produkte in diesen Regionen gesteigert werden.

Confiserie

Bei den „Confiserie“ Produkten handelt es sich um die klassischen Premiumprodukte wie Pralinen und Trüffel. Dieser Markt wird nach Ansicht der Halloren Gruppe wie in den vergangenen Jahren überproportional wachsen. Das Wachstum basiert nach Ansicht der Emittentin auf dem allgemeinen Trend zu höherwertigen Produkten. Außerdem erwartet die Emittentin, dass der Lebensmitteleinzelhandel und Großhandel, insbesondere auch Discounter, zunehmend Handelsmarken im Premiumbereich anbieten. Die Emittentin versucht durch Kapazitäts- und Produktivitätssteigerungen an diesem Wachstum teilzunehmen und die eigene Marktposition auszubauen.

Mit modernsten Maschinen und Anlagen können derzeit rund 1.500 Tonnen feinste Confiseriewaren pro Jahr gefertigt werden. Der hohe Automatisierungsgrade und die Ausnutzung der Produktionskapazitäten wirken sich positiv auf die Stückkosten der Produkte aus und steigern somit den Ertrag des Geschäftsbereichs „Confiserie.“

Chocolaterie

Die Halloren Gruppe erwartet, dass der Markt im Bereich Premiumprodukte überproportional wächst. Ziel ist es, dass der Geschäftsbereich „Chocolaterie“ an diesem Wachstum durch Lieferung von Vorprodukten, wie Trüffelhohlkugeln, teilnimmt.

Im Bereich Schokoladenreliefs, -hohlfiguren und -lutscher ist eine Verbreiterung der Angebotspalette im Handels- und Industriebereich geplant, die ebenfalls zur Steigerung der Umsätze führen soll.

Industrie

Die Nachfrage seitens des Handels nach eigenen „Markenprodukten“ (Handelsmarken) wächst. Mit dem Geschäftsbereich „Industrie“ trägt die Emittentin durch weitestgehend industrielle Fertigung dieser Nachfrage Rechnung. Mit einem umfangreichen Warenangebot an Artikeln im Preiseinstiegsbereich bedient die Emittentin darüber hinaus eine spezielle Zielgruppe, die von den übrigen Geschäftsbereichen bisher nicht angesprochen wurde. Daneben erwägt die Emittentin weitere Unternehmen zu akquirieren, die das Produkt- und Markenportfolio der Halloren Gruppe ergänzen und erweitern.

7.10.7 Forschung und Entwicklung

Aufgrund sich verkürzender Produktzyklen ist die Entwicklung neuer Produkte für die Halloren Gruppe von großer Bedeutung. In der Entwicklungsabteilung der Halloren Gruppe sind vier Mitarbeiter mit der kontinuierlichen Verbesserung von bestehenden Produkten und der Entwicklung neuer Produkte beschäftigt. Rohstoffauswahl, die Zusammensetzung, das Schmelzverhalten, Konsistenz und Geschmacksentwicklung sowie Formgebung und Aufbau der Produkte sind Elemente von grundlegender Bedeutung. Um bestmögliche Ergebnisse zu erzielen, kooperiert die Halloren Gruppe mit Forschungsinstituten und Lehreinrichtungen (z.B. Martin-Luther-Universität, Hochschule Anhalt, Chemische Institute).

Neben der Entwicklung marktfähiger Produkte konzentriert sich die Halloren Gruppe auf die Verbesserung des Herstellungsprozesses und greift hierbei auf das Know How externer Spezialisten und Entwickler (z.B. Maschinenhersteller) zurück. Produktentwicklungsaktivitäten erfolgen mehrheitlich ohne konkrete Kundenaufträge in der Absicht, dem Markt Innovationen anbieten zu können. Die veränderten oder neu entwickelten Produkte werden zunächst intern und anschließend in den Schokoladenwelten, Halloren Cafés und Werksverkäufen angeboten bevor sie in das allgemeine Sortiment aufgenommen und dem Handel zum Kauf angeboten werden. Darüber hinaus entwickelt die Halloren Gruppe Produkte im Auftrag und nach spezifischen Vorgaben von Kunden.

Die Ausgaben für Forschung und Entwicklung beliefen sich im Geschäftsjahr 2006 auf TEUR 149, im Geschäftsjahr 2007 auf TEUR 225 sowie im Geschäftsjahr 2008 auf TEUR 211. Interne Aufwendungen wie Personalkosten, Kosten Nullserien etc sind hierbei nicht berücksichtigt.

7.10.8 Mitarbeiter

Beschäftigte Mitarbeiter

Zum Ende des Geschäftsjahres 2008 (am 31. Dezember 2008) beschäftigte die Halloren Gruppe insgesamt 486 Mitarbeiter inklusive Auszubildende. Die Entwicklung der Mitarbeiter und der Auszubildenden der Halloren Gruppe in den Jahren 2006 bis 2008 ergibt sich aus nachfolgender Tabelle:

	Zahl der Mitarbeiter zum 31. Dezember		
	2006	**2007**	**2008**
Mitarbeiter	294	302	444
Auszubildende	34	35	42

Seit 31. Dezember 2008 hat sich die Anzahl der Beschäftigten nicht wesentlich geändert. Die Halloren Grundbesitz GmbH beschäftigt keine Mitarbeiter.

Arbeitsverträge und Altersversorgung

Die Arbeitsverträge der Mitarbeiter der Emittentin und deren Tochtergesellschaften, der Weibler GmbH und der Delitzscher Schokoladenfabrik GmbH, entsprechen dem üblichen Standard. Die Gesellschaften der Halloren Gruppe haben ihren Mitarbeitern weder unmittelbare Pensionszusagen gewährt noch erteilen sie ihren Mitarbeitern gegenwärtig unmittelbare Pensionszusagen.

Tarifverträge und Betriebsrat

Die Gesellschaften der Halloren Gruppe sind nicht tarifgebunden.
Bei der Emittentin existiert ein siebenköpfiger Betriebsrat. In den Tochtergesellschaften wurden keine Betriebsräte gewählt.

7.10.4 Gewerbliche Schutzrechte

Die Emittentin ist Inhaberin gewerblicher Schutzrechte und hat verschiedene Verträge im Zusammenhang mit gewerblichen Schutzrechten geschlossen.

„Halloren" Marken und andere Marken

Die Bezeichnung „Halloren" ist mehrere hundert Jahre alt und geht auf die Salzsieder der Stadt Halle an der Saale zurück. Neben der Emittentin nutzt daher insbesondere auch die Salzwirker-Brüderschaft im Thale zu Halle die Bezeichnung „Halloren". Bereits im Jahr 1957 übertrug die Salzwirker-Brüderschaft im Thale zu Halle dem VEB Süßwarenfabrik „Halloren" das Alleinrecht, die Bezeichnung „Halloren" als Betriebs- bzw. Warenzeichen im Rahmen der Süßwarenbranche zu tragen und diesbezüglich Marken anzumelden.

Dementsprechend war der VEB Süßwarenfabrik „Halloren" und ist heute die Emittentin Inhaberin diverser Halloren Marken und anderer Marken, insbesondere der folgenden, beim Deutschen Patent- und Markenamt eingetragenen Marken:

- Wortmarke „HALLOREN"
  Registernummer: 2061765; Anmeldetag: 14.04.1993; Klasse 30: Schokoladewaren, Zuckerwaren, Pralinen

- Wortmarke „MIGNON"
  Registernummer: 110636; Anmeldetag: 20.12.1986; Klasse 5, 29, 30: u.a.: Diätetische Nahrungsmittel; in Spirituosen eingelegte Früchte, Fruchtkonfitüren; Kakao, Haferkakao, Kakaoextrakte für Nahrungs- und Genusszwecke, Kakao-Erzeugnisse; Schokolade-Nuss-Nougat-Creme als Brotaufstrich; Kakao- und Schokoladegetränke sowie Trockenpulver zu deren Zubereitung, Schokolade, Zuckerwaren, Gelee-Früchte, Marzipan, Pralinen; Bonbons, Back- und Konditorwaren, Keks, Biskuits, Zwieback, Puddingpulver, Rahmspeiseeis, Fruchtspeiseeis, Speiseeispulver, Eiskonfekt

- Wort-/Bildmarke „ORIGINAL Halloren KUGELN"
  Registernummer: 30324429.1; Anmeldetag: 13.05.2003; Klasse 30: Kakao, Kaffee, Tee, Zucker, feine Backwaren, Konditorwaren.

und der folgenden, beim Harmonisierungsamt für den Binnenmarkt eingetragenen Marke:

- Gemeinschaftsbildmarke „Halloren DEUTSCHLANDS ÄLTESTE SCHOKOLADENFABRIK SEIT 1804"
  Nummer der Erstanmeldung: 39974479.7/30; Anmeldetag: 26.05.2000; Klasse 29: Molkereiprodukte, Milchprodukte; 30: Schokoladewaren, Pralinen.

Lizenznahmen durch die Emittentin

Die Halloren Gruppe ist insbesondere im Rahmen folgender Verträge berechtigt, die gewerblichen Schutzrechte anderer Personen zu nutzen:

- Lizenznahme von der Salzwirker-Brüderschaft im Thale zu Halle
  Die Salzwirker-Brüderschaft im Thale zu Halle hat der Emittentin eine ausschließliche Lizenz zur entgeltlichen Nutzung ihrer beim Deutschen Patent- und Markenamt eingetragenen Wortmarke „Halloren" für die Bundesrepublik Deutschland erteilt.

- Lizenzvertrag mit Frau Lis-Lilian Dreher
  Frau Lis-Lilian Dreher hat der Emittentin eine ausschließliche Lizenz zur entgeltlichen Nutzung mehrerer beim Deutschen Patent- und Markenamt eingetragener Marken, insbesondere im Zusammenhang mit der Herstellung und dem Vertrieb von Confiserie-Produkten, beispielsweise der „Mozartkugel", nach bestimmten geheimen Rezepturen und Herstellungsverfahren erteilt.

- Lizenzvertrag mit Mövenpick Foods Switzerland Ltd
  Die Mövenpick Foods Switzerland Ltd hat der Emittentin eine Lizenz zur entgeltlichen Nutzung von „Mövenpick"-Kennzeichen im Zusammenhang mit der Herstellung und dem Vertrieb von Pralinen und Tafelschokolade für die Bundesrepublik Deutschland und den Export von Tafelschokolade erteilt.

- Kooperationsvertrag mit Köstritz-Wernesgrüner Vertriebs GmbH und Köstritzer Schwarzbierbrauerei GmbH
  Die Köstritz-Wernesgrüner Vertriebs GmbH und die Köstritzer Schwarzbierbrauerei GmbH haben der Emittentin eine Lizenz zur Nutzung der eingetragenen Marken „Köstrizer" und „Köstrizer Schwarzbier" im Zusammenhang mit der Herstellung und dem Vertrieb von „Köstritzer Schwarzbier Marzipan Pralinen" für die Bundesrepublik Deutschland erteilt.

- Kooperationsvertrag mit A. Loacker AG
  Die A. Loacker AG stellt bestimmte Vertragsprodukte exklusiv für den Vertrieb durch die Emittentin her und hat der Emittentin insoweit eine Lizenz zur Nutzung des Namens „Loacker" und etwaiger Namens- und Markenrechte erteilt.

- (Rahmen-) Vereinbarungen im Zusammenhang mit Eigenmarken
  Die Emittentin hat (Rahmen-) Vereinbarungen über die Herstellung und Lieferung von Handelsmarken-Produkten mit Lebensmitteleinzelhändlern geschlossen.

Lizenzgaben durch die Emittentin

Die Emittentin hat der Eisbär Eis GmbH im Zusammenhang mit der Ware „Speiseeis" und der Schilkin GmbH & Co. KG im Zusammenhang mit der Ware „Likör" jeweils eine Lizenz zur entgeltlichen Nutzung der „Marke Halloren" in der Bundesrepublik Deutschland erteilt.

7.10.10 Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen

Immaterielle Vermögensgegenstände

Die immateriellen Vermögensgegenstände bestehen im Wesentlichen aus fremdbezogenen Entwicklungsleistungen sowie Geschäfts- oder Firmenwerten. In der Konzern-Bilanz zum 31. Dezember 2008 entfallen auf aktivierte Geschäfts- oder Firmenwerte TEUR 1.144, auf die aktivierten Entwicklungskosten TEUR 1.118.

Grundbesitz und Betriebsstätten

Von dem in der Konzern-Bilanz zum 31. Dezember 2008 ausgewiesenen Sachanlagevermögen der Halloren Gruppe von insgesamt TEUR 21.532 entfallen auf die Position Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken TEUR 11.045.

Andere wesentliche Sachanlagen

Abgesehen vom Grundbesitz besteht das wesentliche Sachanlagevermögen der Halloren Gruppe aus Maschinen, Werkzeugen sowie Betriebs- und Geschäftsausstattungen.

Entsprechend der Geschäftstätigkeit der Emittentin und ihrer Tochtergesellschaften handelt es sich hierbei um Maschinen und Werkzeuge zur Herstellung von Süßwaren sowie die Geschäftssausstattungen der Filialen „Schokoladenwelten", der Halloren Cafés sowie des Werksverkaufs.

Alle weiteren wesentlichen Investitionen wurden über Bankkredite finanziert. Als Sicherheiten für diese Kredite wurde vereinbart:

- Sicherungsübereignung der im Rahmen der Investitionen angeschafften bzw. noch anzuschaffenden Maschinen und Anlagen;
- Verzichtserklärung zum Sicherungsgut

7.10.11 Immobilien

Die Halloren Gruppe verfügt über Betriebsstätten in Halle an der Saale (Delitzscher Straße 70) in Delitzsch (Dübener Straße 33) und Cremlingen (Im Rübenkamp 17). Die Betriebsstätte in Halle an der Saale steht im Eigentum der Gesellschaften der Halloren Gruppe und ist teilweise konzernintern vermietet. Teilflächen sind an gewerbliche Mieter vermietet.

Die Betriebstätte in Delitzsch ist durch die Delitzscher Schokoladenfabrik GmbH angemietet.
Die Betriebsstätte in Cremlingen ist durch die Weibler Confiserie Chocolaterie GmbH angemietet.

Ferner wurden diverse Läden, Cafés, Lagerräume und zwei Betriebswohnungen angemietet.

7.10.12 Investitionen

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen der Halloren Gruppe in den Geschäftsjahren 2006 bis 2008 sowie die Planung für 2009:

	Geschäftsjahr zum 31. Dezember in TEUR			
	2006	**2007**	**2008**	**2009**
Immaterielle Vermögensgegenstände	103	10	1.000	
Sachanlagen	4.530	5.036	4.590	2.000
- davon Grundstücke und Gebäude	176	1.789	328	
- davon technische Anlagen und Maschinen	1.989	553	3.422	2.000
- davon andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	389	1072	442	
- davon geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.976	1.622	398	
Gesamt	**4.633**[1)]	**5.046**	**5.590**	**2.000**

Die bedeutendsten, in den Geschäftsjahren 2006 bis 2008, getätigten Investitionen beziehen sich auf den Neubau der Halloren Confiserie am Stammhaus der Emittentin auf einer Fläche von 3.500 m² mit modernsten Maschinen und Anlagen in 2006/2007 sowie der Kauf der Delitzscher Schokoladenfabrik GmbH im Rahmen eines Asset-Deals in 2008

Das Investitionsvolumen wurde durchschnittlich zu 40 % über Investitionszuschüsse und Investitionszulagen finanziert.

Um die Marktfähigkeit der Emittentin weiter zu erhöhen sind in 2009 Investitionen vorrangig im Produktions- und Verpackungsmaschinenbereich an den Standorten Halle, Delitzsch und Cremlingen geplant. Die Investitionen in Höhe von insgesamt rund TEUR 2.000 sind bereits von den Verwaltungsorganen fest beschlossen, und teilen sich wie folgt auf:

Halloren Schokoladenfabrik AG (Halle)	TEUR 500
Weibler Confiserie Chocolaterie GmbH	TEUR 500
Delitzscher Schokoladenfabrik GmbH	TEUR 1.000

Dabei werden 70 % der Gesamtinvestition in 2009 durch Eigenmittel der Emittentin finanziert. 30 % werden durch Bundesfördermittel (Investitionszulage für die neuen Bundesländer) und Landesfördermittel (Mittel aus Gemeinschaftsaufgabe Aufschwung Ost – GA-Mittel) finanziert. Über die vorstehend genannten Investitionen hinaus wurden keine weiteren wesentlichen Investitionen beschlossen.

7.10.13 Versicherungen

Die Halloren Gruppe hat nach Ansicht der Emittentin branchenübliche Versicherungen mit branchenüblichen Deckungssummen abgeschlossen. Die abgeschlossenen Versicherungen stellen nach Ansicht der Emittentin einen wirtschaftlich sinnvollen Kompromiss zwischen den Kosten für den Versicherungsschutz und den durch diese Versicherungen abgedeckten potenziellen Risiken dar.

Die Emittentin kann jedoch nicht gewährleisten, dass ihr keine Verluste entstehen oder Ansprüche gegen sie geltend gemacht werden, die über Art und Umfang des bestehenden Versicherungsschutzes hinausgehen.

7.10.14 Rechtsstreitigkeiten und wesentliche Veränderungen

Die Halloren Gruppe ist weder gegenwärtig noch war sie im Zeitraum der mindestens 12 letzten Monate Partei von Gerichts-, Schiedsgerichts- oder von Verwaltungsverfahren oder staatlichen Interventionen, die sich erheblich auf die Finanzlage oder Rentabilität der Emittentin und/oder der Gruppe auswirken bzw. in jüngster Zeit ausgewirkt haben.

Seit den letzten geprüften Jahresabschlüssen vom 31.12.2008 gab es keine wesentlichen nachteiligen Veränderungen in den Aussichten der Emittentin. Seit den Zwischenfinanzinformationen zum 30.09.2009 sind keine wesentlichen Veränderungen in der Finanzlage oder der Handelsposition der Emittentin eingetreten, für die entweder geprüfte Finanzinformationen oder Zwischenfinanzinformationen veröffentlicht wurden. In jüngster Zeit sind keine besonderen Ereignisse eingetreten, die in erheblichem Maße für die Bewertung der Solvenz der Emittentin relevant sind.

7.11 Wesentliche Verträge und Darlehensverhältnisse

7.11.1 Vertragsverhältnisse im Allgemeinen

Die Halloren Gruppe hat im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit eine Vielzahl von Verträgen mit Lieferanten über die Belieferung der Halloren Gruppe mit den für die Herstellung der Produkte der Halloren Gruppe notwendigen Roh- und Hilfsstoffen und Verpackungsmaterial geschlossen.

Rahmenverträge wurden mit den Lieferanten nicht geschlossen. Teilweise liegen zwischen der Halloren Gruppe und dem jeweiligen Lieferanten jedoch langfristige Kontrakte vor, welche einen bindenden Kaufvertrag enthalten und für einen Zeitrahmen von rund einem Jahr Lieferungen auf Basis von Einzelabrufen vorsehen.

Ähnlich strukturiert sind die zwischen der Halloren Gruppe und deren Kunden bestehenden Produktions- und Lieferverträge. Im Rahmen dieser Verträge sichert die Halloren Gruppe den jeweiligen Vertragspartnern teilweise umfassende Leistungen, insbesondere im Hinblick auf die Einhaltung regulatorischer Vorschriften und Qualitätsstandards zu und gibt entsprechende Garantien ab.

Daneben bestehen eine Reihe von Service- und Dienstleistungsverträgen, die den Geschäftsablauf in Produktion und Verwaltung sicherstellen.

Die von der Halloren Gruppe im Rahmen ihrer Produktionstätigkeit genutzten Anlagen und Maschinen werden teilweise, insbesondere soweit es sich um kleinere Anlagen mit geringeren Anschaffungskosten handelt, unmittelbar von der Emittentin und den Gesellschaften der Halloren Gruppe bezogen und bezahlt. Die für die Herstellung der Produkte erforderlichen Großanlagen, Produktionslinien und -maschinen werden demgegenüber im Regelfall im Wege von Finanzierungs-, Leasing- und Mietkaufverträgen erworben. Hierbei handelt es sich aufgrund der hohen Anschaffungskosten solcher Anlagen regelmäßig um langfristige Verträge. Diese Anlagen stehen regelmäßig bis zur letzten vollständigen Zahlung des Kaufpreises unter Eigentumsvorbehalt.

7.11.2 Wesentliche gesellschaftsrechtliche Verträge

Formwechselnde Umwandlung

Die Gesellschafter der Emittentin haben am 18.12.2006 neben der Umstellung des Stammkapitals der Gesellschaft auf Euro und einer Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln den Formwechsel der Emittentin von einer GmbH in eine Aktiengesellschaft beschlossen.

Zum ersten Aufsichtsrat wurden die Herren Paul Morzynski, Udo Eberhardt und Dieter Braun bestellt. Da gemäß § 197 S. 2 UmwG i.V.m. § 30 Abs. 3 AktG die gesetzliche Höchstgrenze für die Bestellungsdauer des ersten Aufsichtsrats nicht gilt, konnte die Bestellung gemäß § 5 Abs. 2 der Satzung bis zum Ablauf der Hauptversammlung, die über die Entlastung für das vierte Geschäftsjahr beschließt, also das zum 31.12.2010 endende Geschäftsjahr, erfolgen.

Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag

Aktuell besteht ein Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag zwischen der Weibler GmbH und der Emittentin. Dieser wurde am 23.11.2006 geschlossen. Damit ist die Weibler GmbH nunmehr verpflichtet, ihren gesamten Gewinn an die Emittentin abzuführen und untersteht deren Leitung. Aufgrund des Bestehens des Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrags ist die Emittentin gegenüber der Weibler GmbH gemäß § 302 Abs. 1 AktG verpflichtet, jeden während der Vertragsdauer entstehenden Jahresfehlbetrag der Weibler GmbH auszugleichen, sofern dies nicht durch Entnahmen aus den anderen Gewinnrücklagen, die während der Dauer des Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrags eingestellt worden sind, ausgeglichen werden kann.

7.11.3 Darlehensverhältnisse

Die Gesellschaften der Halloren Gruppe haben verschiedene Darlehen in Anspruch genommen. Hierbei handelt es sich teilweise um gewöhnliche Betriebsmittelkredite, die von diversen Kreditinstituten ausgegeben wurden. Daneben wurden Darlehen in Anspruch genommen, um den Erweiterungsbau am Produktionsstandort Halle (Fertigstellung 2007) zu finanzieren.

Schließlich haben die Gesellschaften der Halloren Gruppe einerseits gruppenintern, andererseits von Dritten, bei denen es sich nicht um Kreditinstitute handelt, Darlehen in Anspruch genommen oder zur Verfügung gestellt.

Darlehen und Sicherheiten der Gesellschaften der Halloren Gruppe an Dritte, auch nahe stehende Personen

Die Emittentin und die Gesellschaften der Halloren Gruppe haben in der Vergangenheit diverse Darlehen an nahe stehende Personen vergeben. Daneben wurden durch die Gesellschaften auch an diese nahe stehenden Personen Darlehen gewährt.

Aktuell bestehen folgende Darlehen:

- Ein Darlehen Weibler GmbH an Matthias Weibler über rund EUR 50.000,00 (per 15.03.2007). Das Darlehen wird bis 30.04.2016 in monatlichen Raten getilgt. (Personalkredit)

Darlehensverhältnisse mit Kreditinstituten

Nachfolgend werden die nach Ansicht der Emittentin wesentlichen Darlehensverbindlichkeiten aufgeführt:

- Die Gesellschaften der Halloren Gruppe haben insgesamt Kontokorrentlinien bei der Commerzbank AG, HSH Nordbank, Sachsen Bank, Postbank und beim Bankhaus Seeliger im Gesamtvolumen von EUR 9,71 Mio.

Die vorstehenden Darlehensverbindlichkeiten der Halloren Gruppe sind besichert, insbesondere durch Grundpfandrechte, Abtretungen der Forderungen aus Lieferung und Leistung, Sicherungsabtretungen.

8 Allgemeine Informationen

8.1 Begebung der Inhaber-Teilschuldverschreibungen

Der Begebung der Inhaber-Teilschuldverschreibungen ist durch Vorstandsbeschluss der Emittentin vom 11.09.2009 zugestimmt worden.

8.2 Billigung des Prospekts

Die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) als zuständige Behörde gemäß Richtlinie 2003/71/EG hat diesen Prospekt gemäß § 13 Abs. 1 Satz 2 Wertpapierprospektgesetz (WpPG) gebilligt. Die Bestimmung verlangt die Prüfung des Prospekts hinsichtlich seiner Vollständigkeit, Kohärenz und Verständlichkeit. Eine Prüfung der inhaltlichen Richtigkeit sowie der Bonität der Emittentin ist damit nicht verbunden.

8.3 Verwendung der Erlöse

Der Liquiditätszufluss aus der Begebung der Inhaber-Teilschuldverschreibungen wird, nach Abzug der mit der Begebung verbundenen Kosten von EUR 120.000,00 bei der vollständigen Platzierung, bis zu EUR 7.880.000,00 betragen. Die Nettoerlöse sollen vorrangig für Investitionen in das weitere Wachstum der Emittentin, den weiteren Ausbau der Produktionskapazitäten, die Entwicklung weiterer Produkte sowie die Akquisition von Beteiligungen zur Ergänzung des Marken- und/oder Produktportfolios verwendet werden.

8.4 Interessen von Seiten natürlicher und juristischer Personen

Ein besonderes Interesse von Dritten, insbesondere von natürlichen oder juristischen Personen, die an dem Angebot bzw. der Emission beteiligt sind, besteht vorliegend nicht.

8.5 Verkauf

Das Angebot zum Erwerb der Inhaber-Teilschuldverschreibungen richtet sich an jeden interessierten Anleger. Die Inhaber-Teilschuldverschreibungen können sowohl von Privatpersonen als auch von Unternehmen oder sonstigen Personenvereinigungen erworben werden. Mittels Zeichnung des entsprechenden Kaufantrags bei zeitgleicher Überweisung der Kaufsumme und Annahme durch die Geschäftsführer der Emittentin können Inhaber-Teilschuldverschreibungen erworben werden. Das Angebot zum Kauf der Inhaber-Teilschuldverschreibung wird ausschließlich von der Emittentin betrieben. Gleiches gilt für die Abwicklung der Platzierung. Die Emittentin wird daher im Wesentlichen auf ihre eigene Vertriebskapazität zurückgreifen. Der interessierte Investor erhält umgehend nach Eingang des unterzeichneten Kaufantrags und Überweisung des Kaufbetrags für die von ihm gezeichneten Anleihen eine Annahmebestätigung sowie eine Kaufabrechnung zugeschickt. Durch die Annahme des Kaufantrags sowie die Gutschrift der Kaufsumme auf dem Konto der Emittentin kommt der Kauf der Anleihe zustande. Die Ausgabe der Inhaber-Teilschuldverschreibungen erfolgt durch deren Einbuchen in das Wertpapierdepot, das von dem interessierten Investor im Kaufantrag benannt wird. Die Einbuchung der Inhaber-Teilschuldverschreibung wird durch die Clearstream Banking AG, Frankfurt am Main, abgewickelt und erfolgt innerhalb eines Monats nach Gutschrift der Kaufsumme auf dem Konto der Halloren Schokoladenfabrik AG.

8.6 Schließungs- und Kürzungsmöglichkeiten

Das Angebot besteht in der Bundesrepublik Deutschland bis zur Vollplatzierung der Inhaber-Teilschuldverschreibung. Ungeachtet dessen ist die Emittentin berechtigt, das Angebot zum Kauf von Inhaber-Teilschuldverschreibungen vorzeitig zu beenden. Soweit es zu einer Überzeichnung kommt, ist die Emittentin berechtigt, Zeichnungen zu kürzen oder einzelne Zeichnungen zurückzuweisen. Im Fall der Kürzung oder Zurückweisung von Zeichnungen wird der zuviel gezahlte Anlagebetrag unverzüglich durch Überweisung auf das von dem Anleger in dem Kaufantrag benann-

te Konto erstattet. Die Meldung der Anzeige der zugeteilten Inhaber-Teilschuldverschreibung erfolgt unverzüglich schriftlich durch die Emittentin gegenüber dem Anleger. Ein Handel vor Bekanntgabe der Meldung (Durchführung des Meldeverfahrens) ist nicht möglich.

8.7 Offenlegung des Angebotsergebnisses

Innerhalb einer Frist von 14 Tagen nach der Schließung des Angebots bzw. bei vollständiger Zeichnung innerhalb einer Frist von 14 Tagen nach vollständiger Zeichnung wird die Emittentin die Beendigung (Schließung) des Angebots und das Ergebnis des Angebots auf ihrer Internetseite www.halloren.de bekannt geben.

8.8 Hinweis zum Kaufantrag

Das Kaufantragsformular sowie die Zusatzinformationen für Verbraucher werden einen Tag nach Veröffentlichung des Prospekts kostenlos im Internet unter www.halloren.de zum Download sowie bei der Emittentin zur Ausgabe bereitgehalten. Das Kaufantragsformular ist vollständig und gut leserlich auszufüllen und postalisch oder per Telefax an die Halloren Schokoladenfabrik AG, Delitzscher Straße 70, 06112 Halle (Fax: 0345 5642 299), zu versenden.

8.9 Verkaufsbeschränkungen

Das vorliegende Angebot erfolgt ausschließlich in der Bundesrepublik Deutschland. Es ist möglich, dass die Verbreitung dieses Prospekts und das Angebot der in diesem Prospekt beschriebenen Inhaber-Teilschuldverschreibungen unter bestimmten Rechtsordnungen beschränkt sind. Sämtliche Personen, die in den Besitz dieses Prospekts gelangen, müssen diese Beschränkungen berücksichtigen. Die Halloren Schokoladenfabrik AG wird bei Veröffentlichung dieses Prospekts keine Maßnahmen ergriffen haben, die ein öffentliches Angebot der Inhaber-Teilschuldverschreibungen unzulässig machen würden, sofern Länder betroffen sind, in denen das öffentliche Angebot von Inhaber-Teilschuldverschreibungen rechtlichen Beschränkungen unterliegt. Es ist jedoch Voraussetzung für den Kauf der Inhaber-Teilschuldverschreibungen, dass ein Wertpapierdepot vorhanden ist, in das die Inhaber-Teilschuldverschreibungen gebucht werden können. Sofern ein solches Depot nicht vorhanden ist, kann es bei einem Kreditinstitut bzw. einer Bank eingerichtet werden. Der Anleger sollte sich vorab über die dort möglicherweise entstehenden Gebühren informieren.

8.10 Besteuerung

Die folgende Kurzdarstellung ist eine allgemeine Beschreibung bestimmter wesentlicher Gesichtspunkte des deutschen Steuerrechts im Hinblick auf den Erwerb und den Besitz von Inhaber-Teilschuldverschreibungen. Bei dieser Beschreibung handelt es sich keinesfalls um eine umfassende Darstellung sämtlicher steuerrechtlichen Erwägungen, die für eine Entscheidung zur Investition in die Inhaber-Teilschuldverschreibungen relevant sein könnten, sondern nur um bestimmte Teilaspekte. Insbesondere berücksichtigt die Darstellung keine spezifischen Tatsachen und Umstände, die für bestimmte Käufer maßgebend sein könnten. Diese Zusammenfassung beruht auf dem Rechtsstand der Bundesrepublik Deutschland zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieses Prospekts. Dieses Recht kann sich jedoch - möglicherweise auch rückwirkend - ändern. Potenziellen Käufern der Inhaber-Teilschuldverschreibungen wird empfohlen, sich durch eigene steuerliche Berater im Hinblick auf die steuerrechtlichen Folgen des Kaufs, des Besitzes und der Veräußerung der Inhaber-Teilschuldverschreibungen beraten zu lassen. Nur zur Steuerberatung zugelassene Personen vermögen die besonderen individuellen steuerlichen Gegebenheiten des einzelnen Anlegers und die sich daraus ergebenden steuerlichen Konsequenzen angemessen zu beurteilen.

EU-Richtlinie zur Zinsbesteuerung

Am 3. Juni 2003 beschloss der Rat der Europäischen Union eine Richtlinie über die
Besteuerung von Zinserträgen (die EU-Richtlinie zur Besteuerung von Zinserträgen!). Nach dieser Richtlinie muss jedes EU-Mitglied Zahlstellen (wie in der Richtlinie definiert) in seinem Hoheitsgebiet dazu verpflichten, den zuständigen Behörden dieses Staates Einzelheiten über die Zahlung

von Zinsen an Bürger anderer EU-Staaten als Empfänger der Zinsen mitzuteilen. Die zuständige Behörde des EU-Mitgliedstaates, in der sich die auszahlende Stelle (wie in der Richtlinie definiert) befindet, muss anschließend diese Informationen an die zuständige Behörde des Mitgliedstaates übermitteln, in dem der Empfänger der Zinsen ansässig ist. Während einer Übergangszeit haben Österreich, Belgien und Luxemburg sich dafür entschieden, statt dessen bei Zinszahlungen im Sinne der EU-Richtlinie zur Besteuerung von Zinserträgen in den ersten drei Jahren nach dem Inkrafttreten (1. Juli 2005) der Richtlinie 15 % Quellensteuer einzubehalten, in den darauf folgenden drei Jahren (1. Juli 2008 - 30. Juni 2011) 20 % und ab dem siebten Jahr nach Inkrafttreten (ab 1. Juli 2011) der Richtlinie 35 %. In Übereinstimmung mit den Voraussetzungen für die Anwendung der EU-Richtlinie zur Besteuerung von Zinserträgen haben die Schweiz, Liechtenstein, San Marino, Monaco und Andorra bestätigt, dass sie ab dem 1. Juli 2005 Maßnahmen entsprechend den Bestimmungen der Richtlinie auf der Basis zwischen ihnen und der Europäischen Gemeinschaft abgeschlossener Verträge anwenden werden, die den in dieser Richtlinie vorgesehenen gleichwertig sind. Bestimmte abhängige bzw. assoziierte Gebiete (die Kanalinseln, die Isle of Men und gewisse abhängige bzw. assoziierte Gebiete in der Karibik) werden ab diesem Datum ebenfalls einen automatischen Informationsaustausch durchführen oder während der oben beschriebenen Übergangszeit eine Quellensteuer - wie oben beschrieben - erheben. Mit Rechtsverordnung vom 26. Januar 2004 hat die deutsche Bundesregierung die Bestimmungen zur Durchführung der EU-Richtlinie zur Besteuerung von Zinserträgen in deutsches Recht umgesetzt. Diese Bestimmungen gelten ab dem 1. Juli 2005. Natürliche Personen, die Inhaber von Inhaber-Teilschuldverschreibungen sind, werden darauf hingewiesen, dass die Emittentin gemäß § 5 Nr. 4 der Anleihebedingungen keine zusätzlichen Beträge hinsichtlich einer infolge der EU-Richtlinie zur Besteuerung von Zinserträgen erhobenen Quellensteuer bezahlen wird.

Im Inland ansässige Anleger

Für ab dem 1. Januar 2009 zufließende Kapitalerträge wurde mit dem Unternehmensteuerreformgesetz 2008 in der Bundesrepublik Deutschland die so genannte Abgeltungsteuer eingeführt. Private Kapitalerträge unterliegen danach grundsätzlich einem einheitlichen abgeltenden Steuersatz in Höhe von 25 % zuzüglich Solidaritätszuschlag in Höhe von 5,5 % sowie gegebenenfalls einer Kirchensteuer. Von der Abgeltungsteuer werden auch bestimmte Veräußerungsgewinne im Bereich des Kapitalvermögens erfasst. In diesem Zusammenhang wurde das so genannte Halbeinkünfteverfahren für Aktien abgeschafft. Ebenso findet die für Aktien und sonstige Wertpapiere geltende Haltefrist von einem Jahr - unter Berücksichtigung einer Übergangsregelung - keine Anwendung mehr. Für betrieblich beteiligte Anleger gelten davon abweichende Regelungen.

a) Besteuerung von im Privatvermögen gehaltenen Inhaber-Teilschuldverschreibungen

Werden die Inhaber-Teilschuldverschreibungen im steuerlichen Privatvermögen eines in der Bundesrepublik Deutschland unbeschränkt Steuerpflichtigen gehalten, sind daraus resultierende Zinsen sowie Erträge aus einer Einlösung oder Veräußerung des Wertpapiers als Kapitalerträge im Sinne des § 20 Einkommensteuergesetz (EStG) zu versteuern. Bei Zufluss unterliegen die Kapitalerträge (Zinsen) sowie aus einer Einlösung oder Veräußerung der Inhaber-Teilschuldverschreibung - soweit der Anleger keine Nichtveranlagungsbescheinigung vorlegt - der Kapitalertragsteuer durch die auszahlende Stelle. Ausgezahlt wird an den Anleger daher nur ein Betrag nach Abzug der Kapitalertragsteuer nebst Solidaritätszuschlag und gegebenenfalls Kirchensteuer. Bemessungsgrundlage für die Kapitalertragsteuer ist bei Zinserträgen der sich ergebende Zinsbetrag. Bei einer Veräußerung oder Einlösung der Inhaber-Teilschuldverschreibung ist Bemessungsgrundlage für die Kapitalertragsteuer der Unterschiedsbetrag zwischen den Einnahmen aus der Veräußerung (inklusive Stückzinsen) oder Einlösung nach Abzug der Aufwendungen, die im unmittelbaren sachlichen Zusammenhang mit dem Veräußerungsgeschäft stehen, wenn die Inhaber-Teilschuldverschreibung von der die Kapitalerträge auszahlenden Stelle erworben oder veräußert und seitdem verwahrt oder verwaltet worden sind, und den Anschaffungskosten. Können entsprechende Anschaffungskosten nicht nachgewiesen werden, sind nach gesetzlicher Vorgabe pauschal 30 % der Einnahmen aus der Veräußerung oder Einlösung Bemessungsgrundlage für die Ermittlung des vorzunehmenden Kapitalertragsteuerabzugs. Durch entsprechenden Nachweis kann diese pauschale Bemessungsgrundlage im Rahmen der Einkommensteuerveranlagung durch den tatsächlichen Veräußerungsgewinn ersetzt werden. Der anzuwendende Kapitalertragsteuersatz beträgt einschließlich Solidaritätszuschlag 26,375 %. Besteht eine Kirchensteuerpflicht und beantragt der Steuerpflichtige bei der auszuzahlenden Stelle schrift-

lich die Berücksichtigung der Kirchensteuer im Rahmen des Kapitalertragsteuerabzugs, beläuft sich der Gesamtsteuersatz auf 27,99 % (bei einem Kirchensteuersatz von 9 %) bzw. auf 27,82 % (bei einem Kirchensteuersatz von 8 %, wie er in den Bundesländern Bayern und Baden-Württemberg Anwendung findet). Erwerben Ehegatten die Inhaber-Teilschuldverschreibung gemeinsam, ist ein übereinstimmender Antrag notwendig, wenn die Kirchensteuer bereits im Abzugsverfahren berücksichtigt werden soll. Sind die Inhaber-Teilschuldverschreibungen mehreren Beteiligten zuzurechnen, ohne dass Betriebsvermögen vorliegen würde, ist ein Antrag auf Kirchensteuereinbehalt nur unter der Voraussetzung möglich, dass alle Beteiligten derselben Religionsgemeinschaft angehören. Es ist gesetzliches Ziel, den Kirchensteuerabzug ab dem Jahr 2011 bereits an der Quelle auf Grundlage eines elektronischen Informationssystems zu automatisieren. Dadurch erhielten die jeweils zum Kapitalertragsteuerabzug verpflichteten Stellen automatisch Auskunft über die Zugehörigkeit zu einer Religionsgemeinschaft des entsprechenden Anlegers sowie über den entsprechenden Kirchensteuersatz. Insoweit wäre dann ein entsprechender Antrag des Anlegers auf Berücksichtigung der Kirchensteuer nicht mehr notwendig. Es bleibt jedoch abzuwarten, inwieweit und wann diese gesetzlichen Vorgaben tatsächlich umgesetzt werden. Aufgrund der abgeltenden Wirkung ist die Einkommensteuer grundsätzlich mit Abführung der Kapitalertragsteuer (inklusive Solidaritätszuschlag und gegebenenfalls Kirchensteuer) hinsichtlich dieser Einkünfte abgegolten. Eine Pflicht zur Einbeziehung dieser Einkünfte in die Einkommensteuererklärung besteht daher grundsätzlich nicht.

Nach dem Systemwechsel zur Abgeltungsteuer können jedoch die im Zusammenhang mit den Kapitaleinkünften entstandenen tatsächlichen Werbungskosten keine steuerliche Berücksichtigung finden. Als Ausgleich kann bei der Ermittlung der Einkünfte aus Kapitalvermögen nur ein Sparerpauschbetrag in Höhe von EUR 801,00 (bzw. EUR 1.602,00 bei zusammen veranlagten Ehegatten) als Werbungskosten abgezogen werden. Bei Vorlage eines entsprechenden Freistellungsauftrages können diese Pauschbeträge auch bereits beim Kapitalertragsteuerabzug berücksichtigt werden. Verluste aus Kapitalvermögen werden grundsätzlich innerhalb dieser Einkunftsart im Rahmen des Kapitalertragsteuerabzugs von der auszahlenden Stelle verrechnet. Nach Verrechnung verbleibende Verluste werden, wenn der auszahlenden Stelle bis zum 15. Dezember des laufenden Jahres kein Antrag auf Erstellung einer Verlustbescheinigung vorliegt, in das nächste Jahr vorgetragen. Verluste aus Kapitalvermögen dürfen nicht mit Einkünften aus anderen Einkunftsarten ausgeglichen bzw. von diesen abgezogen werden. Wenn der auszahlenden Stelle ein Antrag auf Verlustbescheinigung vorgelegt wird, sind die Verluste im Rahmen der Steuerveranlagung zu berücksichtigen. Einkünfte aus Kapitalvermögen können bzw. müssen im Rahmen der Steuererklärung angegeben werden, wenn es sich um Sachverhalte des § 32 d Abs. 2 bis 6 EStG handelt. Das sind zum Beispiel Fälle eines noch nicht ausgeschöpften Sparerpauschbetrages, eines noch nicht berücksichtigten Verlustes bzw. Fälle einer so genannten back-to-back-Finanzierung. Auch sind die Einkünfte in die Steuererklärung aufzunehmen, wenn eine Kirchensteuerpflicht besteht und beim Kapitalertragsteuereinbehalt keine entsprechende Kirchensteuer berücksichtigt wurde. Auf Antrag des Steuerpflichtigen können die Einkünfte aus Kapitalvermögen auch im Rahmen der Steuererklärung berücksichtigt werden, wenn dies zu einer niedrigeren Einkommensteuer führt (so genannte Günstiger-Prüfung). Der Antrag kann für den jeweiligen Veranlagungszeitraum aber nur einheitlich für sämtliche Kapitalerträge des Jahres gestellt werden. Von der auszahlenden Stelle ist dem Steuerpflichtigen dazu über die im Abzugswege einbehaltenen Steuerbeträge und die Höhe der noch nicht ausgeglichenen Verluste eine Steuerbescheinigung nach amtlichem Muster auszustellen. Die im Abzugswege einbehaltene Kapitalertragsteuer sowie der Solidaritätszuschlag und gegebenenfalls die Kirchensteuer werden im Fall der Einbeziehung der Kapitaleinkünfte in die Einkommensteuererklärung als Vorauszahlungen auf die deutsche Steuer des in Deutschland unbeschränkt Steuerpflichtigen angerechnet. Zuviel einbehaltene Beträge berechtigen die Inhaber der Inhaber-Teilschuldverschreibungen zur Rückerstattung im Rahmen deren Steuerveranlagung.

b) Besteuerung der im Betriebsvermögen gehaltenen Inhaber-Teilschuldverschreibung

Wird die Inhaber-Teilschuldverschreibung von Kapitalgesellschaften, Personengesellschaften oder natürlichen Personen im steuerlichen Betriebsvermögen gehalten, so sind die vorstehend beschriebenen Regelungen zur Abgeltungsteuer nicht anwendbar. Daher unterliegen Zinsen und Gewinne einer eventuellen Veräußerung oder Einlösung der Inhaber-Teilschuldverschreibung der Körperschaftsteuer bzw. Einkommensteuer (jeweils zuzüglich Solidaritätszuschlag) und - soweit anwendbar - auch der Gewerbesteuer. Mit dem Wertpapier im Zusammenhang stehende Aufwen-

dungen sind grundsätzlich als Betriebsausgaben abzugsfähig. Die auszahlende Stelle hat Kapitalertragsteuer sowie Solidaritätszuschlag einzubehalten. Ein Kirchensteuerabzug scheidet für Wertpapiere des Betriebsvermögens aus. Die Zinsen und Gewinne aus der Inhaber-Teilschuldverschreibung sind daher im Rahmen der Steuerveranlagung anzugeben. Die einbehaltenen Beträge können im Rahmen der Steuerveranlagung angerechnet werden.

Nicht in der Bundesrepublik Deutschland ansässige Anleger

In Deutschland steuerlich nicht ansässige und somit nicht unbeschränkt einkommen- bzw. körperschaftsteuerpflichtige natürliche Personen und Kapitalgesellschaften unterliegen – von Ausnahmetatbeständen abgesehen - mit deren Erträgen aus den Inhaber-Teilschuldverschreibungen nicht der deutschen Einkommen- und Körperschaftsteuer. Daher ist in der Regel auch keine deutsche Kapitalertragsteuer zuzüglich eines Solidaritätszuschlags einzubehalten. Es sei aber darauf hingewiesen, dass ab dem 1. Juli 2005 eine Auskunftserteilung nach der bereits oben genannten Zinsinformationsverordnung (ZIV - Verordnung zur Umsetzung der Richtlinie 2003/48/EG des Rates vom 3. Juni 2003 im Bereich der Besteuerung von Zinserträgen) bei Zinszahlungen an wirtschaftliche Eigentümer, die ihren Wohnsitz in einem anderen Mitgliedsstaat der Europäischen Gemeinschaft haben, an das Bundesamt für Finanzen zum Zwecke des Informationsaustausches zu erfolgen hat. Als wirtschaftlicher Eigentümer im Sinne der Verordnung gilt, von Ausnahmetatbeständen abgesehen, jede natürliche Person, die eine Zinszahlung vereinnahmt oder zu deren Gunsten eine Zinszahlung erfolgt. Das Bundesamt für Finanzen leitet diese Auskünfte an die zuständige Landesverwaltung im Ansässigkeitsstaat des Empfängers weiter. Die Auskunftserteilung umfasst folgende Angaben:

- Identität und Wohnsitz des wirtschaftlichen Eigentümers der Zinszahlungen,
- Name und Anschrift der Zahlstelle,
- Konto- oder Depotnummer des wirtschaftlichen Eigentümers oder eine Bezeichnung der Forderung, aus der die Zinszahlung stammt, sowie
- Gesamtbetrag der Zinsen und Erträge und den Gesamtbetrag des Erlöses aus der Abtretung, Rückzahlung oder Einlösung, die im Kalenderjahr zugeflossen sind.

Die Besteuerung von Zinszahlungen und sonstigen Leistungen im Zusammenhang mit den Inhaber-Teilschuldverschreibungen richtet sich jeweils nach dem für den Zinsempfänger geltenden nationalen Steuerrecht. Ausländische Anleger werden gebeten, bei diesbezüglichen Fragen zur Besteuerung fachmännischen Rat einzuholen. Die Emittentin selbst beabsichtigt nicht, die Anleihe außerhalb der Bundesrepublik Deutschland anzubieten.

8.11 Verbriefung

Die Inhaber-Teilschuldverschreibungen samt Zinsansprüchen sind in einer Global-Sammelurkunde verbrieft, die bei der Clearstream Banking AG, Neue Börsenstraße 1, 60487 Frankfurt am Main, Deutschland (Clearstream AG!), hinterlegt wird. Einzelurkunden und Zinsscheine werden nicht ausgegeben. Übertragungen von Inhaber-Teilschuldverschreibungen erfolgen durch Übertragung von Miteigentumsanteilen an der Globalurkunde gemäß dem für diese Zwecke von der Clearstream AG bestimmten Verfahren.

8.12 Börsenzulassung

Die Zulassung der Inhaber-Teilschuldverschreibungen zum Handel auf einem geregelten Markt oder sonstigen gleichberechtigten Märkten ist nicht vorgesehen. Eine Einbeziehung in den Freiverkehr ist nicht geplant.

8.13 Zahlstelle

Die Emittentin hat die Commerzbank AG, Marktplatz 10, 06108 Halle als Zahlstelle benannt. Außerhalb der Bundesrepublik Deutschland gibt es für die Inhaber-Teilschuldverschreibungen keine Zahlstellen. Die Zinszahlungen und die Rückzahlung der Anleihe an die Anleger werden über die Zahlstelle abgewickelt. Die Halloren Schokoladenfabrik AG überweist die Zinsen nach Ablauf des jeweiligen Zinslaufes und den Rückzahlungsbetrag der Anleihe mit befreiender Wirkung an die Zahlstelle. Diese übernimmt die Auszahlung der Zinsen sowie die Rückzahlung des Anleihekapitals an die depotführenden Banken der Anleihegläubiger auf deren jeweilige Konten.

8.14 Branchen- und Marktdaten

In diesem Prospekt verwendet die Emittentin Informationen und Schätzungen aus öffentlich zugänglichen Quellen, Marktdaten, Analyseberichten und sonstigen, der Öffentlichkeit zugänglichen Dokumenten. Soweit die Angaben in diesem Prospekt aus öffentlich zugänglichen Quellen stammen oder in sonstiger Weise von Dritten zur Verfügung gestellt wurden, sind sie hier zutreffend wiedergegeben. Darüber hinaus sind nach Kenntnis der Emittentin und, soweit die Emittentin dies anhand von Informationen aus öffentlich zugänglichen Quellen oder Dritter überprüfen konnte, keine Tatsachen ausgelassen worden, die die wiedergegebenen Informationen unrichtig oder irreführend machen würden. Obwohl die Emittentin der Überzeugung ist, dass diese Informationen verlässlich sind, kann sie die Verantwortung für die Richtigkeit und Vollständigkeit dieser Informationen nicht übernehmen. Die Emittentin hat die Informationen nicht unabhängig bestätigt.

8.15 Einsehbare Dokumente

Während der Laufzeit der Inhaber-Teilschuldverschreibungen können Kopien der folgenden Dokumente während der üblichen Geschäftszeiten am Sitz der Emittentin und in der von der Zahlstelle dafür bestimmten Niederlassung eingesehen werden:

- Satzung der Emittentin,
- dieser Wertpapierprospekt,
- sämtliche Berichte, Schreiben und sonstige Dokumente, historische Finanzinformationen, Bewertungen und Erklärungen, die von einem Sachverständigen auf Ersuchen der Emittentin abgegeben wurden, sofern Teile davon in diesen Prospekt eingeflossen sind oder in ihm darauf verwiesen wird,
- die historischen Finanzinformationen der Emittentin, der Gruppe sowie der Tochtergesellschaften für die Geschäftsjahre 2006, 2007 und 2008 als auch die Konzern Zwischeninformationen zum 30.09.2009.

Dieser Wertpapierprospekt, die Satzung sowie historische Finanzinformationen der Emittentin stehen darüber hinaus online unter www.halloren.de als Download zur Verfügung.

9 Finanzinformationen

9.1 Konzernabschluss der Halloren Schokoladenfabrik AG 2008

9.1.1 Konzern-Lagebericht 2008

A. DARSTELLUNG DES GESCHÄFTSVERLAUFES

I. Entwicklung der Süßwarenbranche

Nach Schätzungen des Bundesverbandes der Deutschen Süßwarenindustrie (BDSI) konnte der Inlandsumsatz mit Schokoladenartikeln im Jahr 2008 um gut 5 % gesteigert werden. Dieser Zuwachs geht vor allem auf die gestiegenen Rohstoff-, Energie- und Verpackungskosten sowie die dadurch notwendig gewordenen Preissteigerungen bei Schokoladenerzeugnissen zurück. Der Mengenabsatz erhöhte sich nur leicht um 1 %. Vor allem die klassischen Discounter und die Verbrauchermärkte waren dabei die deutlichen Gewinner.
Die gesamte Süßwarenproduktion einschließlich der Exporte stieg nach BDSI-Schätzungen im Jahr 2008 um 6,2 % im Wert auf 12,5 Mrd. € und um 2,0 % in der Menge auf 3.697.000 t. Davon gingen alleine 1.647.000 t, also rund 44 % in den Export, eine Steigerung von über 10 %. Nachdem bereits zur Jahreswende 2007/2008 wegen der extremen Entwicklung bei diversen Rohstoffen Preisanhebungen für viele Firmen unumgänglich waren, trat im Verlauf des Jahres bei einigen Rohstoffen eine Beruhigung ein. Allerdings hat sich die Entwicklung beim Hauptrohstoff Kakao aufgrund einer unerwartet schlechten Ernte in Westafrika verschärft, sodass zum Jahreswechsel 2008/2009 die Preise für Kakao und Kakaohalberzeugnisse deutlich um 25 % über denen des Vorjahres lagen. (Quelle: BDSI Branchenreport) Laut den Zahlen des Statistischen Bundesamtes war Schokolade in 2008 im Schnitt 6,0 % teurer als im Jahr zuvor. Die Verbraucherpreise führt Destatis als Vergleich mit einem Preiszuwachs von durchschnittlich 2,6 % an. Für Tafelschokolade weist Destatis sogar einen Preisanstieg von durchschnittlich 14,1 % gegenüber 2007 aus.

II. Geschäftsverlauf 2008

Besser als der Branchendurchschnitt entwickelte sich der Umsatz der Halloren Gruppe. Im Geschäftsjahr erzielte das Unternehmen eine Gesamtleistung von 39,1 Mio. €, was einem Wachstum im Vergleich zum Vorjahr von 29 % entspricht. Das operative Ergebnis (EBITDA) beträgt 5,3 Mio. € (+4,1 %). Das entspricht 12,8 % der Gesamtleistung. Der Cash flow aus laufendem Geschäft beträgt 0,14 Mio. €. Im Vorjahr war der Cash Flow noch negativ bei - 2,15 Mio. €.

III. Positionierung der Halloren Gruppe

Die Halloren Gruppe liegt - einer Untersuchung von AC Nielsen vom Dezember 2008 zufolge - für das Segment „Pralinenähnliche Produkte“ in den NBL mengen- und wertmäßig an vierter Stelle. Bei den Marktanteilen rückt die Halloren Gruppe in diesem Gebiet an die fünfte Stelle vor. Der Marktanteil steigt nunmehr auf 5,2 % an. Der Konzern konnte hier unter den Top-Ten Herstellern als eines von nur drei Unternehmen die Marktanteile weiter ausbauen. Sieben der zehn größten Unternehmen wiesen Umsatzrückgänge auf, eines davon im zweistelligen Bereich. Unter Berufung auf diese Marktforschungszahlen steigerte das Unternehmen seinen Marktanteil im Vergleich zum Vorjahr um 2,3 %. Halloren Kugeln verkauften sich in diesem Zeitraum zu 9,1 % besser als noch im Vorjahr. Die Strategie, mit der Marke Halloren Qualität zu einem attraktiven Preis zu vermarkten, wird konsequent weiter fortgesetzt.

IV. Bestands- und Neugeschäftsentwicklung

Auf der Basis einer aktiven Produktpolitik erzielte die Halloren Gruppe weitere Umsatzzuwächse im Stammgeschäft. Besonders positiv hat sich wiederum die Produktgruppe „Mozartkugeln" entwickelt. Die Umsätze wurden auf bereits hohem Niveau nochmals gesteigert. Weiterhin wurden maßgebliche Umsatzzuwächse mit Confiserie Artikeln im Handelseigenmarkengeschäft mit Handelsketten erzielt. Die Kernproduktgruppe „Halloren Kugeln" hat sich insgesamt zufriedenstellend entwickelt. Einen weiteren Wachstumsschub erzielte die Halloren Gruppe mit dem neuen Pralinen- und Schokoladentafelsortiment unter der Marke MÖVENPICK.

V. Wesentliche Investitionen

Die Halloren Gruppe hat sich mit dem Geschäftsbereich „Confiserie Artikel" eine hervorragende Marktposition erarbeitet. Die Produktionsanlagen im Confiserie-Bereich wurden weiter ausgebaut und automatisiert. In Maschinen, Anlagen und Betriebsausstattung wurden in 2008 rund 3,8 Mio. € investiert. Für den zukünftigen weiteren Ausbau der Produktionshallen wurde am Standort in Halle ein Grundstück für 0,23 Mio. € erworben. Insgesamt betrugen die Investitionen der Gruppe 5,59 Mio. €. Alle Investitionen wurden termin- und budgetgerecht abgeschlossen.

VI. Personalbereich

Zum Stichtag 31. Dezember 2008 waren in der Gesellschaft 497 Mitarbeiter angestellt. (davon 42 Auszubildende). Die Mitarbeiterzahl hat sich aufgrund des neuen Produktionsstandortes in Delitzsch deutlich erhöht.

B. DARSTELLUNG DER LAGE

Die Halloren Gruppe kann auf ein sehr erfolgreiches Geschäftsjahr 2008 zurückblicken. Die Fertigungskapazitäten im Bereich der Herstellung von Premium-Artikeln wurden ausgebaut, die Produktivität durch laufende Optimierung der Prozesse und durch neue, moderne Fertigungsanlagen verbessert. Mit Industriepartnern konnten neue Kooperationen und Vertriebspartnerschaften abgeschlossen werden. Halloren ist ein kompetenter Partner für den Handel und Lizenzgeber- als auch Lizenznehmer. Dies wird eindrucksvoll durch den Abschluss der Lizenzvereinbarung mit MÖVENPICK unter Beweis gestellt. Halloren ist weltweit
der einzige Lizenznehmer für Schokoladenwaren unter der Marke MÖVENPICK in Deutschland. Die Distribution in die alten Bundesländer konnte maßgeblich ausgeweitet werden.

I. Vermögenslage

Die Konzernbilanzsumme der Halloren Schokoladenfabrik AG erhöhte sich von 40,18 Mio. € um 42,9 % auf 57,4 Mio. €. Maßgeblich hierfür sind die Investitionen in das Sachvermögen sowie der Aufbau des Geschäftsbetriebes der Delitzscher Schokoladenfabrik GmbH sowie die Finanzierung des operativen Geschäftsbetriebes. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, und sonstige Vermögensgegenstände belaufen sich auf 16,9 Mio. € (+ 7,9 Mio. €; +88,3 %).

II. Liquiditätslage

Die Liquiditätslage verbesserte sich maßgeblich durch Neufinanzierungen über Banken. Die Verbindlichkeiten stiegen um 57,7 % auf 37,1 Mio. €. Die Guthaben bei Kreditinstituten betrugen zum Ende des Geschäftsjahres 7,4 Mio. €.

III. Ertragslage

Die Halloren Schokoladenfabrik AG hat das Jahr 2008 mit einem Konzernergebnis nach Steuern in Höhe von 2,17 Mio. € abgeschlossen. Dies entspricht einer Ergebnisverbesserung gegenüber dem Vorjahr in Höhe von ca. 1,14 Mio. € (+111 %). Gestiegene Transport-, Energie- und Rohmaterialkosten konnten aufgrund der sehr guten Ergebnisse im Bereich Chocolaterie kompensiert werden. Zur Optimierung der Produktionsabläufe wurde ein Beratungsmandat über 0,2 Mio. € durchgeführt. Die Bereiche Halloren Kugeln und Confiserie konnten umsatzbedingt nicht in dem geplanten Maß zum Ergebnis beitragen. Der Personalaufwand ist gegenüber dem Vorjahr um 1,75 Mio. € (+25,9 %) gestiegen. Jedoch verbesserte sich die Personalkostenquote im Verhältnis zur Gesamtleistung von 21,7 % im Vorjahr auf 21,1 % im abgelaufenen Geschäftsjahr.

C. RISIKOLAGE

I. Risikomanagement

Vertriebs- und Produktionsplanung wurden weiter optimiert. Das Managementinformationssystem mit den Kernbestandteilen Ergebnistransparenz und Planungssicherheit trägt maßgeblich zur Verbesserung der Entscheidungsgrundlagen bei.

II. Risikoarten

1. Forderungsausfallrisiken
Die Forderungsausfallrisiken sind gering, da sich der Kundenkreis im Wesentlichen aus den großen deutschen Handelsketten zusammensetzt.

2.Marktpreisrisiken
a) Rohstoffpreisrisiken
Die Preisentwicklung bei dem Hauptrohstoff Kakao machte der Süßwarenindustrie im Jahr 2008 schwer zu schaffen und lässt die Ertragssituation bei vielen Unternehmen desolat erscheinen. Die extremen Steigerungsraten bei Kakao (+ 120 %), waren nicht vorhersehbar und kalkulatorisch zu berücksichtigen. Halloren konnte diese Entwicklung zum einen durch den Abschluss von Terminkontrakten kompensieren. Zum anderen haben sich andere wichtige Rohstoffe wie Milchpulver und Butter nachhaltig verbilligt. Auch zukünftig muss mit volatilen Rohstoffmärkten gerechnet werden, was weitere Preisanpassungen erforderlich macht.

b) Verpackungspreisrisiken
In der Verpackungsmittelindustrie gibt es nach wie vor noch große Überkapazitäten. Allerdings haben sich auch hier die Materialpreise für die Lieferanten verteuert. Die Situation für nachfragende Betriebe ist daher zusammenfassend nur als ausreichend einzuschätzen. Vor diesem Hintergrund wird auch im Verpackungsmaterialbereich mit leicht steigenden Einkaufspreisen gerechnet.

c) Zinsänderungsrisiken
Die Halloren Gruppe ist mittelfristig solide finanziert. Die Zinssätze für das Fremdkapital sind auf mehrere Jahre festgeschrieben. Für das Jahr 2009 bestehen keine Zinsänderungsrisiken.

3. Liquiditätsrisiken
Die Liquiditätssituation wurde durch Neufinanzierungen mit Fremdkapital maßgeblich gestärkt. Liquiditätsrisiken bestehen daher für das kommende Geschäftsjahr nicht.

4. Operative Risiken

a) Betriebsrisiken

Für die Handhabung betrieblicher Risiken bestehen detaillierte Anweisungen. Zu nennen sind hier insbesondere das Qualitätssicherungssystem DIN EN ISO 9001 ff, die Zertifizierung nach International Food Standard (IFS) sowie das HACCP-Konzept.

b) Rechtliche Risiken

Für die Handhabung rechtlicher Risiken bestehen ebenfalls detaillierte Anweisungen. Alle benutzten Formulare und Standardverträge sind durch einen Rechtsanwalt geprüft. Es ist sichergestellt, dass nur diese geprüften Texte Verwendung finden. Abweichungen von Standardverträgen sind im Einzelfall von einem Rechtsanwalt zu prüfen.

D. VORAUSSICHTLICHE ENTWICKLUNG

Während im Jahr 2008 die Preisexplosion im Rohstoff-, Energie- und Verpackungssektor die Produktionskosten ansteigen ließ, ist angesichts der Finanzkrise und der zu erwartenden Konsumzurückhaltung der Verbraucher der Ausblick auf das Jahr 2009 ungewiss. Bisher gönnte man sich auch in schwierigen Zeiten etwas Süßes oder gerade deswegen. Darauf setzt die gesamte Branche auch in diesem Jahr. Auch in unsicheren Zeiten sollte den Verbrauchern nicht die Lust auf Süßes vergehen. Die weltweite Unsicherheit ist eine große Herausforderung. Es werden enorme Währungsschwankungen, hohe Preise bei Rohstoffen, teils aufgrund von Spekulation, gedämpfte Konsumneigung und steigende Arbeitslosigkeit sowie zunehmende Nervosität der Handelspartner als Probleme erkannt. Es gilt, sich diesen Herausforderungen zu stellen. Halloren wird sich auf die Fortführung der bewährten Strategie konzentrieren. Wir setzen weiterhin auf Qualität und Genuss mit dem Ziel, unsere Marktposition noch zu verbessern. Dank der soliden und nachhaltigen Basis sind wir zuversichtlich, zu den Gewinnern beim nächsten ökonomischen Aufschwung zu zählen.

I. Halloren Schokoladenfabrik AG

Die aktuelle Umsatzentwicklung des Unternehmens im laufenden Geschäftsjahr 2009 entspricht einer insgesamt vorsichtig positiven Einschätzung der Marktlage. Wir planen auch mittelfristig ein organisches Wachstum. Die Halloren Schokoladenwelten sollen als Multiplikationsfaktor der Marke in stark frequentierten Einkaufscentern und Innenstadtlagen in der Region Halle-Leipzig erhalten bleiben werden. Jede Filiale wird als Profit-Center geführt. Die Marke „MÖVENPICK“ wird mit ausgewählten Produkten im Schokoladentafel- und Pralinenbereich den Premiumbereich ergänzend abdecken.

II. Weibler Confiserie Chocolaterie GmbH

Die Weibler Confiserie Chocolaterie GmbH als Hersteller von Confiseriewaren, Hohlkörpern und Hohlfiguren mit Firmensitz in Cremlingen ist erfolgreich in die Gruppe integriert und profitiert zunehmend von Synergien im Einkaufs- und Entwicklungsbereich. Weibler wird in seinem angestammten Markt der Schokoladenartikel, insbesondere im Bereich Premium-Hohlfiguren und Schokoladenreliefs, weiter wachsen.

III. Halloren Grundbesitz- und Verwaltungsgesellschaft Halle mbH

Die Halloren Grundbesitz- und Vermögensverwaltungsgesellschaft Halle mbH ist als Besitzgesellschaft der Gruppe ohne operativen Geschäftsbetrieb solide und langfristig finanziert. Die laufenden Kosten der GmbH resultieren zu überwiegendem Teil aus Zinszahlungen. Demgegenüber stehen Einnahmen aus langfristigen Mietverträgen. Die Mieteinnahmen dekken nach aktuellem Stand sämtliche Kosten der GmbH.

IV. Delitzscher Schokoladenfabrik GmbH

Ein Meilenstein in der Entwicklung der Unternehmensgruppe ist der Kauf von Vermögenswerten der Delitzscher Schokoladenfabrik GmbH. Im Rahmen eines Asset-Deals wurden die Produktionsmaschinen- und Anlagen, die Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie die Marken übernommen. Halloren startete am Standort Delitzsch die Schokoladenproduktion mit einer neu gegründeten Tochtergesellschaft und zunächst 130 Mitarbeitern. Die Rahmenbedingungen des Kaufvertrages sowie insbesondere die Höhe des Kaufpreises ermöglichen eine zielgerichtete Straffung des Delitzscher Sortiments. Mit der zukünftigen Konzentration auf margenstarke Geschäftsfelder sollen am neuen Standort im ersten Geschäftsjahr Umsätze in Höhe von ca. 20 Mio. € erzielt werden.

V. Ertragsplanung

Die Ertragsplanung der Gruppe geht von weiter steigenden Umsätzen bei per Saldo annähernd konstanter Kostenstruktur im Verhältnis zur Gesamtleistung aus. Durch bereits eingeleitete, umfangreiche Kosteneinsparungs- und Optimierungsprojekte sehen wir uns auf einem guten Weg, die nachhaltig verschlechterten Bedingungen an den Beschaffungsmärkten kompensieren zu können.

E. NACHTRAGSBERICHT

Nach Ende des Geschäftsjahres zum 31. Dezember 2008 haben sich keine Vorgänge von besonderer Bedeutung ereignet, über die an dieser Stelle zu berichten wäre.

Halle/Saale, im Februar 2009
Halloren Schokoladenfabrik Aktiengesellschaft, Halle/Saale

gez. Klaus Lellé
Vorstandsvorsitzender

gez. Andreas Stuhl
Vorstand

9.1.2 Konzern-Bilanz 2008

Aktiva	EUR	Stand am 31.12.2008 EUR	Stand am 31.12.2007 TEUR
A. Aufwendungen für die Ingangsetzung und Erweiterung desGeschäftsbetriebs		317.790,44	157
B. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	1.118.087,48		214
2. Geschäfts- und Firmenwert	1.144.138,06		1.306
		2.262.225,54	1.520
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	11.045.282,29		11.166
2. Technische Anlagen und Maschinen	8.464.090,94		6.365
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.902.223,58		1.663
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	120.839,60		0
		21.532.436,41	19.194
C. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	4.019.204,08		2.723
2. Unfertige Erzeugnisse	1.123.392,54		406
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	2.622.322,07		1.718
		7.764.918,69	4.847
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	12.002.846,72		6.703
2. Forderungen gegen Gesellschafter	0,00		3
3. Sonstige Vermögensgegenstände	4.926.798,33		2.284
		16.929.645,05	8.990
III. Flüssige Mittel		7.402.465,94	4.338
D. Rechnungsabgrenzungsposten		1.183.247,58	1.131
		57.392.729,65	40.177

Passiva	EUR	Stand am 31.12.2008 EUR	Stand am 31.12.2007 TEUR
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital (Bedingtes Kapital EUR 300.640,00)	4.600.000,00		4.600
II. Kapitalrücklage	9.274.526,42		9.275
III. Gewinnrücklagen			
Andere Gewinnrücklagen	109.392,23		109
IV. Konzernbilanzgewinn	3.121.672,58		949
		17.105.591,23	14.933
B. Rückstellungen			
1. Steuerrückstellungen	546.338,95		429
2. Sonstige Rückstellungen	2.532.483,26		1.181
		3.078.822,21	1.610
C. Verbindlichkeiten			
1. Anleihen	9.454.000,00		9.665
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	20.492.936,66		10.310
3. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	0,00		1
4. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.418.945,35		2.995
5. Sonstige Verbindlichkeiten	782.922,74		588
		37.148.804,75	23.559
D. Rechnungsabgrenzungsposten		59.511,46	75
		57.392.729,65	40.177

9.1.3 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung 2008

	2008 EUR	2008 EUR	2007 TEUR	2007 TEUR
1. Umsatzerlöse		38.165.702,22		30.048
2. Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		955.799,71		66
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		0,00		323
4. Sonstige betriebliche Erträge		2.011.074,12		1.461
		41.132.576,05		31.898
5. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	18.896.822,40		13.723	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	624.089,87		390	
6. Personalaufwand		19.520.912,27		14.113
a) Löhne und Gehälter	7.141.763,03		5.638	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	1.362.755,81	8.504.518,84	1.115	6.753
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen sowie auf aktivierte Aufwendungen für die Ingangsetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebs		2.311.437,89		1.911
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		7.847.699,90		5.979
		2.948.007,15		3.142
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	933.719,82		279	
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.499.189,91	-565.470,09	1.604	-1.325
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		2.382.537,06		1.817
12. Außerordentliche Aufwendungen		0,00		1.218
13. Steuern vom Einkommen und Ertrag	187.411,60		-454	
14. Sonstige Steuern	22.671,59	210.083,19	23	-431
15. Konzernjahresüberschuss		2.172.453,87		1.030
16. Gewinnvortrag (i. V. Verlustvortrag) aus dem Vorjahr		949.218,71		-81
17. Konzernbilanzgewinn		3.121.672,58		949

9.1.4 Konzern-Kapitalflussrechnung 2008

		2008 TEUR	2007 TEUR
	Jahresergebnis	2.172	1.030
+/-	Abschreibungen/Zuschreibungen auf immaterielle Vermögens-gegenstände und Sachanlagen und Aufwendungen für die Ingangsetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebs	2.311	1.911
+/-	Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	1.468	192
+/-	Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	-172	-724
-/+	Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-613	-7
-/+	Zunahme/Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-4.305	-394
-/+	Zunahme/Abnahme der Vorräte sowie anderer Aktiva	-4.390	-954
+/-	Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten sowie anderer Passiva	3.664	-3.208
	Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	**135**	**-2.154**
+/-	Einzahlungen/Auszahlungen aus Veränderung Konsolidierungskreis	-4.573	0
+	Einzahlungen aus Abgängen von immateriellen Vermögens-gegenständen und Gegenständen des Sachanlagevermögens	22	38
-	Auszahlungen für Investitionen in die Erweiterung des Geschäfts-betriebes, immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	-2.492	-5.204
	Cashflow aus der Investitionstätigkeit	**-7.043**	**-5.166**
+	Zuzahlungen von Gesellschaftern	0	10.500
-	Auszahlungen an Gesellschafter (Verbindlichkeiten)	0	-1.000
+	Aufnahme von Finanzkrediten (inkl. Anleihen)	11.462	2.154
-	Tilgung von Finanzkrediten (inkl. Anleihen)	-1.493	-5.162
-	Veränderung der Forderungen gegen Gesellschafter	3	16
	Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	**9.972**	**6.508**
	Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	**3.064**	**-812**
+	Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	4.338	5.150
	Finanzmittelfonds am Ende der Periode	**7.402**	**4.338**

9.1.5 Konzern-Eigenkapitalspiegel 2008

	Gezeichnetes Kapital TEUR	Kapital-rücklage TEUR	Kapital stiller Gesellschafter TEUR	Erwirtschaftetes Konzerneigen-kapital TEUR	Eigene Anteile TEUR	Konsolidierungs-ausgleichsposten TEUR	Eigenkapital ohne Anteile im Fremdbesitz TEUR	Anteile im Fremdbesitz TEUR	Eigenkapital mit Anteile im Fremdbesitz TEUR
Stand 1.1.2007	3.100	275	0	28	0	0	**3.403**	0	**3.403**
Konzern-Jahresüberschuss	0	0	0	1.030	0	0	**1.030**	0	**1.030**
Kapitalerhöhung im Rahmen des Börsenganges	1.500	9.000	0	0	0	0	**10.500**	0	**10.500**
Stand 31.12.2007	**4.600**	**9.275**	**0**	**1.058**	**0**	**0**	**14.933**	**0**	**14.933**
Stand 1.1.2008	4.600	9.275	0	1.058	0	0	**14.933**	0	**14.933**
Konzern-Jahresüberschuss	0	0	0	2.173	0	0	**2.173**	0	**2.173**
Stand 31.12.2008	**4.600**	**9.275**	**0**	**3.231**	**0**	**0**	**17.106**	**0**	**17.106**

Anmerkungen
Das erwirtschaftete Konzerneigenkapital beinhaltet die Gewinnrücklagen, Gewinn-/Verlustvorträge und das Konzernjahresergebnis

9.1.6 Konzern-Anhang 2008

I. ALLGEMEINE ANGABEN

Der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2008 der Halloren Schokoladenfabrik Aktiengesellschaft, Halle, ist nach den Vorschriften des dritten Buches des Handelsgesetzbuches und des Aktiengesetzes aufgestellt. Die Gliederungsvorschriften der Bilanz- und der Gewinn- und Verlustrechnung, §§ 266, 275 HGB wurden beachtet. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert. Von den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden der Vorjahre wurde, abgesehen von der Bewertung geringwertiger Anlagegüter, nicht abgewichen.

II. KONSOLIDIERUNGSKREIS

Neben der Halloren Schokoladenfabrik AG als Mutterunternehmen sind folgende Gesellschaften in den Konsolidierungskreis einbezogen:

Name der Gesellschaft	Sitz der Gesellschaft	Kapitalanteil in %	Eigenkapital in TEUR
Weibler Confiserie Chocolaterie GmbH	Cremlingen	100	192
Delitzscher Schokoladenfabrik GmbH	Delitzsch	100	150
Halloren Grundbesitz- und Verwaltungsgesellschaft Halle mbH	Halle/Saale	100	1.207

1) Das Eigenkapital über TEUR 1.207 beinhaltet das Kapital stiller Gesellschaft über TEUR 1.315
2) Die Delitzscher Schokoladenfabrik GmbH ist zum 01.10.2008 erworben und hat den Geschäftsbetrieb neu aufgenommen.

III. KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

Der konsolidierte Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften §§ 297 ff. HGB aufgestellt. Grundlage für die konsolidierte Bilanz sind die Einzelbilanzen der in die Konsolidierung einbezogenen Unternehmen. Für sämtliche Einzelabschlüsse sind einheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze angewandt worden. Die Generalnorm des § 298 HGB und die Vorschriften über die Vollkonsolidierung sind beachtet worden.

Die Vermögensgegenstände und Schulden sind grundsätzlich mit den Werten in den konsolidierten Jahresabschluss übernommen worden, mit denen sie in den Einzelbilanzen der einbezogenen Unternehmen angesetzt sind.

Kapitalkonsolidierung

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Buchwertmethode durch Verrechnung der Anschaffungskosten mit dem anteiligen Eigenkapital der Tochtergesellschaften. Als Zeitpunkt der Erstkonsolidierung wurde der 01. Januar 2001 bzw. der spätere Erwerbs- bzw. Gründungszeitpunkt zu Grunde gelegt. Unterschiedsbeträge aus der Aufrechnung des Beteiligungsbuchwertes mit dem anteiligen Eigenkapital wurden, soweit möglich, den betreffenden Aktivposten zugeordnet; der Restbetrag wurde als Geschäfts- oder Firmenwert ausgewiesen.

Bereits im Konzernabschluss des Vorjahres ausgewiesene, aus Erstkonsolidierungen resultierende und als Geschäfts- oder Firmenwert ausgewiesene aktivische Unterschiedsbeträge aus Beteiligungen an Tochtergesellschaften werden grundsätzlich ab dem Zugangsjahr über vier Jahre pro rata temporis erfolgswirksam abgeschrieben. Geschäfts- und Firmenwerte, die aus dem

Ansatz latenter Steuern auf aufgedeckte stille Reserven resultieren, werden ab dem Zugangjahr über 15 Jahre pro rata temporis erfolgswirksam abgeschrieben. Die von der Halloren Schokoladenfabrik Aktiengesellschaft gehaltenen Anteile der stillen Beteiligung an der Halloren Grundbesitz- und Verwaltungsgesellschaft Halle mbH werden in die Kapitalkonsolidierung einbezogen.

Sonstige Grundsätze der Konsolidierung

Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den in den konsolidierten Abschluss einbezogenen Unternehmen sind gemäß § 303 HGB gegeneinander aufgerechnet worden. Eine Zwischenergebniseliminierung ist unter Anwendung des § 304 Abs. 2 HGB nicht durchgeführt worden, da die entsprechenden Beträge für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns nur von untergeordneter Bedeutung sind. Erlöse aus Innenumsätzen sowie konzerninterne Erträge werden mit den entsprechenden Aufwendungen verrechnet. Die Abschreibung auf den aus der Kapitalkonsolidierung anzusetzenden Firmenwert beträgt TEUR 30. Aktivische und passivische latente Steuern aufgrund von Konsolidierungsmaßnahmen werden im Konzernabschluss separat erfasst und unter „Rechnungsabgrenzungsposten“ bzw. „Steuerrückstellungen“ ausgewiesen. Aktive latente Steuern auf Verlustvorträge werden gebildet sofern der Steuervorteil aus dem Verlustvortrag mit hinreichender Wahrscheinlichkeit realisiert werden kann.

IV. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Aufwendungen für die Ingangsetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebs werden ab dem Folgejahr linear über vier Jahre abgeschrieben. Anlagevermögen Die immateriellen Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten vermindert um planmäßige Abschreibungen angesetzt. Geschäfts- oder Firmenwerte aus der Ablösung von atypisch stillen Gesellschaftsverhältnissen werden aktiviert und über 15 Jahre abgeschrieben. Das Sachanlagevermögen ist zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet. Die planmäßigen Abschreibungen erfolgen teils nach der linearen, teils nach der degressiven Methode unter Zugrundelegung der steuerlich zulässigen Abschreibungssätze.

Im Berichtsjahr wurden erstmals abnutzbare bewegliche geringwertige Anlagegüter über EUR 150,00 bis EUR 1.000,00 gemäß § 5 Abs. 2 a EStG in einen Sammelposten eingestellt und linear über einen Zeitraum von fünf Jahren abgeschrieben. Abweichend hiervon wurden in Vorjahren geringwertige Anlagegüter gemäß § 6 Abs. 2 EStG im Zugangsjahr voll abgeschrieben. Neuzugänge an beweglichem Sachanlagevermögen wurden in 2008 generell nach der linearen Methode abgeschrieben. Die Zuschreibungen zum Sachanlagevermögen in Höhe von TEUR 18 resultieren aus Feststellungen einer Betriebsprüfung. Die Entwicklung des Anlagevermögens wird im Konzernanhang (Original) auf der Seite 14 dargestellt.

Vorräte

Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe und Waren werden zu Anschaffungskosten oder dem niedrigeren beizulegenden Wert, unfertige Erzeugnisse und fertige Erzeugnisse zu Herstellungskosten einschließlich angemessener Teile von Fertigungs- und Verwaltungsgemeinkosten bewertet. Darüber hinaus wurden die Grundsätze einer verlustfreien Bewertung beachtet.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind mit den Nominalbeträgen angesetzt. Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden die Ausfallrisiken durch Einzelwertberichtigungen berücksichtigt.

Rückstellungen

Die Steuerrückstellungen und die sonstigen Rückstellungen werden nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung gebildet und decken alle zum Bilanzstichtag erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten ab.

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten sind zum Rückzahlungsbetrag angesetzt.

V. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

Ingangsetzungskosten

Als Bilanzierungshilfe sind Aufwendungen für die Ingangsetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebs im Geschäftsjahr in Höhe von TEUR 200 aktiviert worden. Die Abschreibung erfolgt ab dem Folgejahr linear über vier Jahre.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten Forderungen aus der Investitionszulage über TEUR 172. Diese entstehen rechtlich erst nach dem Bilanzstichtag. Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten Forderungen in Höhe von TEUR 332 die eine Restlaufzeit größer 1 Jahr haben.

Flüssige Mittel

Die Position enthält den Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten.

Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten

Im aktiven Rechnungsabgrenzungsposten sind Disagio über insgesamt TEUR 23 (Vorjahr TEUR 29) enthalten. Des Weiteren enthält der Posten Forderungen aus aktiven latenten Steuern in Höhe von TEUR 980 (Vorjahr TEUR 980).

Eigenkapital

Das Grundkapital ist eingeteilt in 4.600.000 Stückaktien ohne Nennwert. Nach der Satzung der Halloren Schokoladenfabrik Aktiengesellschaft vom 18. Dezember 2006 ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 31.12.2010 um insgesamt bis zu EUR 1.550.000,00 durch ein- oder mehrmalige Ausgabe nennwertloser, auf den Inhaber lautende Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlagen zu erhöhen. Der Vorstand ist ferner ermächtigt, jeweils mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen. Das Grundkapital ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 16.03.2007 um EUR 300.640,00 bedingt erhöht worden.

Der Konzernbilanzgewinn entwickelt sich wie folgt:

	EUR
Stand 1.1.2008	949.218,71
Jahresüberschuss Konzern 2008	2.172.453,87
Stand 31.12.2008	3.121.672,58

Der Eigenkapitalspiegel wird auf der Seite 60 dargestellt.

Rückstellungen

Die Steuerrückstellungen über TEUR 546 betreffen im Wesentlichen die Ertragsteuern bei der Muttergesellschaft sowie die in 2006 und 2007 gebildeten latenten Steuern auf stille Reserven. Die sonstigen Rückstellungen über insgesamt TEUR 2.532 beinhalten im Wesentlichen die Rückstellung für ausstehende Kundenkonditionen für das IV. Quartal 2008 über TEUR 1.078 und Personalrückstellungen in Höhe von TEUR 1.049.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

	Gesamtbetrag 31.12.2008 EUR	Restlaufzeit bis 1 Jahr EUR	Restlaufzeit 1 bis 5 Jahre EUR	Restlaufzeit über 5 Jahre EUR	davon besichert EUR
Anleihen	9.454.000,00	9.454.000,00	0,00	0,00	0,00
	(-9.665.000,00)	(0,00)	(9.665.000,00)	(0,00)	(0,00)
Verbindlichkeiten gegen-	20.492.936,66	6.465.466,74	10.564.553,34	3.462.916,58	8.492.936,66
über Kreditinstituten	(10.309.668,82)	(1.780.501,93)	(4.484.472,32)	(4.044.694,57)	(8.674.970,00)
Erhaltene Anzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
auf Bestellungen	(778,36)	(778,36)	(0,00)	(0,00)	(0,00)
Verbindlichkeiten aus	6.418.945,35	6.059.940,13	359.005,22	0,00	0,00
Lieferungen und Leistungen	(2.995.414,76)	(2.995.414,76)	(0,00)	(0,00)	(0,00)
Sonstige Verbindlichkeiten	782.922,74	782.922,74	0,00	0,00	0,00
	(587.937,28)	(587.937,28)	(0,00)	(0,00)	(0,00)
	37.148.804,75	22.762.329,61	10.923.558,56	3.462.916,58	8.492.936,66
	(23.558.799,22)	(5.364.632,33)	(14.149.472,32)	(4.044.694,57)	(8.674.970,00)

Die Vorjahresangaben zum 31. Dezember 2007 sind in Klammern angegeben.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten über TEUR 20.493 sind in Höhe von TEUR 8.493 durch Grundschulden, Bürgschaften, Globalzession, Sicherungsübereignungen der Maschinen und Abtretung von Fördermittel besichert.
Für die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bestehen branchenübliche Eigentumsvorbehalte an den gelieferten Gegenständen. Die sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten Verbindlichkeiten aus Steuern über EUR 96.169,81 (Vorjahr TEUR 65) und Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit über EUR 9.831,36 (Vorjahr TEUR 3).

VI. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Die Konzernumsatzerlöse der Halloren Gruppe gliedern sich nach Tätigkeitsbereichen wie folgt:

	2008	2007
	TEUR	TEUR
Halloren Marke/Confiserie	25.403	23.306
Chocolaterie	7.760	6.742
Delitzscher / Industrie	5.003	0
	38.166	30.048

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten periodenfremde Erträge in Höhe von TEUR 681. Im Wesentlichen handelt es sich um Buchgewinne aus der Veräußerung von Gegenständen des Anlagevermögens in Höhe von TEUR 642. Die Personalaufwendungen beinhalten Aufwendungen im Rahmen der Altersversorgung über TEUR 26 (Vorjahr TEUR 24). Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten periodenfremde Aufwendungen in Höhe von TEUR 29. Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag beinhalten Erträge aus der Auflösung der passiven latenten Steuern von TEUR 9 (Vorjahr TEUR 9).

VII. SONSTIGE PFLICHTANGABEN

Zinsswaps

Die Gesellschaft hat drei Zinssicherungsgeschäfte im Zusammenhang mit der Immobilienfinanzierung über TEUR 11.975 abgeschlossen. Die Derivate bilden zusammen mit dem jeweils als Grundgeschäft fungierenden Bankdarlehen bzw. Schuldscheindarlehen eine Bewertungseinheit.

Sonstige **finanzielle** Verpflichtungen

Der Konzern hat zum Bilanzstichtag sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Mietverträgen in Höhe von TEUR 2.690 und aus Leasingverträgen für bewegliche Vermögensgegenstände der Betriebsausstattung bestehen Verpflichtungen über TEUR 273.
Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen setzen sich wie folgt zusammen:

	TEUR
Restlaufzeit bis 1 Jahr	621
Restlaufzeit 1 bis 5 Jahre	1.779
Restlaufzeit über 5 Jahre	563
	2.963

Haftungsverhältnisse

Haftungsverhältnisse im Sinne des § 251 HGB bestehen nicht. Sicherheiten für Fremde bestehen nicht.

Beschäftigte im Jahresdurchschnitt

Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr durchschnittlich 440 Arbeitnehmer (Vorjahr 276 Arbeitnehmer) beschäftigt.

	2008	2007
Gewerbliche Arbeitnehmer	376	230
Angestellte	54	36
Leitende Angestellte	10	10
	440	276

Organe der Halloren Schokoladenfabrik Aktiengesellschaft

Dem Vorstand der Halloren Schokoladenfabrik Aktiengesellschaft gehören im Geschäftsjahr 2008 an:

Klaus Lellé (Kaufmann), Kötschlitz	Vorstandsvorsitzender weitere Aufsichtsratsmandate und ähnliche Mandate: keine
Andreas Stuhl (Dipl. -Kaufmann) Dessau	weitere Aufsichtsratsmandate und ähnliche Mandate: keine

Die Vorstände sind einzelvertretungsberechtigt und von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit. Die Gesamtbezüge der Vorstände betragen für das Berichtsjahr insgesamt TEUR 408 (Vorjahr TEUR 378).

Dem Aufsichtsrat der Halloren Schokoladenfabrik Aktiengesellschaft gehören im Geschäftsjahr 2008 an:

Paul Morzynski (Wirtschaftsprüfer), Hannover	Aufsichtsratsvorsitzender weitere Aufsichtsratsmandate und ähnliche Mandate: keine
Udo Eberhardt (Unternehmer), Garbsen	Stellvertreter weitere Aufsichtsratsmandate und ähnliche Mandate: Pauly Biskuit AG, Dessau
Dieter Braun (Diplom Finanzwirt, Steuerberater), Langenhagen	Aufsichtsratsmitglied weitere Aufsichtsratsmandate und ähnliche Mandate: keine

Die satzungsgemäße Vergütung des Aufsichtsrates für das Geschäftsjahr 2008 betrug TEUR 28.

Konzernverhältnisse

Das Mutterunternehmen, das den Konzernabschluss für den größten Kreis der Unternehmen aufstellt, ist die Halloren Schokoladenfabrik Aktiengesellschaft, Halle/Saale. Der Konzernabschluss wird im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht und kann bei der Halloren Schokoladenfabrik Aktiengesellschaft,
Delitzscher Str. 70, 06112 Halle/Saale, angefordert werden.

Halle/Saale, den 19. Februar 2009
Halloren Schokoladenfabrik Aktiengesellschaft, Halle/Saale,

gez. Klaus Lellé
Vorstandsvorsitzender

gez. Andreas Stuhl
stellvertretender Vorstandsvorsitzender

9.1.7 Konzern-Bestätigungsvermerk 2008

„An die Halloren Schokoladenfabrik Aktiengesellschaft, Halle/Saale:

Wir haben den von der Halloren Schokoladenfabrik Aktiengesellschaft, Halle/Saale, aufgestellten Konzernabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang - und den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2008 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den deutschen handels- und aktienrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben. Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. "

Stuttgart, 25. Februar 2009

EBNER STOLZ MÖNNING BACHEM GmbH & Co. KG
WIRTSCHAFTS-PRÜFUNGS-GESELLSCHAFT
SIEGEL
STUTTGART

Ebner Stolz Mönning Bachem GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft

Helmut Fuchs
Wirtschaftsprüfer

Christian Fuchs
Wirtschaftsprüfer

9.2 Konzernabschluss der Halloren Schokoladenfabrik AG 2007

9.2.1 Konzern-Lagebericht 2007

A. DARSTELLUNG DES GESCHÄFTSVERLAUFES

I. Entwicklung der Süßwarenbranche

Der Süßwarenumsatz lag nach den vorläufigen Zahlen des BDSI trotz der verbesserten Konsumstimmung im Jahr 2007 nur leicht (+ 2 %) über dem Vorjahresergebnis. Auch der Mengenabsatz des vergangenen Jahres übersteigt das Vorjahresergebnis nur geringfügig (+ 0,9 %). Dennoch nahm die Produktion der 203 industriellen Süßwarenhersteller in Deutschland um 2,5 % in der Menge und knapp 4 % im Wert zu. Die größte Einzelsparte im Süßwarenmarkt - die Schokoladenwaren - entwickelten sich gegenüber dem Vorjahr mit einem Gesamtumsatz von 4,5 Mrd. € um 4 % und mit einem Mengenwachstum von 3,8 % gut. Dieser Zuwachs wurde maßgeblich durch den Export von Schokoladenwaren mengen- und wertmäßig getragen. Trotz der im Jahresverlauf verbesserten konjunkturellen Stimmung, konnte sich der inländische Schokoladenkonsum im Jahr 2007 nicht entwickeln. Im Jahr 2006 verzehrte jeder Bürger im statistischen Durchschnitt 9,2 kg Schokolade. Der Bundesverband der Deutschen Süßwarenindustrie rechnet auch für das Geschäftsjahr 2008 mit keinen wesentlichen Änderungen. (Quelle: BDSI Branchenreport)

II. Geschäftsverlauf 2007

Entgegen dem Branchentrend entwickelte sich der Umsatz der Halloren Schokoladenfabrik AG positiv. Im Geschäftsjahr erzielte die Gruppe eine Betriebsleistung von 31,15 Mio. €, was einem organischen Wachstum im Vergleich zum Vorjahr von 15,9 % entspricht. Das operative Ergebnis (EBITDA) beträgt 5,05 Mio. €. Das entspricht 16,2 % der Gesamtleistung. Der Cash flow aus dem laufenden Geschäft betrug im Geschäftsjahr -2,15 Mio. €.

III. Positionierung der Halloren Schokoladenfabrik AG

Die Halloren Gruppe liegt - einer Untersuchung von AC Nielsen vom Dezember 2007 zufolge - für das Segment „Pralinenähnliche Produkte“ in den NBL mengen- und wertmäßig an vierter Stelle. Halloren konnte hier unter den Top Ten Herstellern wertmäßig mit 7,1 % am stärksten wachsen. Sechs der zehn größten Unternehmen wiesen Umsatzrückgänge auf, drei davon im zweistelligen Bereich. Unter Berufung auf diese Marktforschungszahlen steigerte das Unternehmen seinen Marktanteil im Vergleich zum Vorjahr um 10,6 %. So kamen in 2007 im Segment der „Pralinenähnliche Produkte“ insgesamt 7 % aller Artikel aus dem Hause Halloren. Die Strategie, mit der Marke Halloren Qualität zu einem attraktiven Preis zu vermarkten, wird konsequent weiter fortgesetzt. Erstmalig profitierte Halloren in nennenswerter Größenordnung vom Zuwachs der unter Handelsmarken produzierten Artikel (+11,7 %).

IV. Bestands- und Neugeschäftsentwicklung

Auf der Basis einer aktiven Produktpolitik erzielte Halloren weitere Umsatzzuwächse im Stammgeschäft. Besonders positiv hat sich die Produktgruppe „Mozart Kugeln“ entwickelt. Hier konnten namhafte Adressen im deutschen Lebensmitteleinzelhandel als Neukunden gewonnen werden. Die Umsätze wurden auf bereits hohem Niveau um ca. 40 % gesteigert. Weiterhin wurden maßgebliche Umsatzzuwächse mit den neuen Halloren Kugeln in den Geschmacksrichtungen Schwarzwälder Kirsch und Orange-Mohn erzielt. Die Kernproduktgruppe „Halloren Kugeln“ hat sich insgesamt hervorragend entwickelt. Den größten Wachstumsschub erzielte die Halloren Schokoladenfabrik mit dem Confiserie Artikel „Zarte Verführung“, der mit der neuen innovativen „Frozen-Shell“ Technologie produziert wird.

V. Wesentliche Investitionen

Die Halloren Schokoladenfabrik hat sich mit dem Geschäftsbereich „Confiserie Artikel" eine hervorragende Marktposition erarbeitet. Die Umsatzzuwächse im laufenden Jahr betragen hier ca. 29,3 %. Die Produktionsanlagen im Confiserie-Bereich wurden weiter ausgebaut und automatisiert. In Maschinen und Anlagen wurden in 2007 2,18 Mio. € investiert. Für den notwendigen Ausbau der Produktionshallen sind 1,79 Mio. € aufgewendet worden. Baubeginn war im November 2006. Die Halle wurde Mitte Mai 2007 fertig gestellt. Die Montage der Produktionsanlagen erfolgte ab Juni 2007. In Betriebs- und Geschäftsausstattung haben wir 1,07 Mio. € investiert. Insgesamt betrugen die Investitionen 5,04 Mio. €. Alle Investitionen wurden termin- und budgetgerecht abgeschlossen

VI. Personalbereich

Zum Stichtag 31. Dezember 2007 waren in der Gruppe 337 Mitarbeiter incl. 35 Auszubildende angestellt. Die Mitarbeiterzahl blieb damit trotz der erheblichen Umsatzsteigerungen gegenüber dem Vorjahr nahezu unverändert.

B. DARSTELLUNG DER LAGE

Die Halloren Schokoladenfabrik AG kann auf ein sehr erfolgreiches Geschäftsjahr 2007 zurückblicken. Die Fertigungskapazitäten im Bereich der Herstellung von Premium-Artikeln wurden ausgebaut, die Produktivität durch laufende Optimierung der Prozesse und durch neue, moderne Fertigungsanlagen verbessert. Mit Industriepartnern konnten neue Kooperationen und Vertriebspartnerschaften abgeschlossen werden. Halloren ist ein kompetenter Partner für den Handel und Lizenzgeber als auch Lizenznehmer. Dies wird eindrucksvoll durch den Abschluss der Lizenzvereinbarung mit MÖVENPICK unter Beweis gestellt. Halloren ist der einzige Lizenznehmer für Schokoladenwaren unter der Marke MÖVENPICK in Deutschland. Die Distribution in die alten Bundesländer konnte maßgeblich ausgeweitet werden. Neue Kunden wie ALDI und LIDL wurden gewonnen. Die Finanzierungs- und Bilanzstruktur wurde durch den Börsengang, die teilweise Rückzahlung der ausgegebenen Inhaber-Teilschuldverschreibungen und Rückführung von Gesellschafterdarlehen optimiert.

I. Vermögenslage

Die Bilanzsumme der Halloren Gruppe erhöhte sich in 2007 von 36,52 Mio. € um 10,0 % auf 40,18 Mio. €. Maßgeblich hierfür ist die Erhöhung des Sachanlagevermögens um 2,54 Mio. € (+15,3 %). Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögensgegenstände belaufen sich auf 8,99 Mio. € (+ 0,96 Mio. € bzw. +12 %).

II. Liquiditätslage

Die Liquiditätslage verbesserte sich maßgeblich durch den erfolgreichen Börsengang Anfang Mai 2007. Der Gesellschaft floss ein Netto-Emissionserlös in Höhe von ca. 9,3 Mio. € zu. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten betrugen zum Ende des Geschäftsjahres 4,4 Mio. €. Die Netto-Finanzverbindlichkeiten reduzierten sich gegenüber dem Vorjahr um 28,5 % auf insgesamt 15,64 Mio. €.

III. Ertragslage

Die Halloren Gruppe hat das Jahr 2007 mit einem Ergebnis nach Steuern in Höhe von 1,03 Mio. € abgeschlossen. Bereinigt um die außerordentlichen Aufwendungen für den Börsengang entspricht dies einer Ergebnisverbesserung gegenüber dem Vorjahr in Höhe von 1,1 Mio. €. Gestiegene Transport-, Energie- und Rohmaterialkosten konnten dank über Plan liegender Umsätze und eines ausgezeichneten Kostenmanagements kompensiert werden. Der Personalaufwand ist gegenüber dem Vorjahr um 0,7 Mio. € (11,8 %) gestiegen. Jedoch verbesserte sich die Personalkostenquote im Verhältnis

zur Betriebsleistung von 22,5 % im Vorjahr auf 21,7 % im abgelaufenen Geschäftsjahr. Belastet wurde das Ergebnis durch außerordentliche Aufwendungen für den Börsengang sowie für die Neustrukturierung der Unternehmensgruppe in der Rechtsform der Aktiengesellschaft.

C. RISIKOLAGE

I. Risikomanagement

Vertriebs- und Produktionsplanung wurden weiter optimiert. Das Managementinformationssystem mit den Kernbestandteilen Ergebnistransparenz und Planungssicherheit trägt maßgeblich zur Verbesserung der Entscheidungsgrundlagen bei.

II. Risikoarten

1. Forderungsausfallrisiken

Die Forderungsausfallrisiken sind gering, da sich der Kundenkreis im Wesentlichen aus den großen deutschen Handelsketten zusammensetzt.

2. Marktpreisrisiken

a) Rohstoffpreisrisiken

Die Preisentwicklung bei nahezu allen eingesetzten Rohstoffen machte der Süßwarenindustrie im Jahr 2007 schwer zu schaffen und lässt die Ertragssituation bei vielen Unternehmen desolat erscheinen. Die extremen Steigerungsraten bei Milchpulver (+ 100 %), Butter (+ 65 %), Glukose (bis zu 50 %), pflanzlichen Ölen und Fetten (bis zu 130 %), Kakao und Kakaoerzeugnissen (+ 10-15 %) und Mandeln waren nicht vorhersehbar und kalkulatorisch zu berücksichtigen. Auch zukünftig muss mit volatilen Rohstoffmärkten gerechnet werden, was weitere Preisanpassungen erforderlich macht.

b) Verpackungspreisrisiken

In der Verpackungsmittelindustrie gibt es nach wie vor noch große Überkapazitäten. Allerdings haben sich auch hier die Materialpreise für die Lieferanten verteuert. Die Situation für nachfragende Betriebe ist daher zusammenfassend nur als ausreichend einzuschätzen. Vor diesem Hintergrund wird auch im Verpackungsmaterialbereich mit leicht steigenden Einkaufspreisen gerechnet.

c) Zinsänderungsrisiken

Die Halloren Gruppe ist mittelfristig solide finanziert. Die Zinssätze für das Fremdkapital sind auf mehrere Jahre festgeschrieben. Für das Jahr 2008 bestehen keine Zinsänderungsrisiken.

3. Liquiditätsrisiken

Die Liquiditätssituation wurde durch den erfolgreichen Börsengang maßgeblich gestärkt. Liquiditätsrisiken bestehen daher für das kommende Geschäftsjahr nicht.

4. Operative Risiken

a) Betriebsrisiken

Für die Handhabung betrieblicher Risiken bestehen detaillierte Anweisungen. Zu nennen sind hier insbesondere das Qualitätssicherungssystem DIN EN ISO 9001 ff, die Zertifizierung nach International Food Standard (IFS) sowie das HACCPKonzept.

b) Rechtliche Risiken

Für die Handhabung rechtlicher Risiken bestehen ebenfalls detaillierte Anweisungen. Alle benutzten Formulare und Standardverträge sind durch einen Rechtsanwalt geprüft. Es ist sichergestellt, dass nur diese geprüften Texte Verwendung finden. Abweichungen von Standardverträgen sind im Einzelfall von einem Rechtsanwalt zu prüfen.

5. Geschäftsbeziehungen zu verbundenen Unternehmen
Wir erklären, dass die Halloren Schokoladenfabrik AG bei jedem Rechtsgeschäft mit verbundenen Unternehmen nach den Umständen, die uns zum Zeitpunkt der Vornahme der Rechtsgeschäfte bekannt waren, eine angemessene Gegenleistung erhalten hat.

D. VORAUSSICHTLICHE ENTWICKLUNG

Die aktuellen Trends in der Süßwarenbranche sind schnell ausgemacht. Zum einen glauben die Hersteller den Bio-Anspruch nun auch für die Genussbranche der Schokolade ableiten zu müssen. Zum anderen macht auch das Thema „Gesunde Ernährung" vor dem Süßwarenregal nicht halt. Mit zucker- und fettreduzierten Produkten trägt die Industrie dieser Entwicklung Rechnung. Der Wellness-Boom der vergangenen Jahre hält zwar an, aber die Zuwachsraten zeigen deutlich, dass dieses Thema fast an der Sättigungsgrenze angelangt ist. Da es sich bei beiden Trends um relativ kleine Märkte handelt wird sich die Halloren Schokoladenfabrik dieser derzeit nicht widmen. Ungebrochen ist die Nachfrage bei Premium-Produkten, die spiegelbildlich vom Trend zum Preiseinstiegsangebot ergänzt wird. Verlierer sind hier einmal mehr Artikel im mittleren Preissegment, die nicht eindeutig in die eine oder die andere Richtung tendieren. Steigende Rohstoff- und Energiekosten verändern das Preisgefüge und Konsumklima weltweit und stellen Industrie und Handel vor neue Herausforderungen. Unter diesem Gesichtspunkt kann das Jahr 2007 auch als Wendepunkt angesehen werden. Sowohl die Industrie als auch der Handel werden gemeinsam die wichtigen Fragen von morgen beantworten müssen. Bei der absehbaren Entwicklung der Rohstoff- und Energiepreise wird es nicht ohne Anpassungen der Verkaufspreise gehen. Die große Herausforderung für Industrie und Handel wird es sein, den Kunden gemeinsam die Notwendigkeit unumgänglicher Preisveränderungen zu vermitteln. Das Verhältnis Kunde, Handel und Hersteller muss in der Balance ausgewogen sein, um negative konjunkturelle Entwicklungen zu verhindern. Die aktuelle Umsatzentwicklung des Unternehmens entspricht einer insgesamt positiven Einschätzung der Marktlage. Das Unternehmen plant eine Umsatzsteigerung von 17 %. Das Wachstum resultiert aus einer Erweiterung des Produktionsprogramms im Sinne der vorstehend genannten Markttrends hin zu Premiumartikeln als auch durch die neue Fertigungstechnologie.

I. Halloren Schokoladenfabrik AG

Geplant sind ein organisches Wachstum sowie nachhaltige Umsatzsteigerungen aus der Investition „Confiserie". Die deutlich bessere Kapazitätsauslastung kann mit nahezu konstanten Fixkosten erreicht werden. Die Halloren Schokoladenwelten sollen als Multiplikationsfaktor der Marke in stark frequentierten Einkaufscentern und Innenstadtlagen in der Region Halle-Leipzig erhalten bleiben werden. Jede Filiale wird als Profit-Center geführt. Die Marke „Mövenpick" wird mit ausgewählten Produkten im Schokoladentafel- und Pralinenbereich den Premiumbereich ergänzend abdecken.

II. Weibler Confiserie Chocolaterie

Die Weibler Confiserie Chocolaterie als Hersteller von Confiseriewaren, Hohlkörpern und Hohlfiguren mit Firmensitz in Cremlingen ist erfolgreich in die Gruppe integriert und profitiert zunehmend von Synergien im Einkaufs- und Entwicklungsbereich. Weibler wird in seinem angestammten Markt der Schokoladenartikel, insbesondere im Bereich Premium-Hohlfiguren und Schokoladenreliefs weiter wachsen.

III. Halloren Grundbesitz- und Verwaltungsgesellschaft Halle mbH

Die Halloren Grundbesitz- und Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH ist als Besitzgesellschaft der Gruppe ohne operativen Geschäftsbetrieb solide und langfristig finanziert. Die laufenden Kosten der GmbH resultieren zu überwiegendem Teil aus Zinszahlungen. Demgegenüber stehen Einnahmen aus langfristigen Mietverträgen. Die Mieteinnahmen decken nach aktuellem Stand sämtliche Kosten der GmbH.

IV. Ertragsplanung Gruppe

Die Ertragsplanung der Gruppe geht von weiter steigenden Umsätzen bei weitestgehend konstanter Kostensituation im Verhältnis zur Gesamtleistung aus. Durch die durchgeführten Investitionen in modernste, industrielle Fertigungstechnik und die damit verbundene Rationalisierung der Fertigungsabläufe wird die Halloren Schokoladenfabrik eine maßgebliche Ergebnisverbesserung erzielen.

Halle/Saale, im Februar 2008
Halloren Schokoladenfabrik AG, Halle/Saale

gez. Klaus Lellé
Vorstandsvorsitzender

gez. Andreas Stuhl
Vorstand

9.2.2 Konzern-Bilanz 2007

Aktiva	EUR	Stand am 31.12.2007 EUR	Stand am 31.12.2006 TEUR
A. Aufwendungen für die Ingangsetzung und Erweiterung desGeschäftsbetriebes		157.053,93	0
B. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	214.328,60		280
2. Geschäfts- und Firmenwert	1.305.349,99		1.529
		1.519.678,59	1.809
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	11.165.415,37		8.776
2. Technische Anlagen und Maschinen	6.365.306,11		4.789
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.663.189,75		1.013
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00		2.071
		19.193.911,23	16.649
C. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	2.722.825,88		1.544
2. Unfertige Erzeugnisse	406.324,13		291
3. Fertige Erzeugnisse	1.718.164,12		2.406
		4.847.314,13	4.241
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6.702.794,56		5.585
2. Forderungen gegen Gesellschafter	3.475,34		19
3. Sonstige Vermögensgegenstände	2.284.040,15		2.423
		8.990.310,05	8.027
III. Flüssige Mittel		4.337.657,92	5.150
D. Rechnungsabgrenzungsposten		1.131.534,82	646
		40.177.460,67	36.522

Passiva	EUR	Stand am 31.12.2007 EUR	Stand am 31.12.2006 TEUR
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	4.600.000,00		3.100
II. Kapitalrücklage	9.274.526,42		275
III. Gewinnrücklagen			
Andere Gewinnrücklagen	109.392,23		109
IV. Bilanzgewinn (i.V. Bilanzverlust)	949.218,71		-81
		14.933.137,36	3.403
B. Rückstellungen			
1. Steuerrückstellungen	429.292,84		489
2. Sonstige Rückstellungen	1.181.116,25		930
		1.610.409,09	1.419
C. Verbindlichkeiten			
1. Anleihen	9.665.000,00		12.000
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	10.309.668,82		14.012
3. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	778,36		0
4. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.995.414,76		3.858
5. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	0,00		1000
6. Sonstige Verbindlichkeiten	587.937,28		795
		23.558.799,22	31.665
D. Rechnungsabgrenzungsposten		75.115,00	35
		40.177.460,67	36.522

9.2.3 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung 2007

	2007 EUR	2007 EUR	2006 TEUR	2006 TEUR
1. Umsatzerlöse		30.047.783,19		25.856
2. Erhöhung (i. V. Verminderung) des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		66.631,37		144
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		322.844,73		
4. Sonstige betriebliche Erträge		1.461.109,62		1.616
		31.898.368,91		27.616
5. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	13.722.967,57		11.269	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	389.838,76	14.112.806,33	362	11.631
6. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	5.638.404,94		5.003	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	1.115.594,36	6.753.999,30	1.038	6.041
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		1.910.888,63		1.790
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		5.978.931,61		6.120
				2.034
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	278.993,48		539	
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.604.228,69		1.676	
11. Gewinnabführung stille Gesellschafter	0,00	-1.325.235,21	145	-1.282
12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		1.816.507,83		752
13. Außerordentliche Aufwendungen		1.218.126,59		144
14. Steuern vom Einkommen	-454.417,63		-462	
15. Sonstige Steuern	22.710,20	-431.707,43	38	-424
16. Jahresüberschuss		**1.030.088,67**		**1.032**
17. Verlustvortrag		-80.869,96		-1.113
18. Bilanzgewinn (i.V. Bilanzverlust)		**949.218,71**		**-81**

9.2.4 Konzern-Kapitalflussrechnung 2007

		2007 TEUR	2006 TEUR
	Jahresergebnis vor außerordentlichen Posten	1.030	1.175
+/-	Abschreibungen/Zuschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	1.911	1.790
+/-	Abschreibungen/Zuschreibungen auf Finanzanlagen		
+/-	Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	192	-250
+/-	Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	-724	-933
-/+	Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-7	-164
-/+	Zunahme/Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-394	-2.212
-/+	Zunahme/Abnahme der Vorräte sowie anderer Aktiva	-954	72
+/-	Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten sowie anderer Passiva	-3.208	800
	Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	**-2.154**	**278**
+/-	Einzahlungen/Auszahlungen aus Veränderung		
	Konsolidierungskreis	0	90
+	Einzahlungen aus Abgängen von immateriellen Vermögensgegenständen und Gegenständen des Sachanlagevermögens	38	269
-	Auszahlungen für Investitionen in die Erweiterung des Geschäftsbetriebes, immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	-5.204	-3.911
	Cashflow aus der Investitionstätigkeit	**-5.166**	**-3.552**
+	Zuzahlungen von Gesellschaftern	10.500	0
-	Auszahlungen an Gesellschafter (Ausschüttungen)	0	-500
-	Auszahlungen an Gesellschafter (Verbindlichkeiten)	-1.000	-600
+	Aufnahme von Finanzkrediten (inkl. Anleihen)	2.154	8.695
-	Tilgung von Finanzkrediten (inkl. Anleihen)	-5.162	-3.853
-	Veränderung der Forderungen gegen Gesellschafter	16	-48
	Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	**6.508**	**3.694**
	Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	**-812**	**420**
+/-	Wechselkurs- und konsolidierungskreisbedingte		
	Änderungen des Finanzmittelfonds	0	-32
+	Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	5.150	4.762
	Finanzmittelfonds am Ende der Periode	**4.338**	**5.150**
	Finanzmittelfonds		
	Flüssige Mittel	4.338	5.150
		4.338	5.150

9.2.5 Konzern-Eigenkapitalspiegel 2007

	Gezeichnetes Kapital TEUR	Kapital-rücklage TEUR	Kapital stiller Gesellschafter TEUR	Erwirtschaftetes Konzerneigen-kapital TEUR	Eigene Anteile TEUR	Konsolidierungs-ausgleichsposten TEUR	Eigenkapital ohne Anteile im Fremdbesitz TEUR	Anteile im Fremdbesitz TEUR	Eigenkapital mit Anteile im Fremdbesitz TEUR
Stand 1.1.2006	3.068	307	2.107	-506	0	1	**4.977**	0	**4.977**
Gewinausschüttung für das Vorjahr	0	0	0	-500	0	0	**-500**	0	**-500**
Konzern-Jahresüberschuss	0	0	0	1.032	0	0	**1.032**	0	**1.032**
Veränderung Kapital stiller Gesellschafter	0	0	-2.107	0	0	0	**-2.107**	0	**-2.107**
Sonstiges	32	-32	0	2	0	-1	**1**	0	**1**
Stand 31.12.2006	**3.100**	**275**	**0**	**28**	**0**	**0**	**3.403**	**0**	**3.403**
Stand 1.1.2007	3.100	275	0	28	0	0	**3.403**	0	**3.403**
Gewinausschüttung für das Vorjahr	0	0	0	0	0	0	**0**	0	**0**
Konzern-Jahresüberschuss	0	0	0	1.030	0	0	**1.030**	0	**1.030**
Kapitalerhöhung im Rahmen des Börsenganges	1.500	9.000	0	0	0	0	**10.500**	0	**10.500**
Stand 31.12.2007	**4.600**	**9.275**	**0**	**1.058**	**0**	**0**	**14.933**	**0**	**14.933**

Anmerkungen
Das erwirtschaftete Konzerneigenkapital beinhaltet die Gewinnrücklagen, Gewinn-/Verlustvorträge und das Konzernjahresergebnis

9.2.6 Konzern-Anhang 2007

I. ALLGEMEINE ANGABEN

Der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2007 der Halloren Schokoladenfabrik Aktiengesellschaft, Halle/Saale, ist nach den Vorschriften des 3. Buches des Handelsgesetzbuches und des Aktiengesetzes aufgestellt. Die Gliederungsvorschriften der Bilanz- und der Gewinn- und Verlustrechnung, §§ 266, 275 HGB wurden beachtet. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert. Das Gliederungsschema des § 275 HGB wurde um den Posten „Gewinnabführung stille Gesellschafter" erweitert. Von den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden der Vorjahre wurde nicht abgewichen.

II. KONSOLIDIERUNGSKREIS

Neben der Halloren Schokoladenfabrik Aktiengesellschaft als Mutterunternehmen sind folgende Gesellschaften in den Konsolidierungskreis einbezogen:

Name der Gesellschaft	Sitz der Gesellschaft	Kapitalanteil in %	Eigenkapital in TEUR
Weibler Confiserie Chocolaterie GmbH	Cremlingen	100	192
Halloren Grundbesitz- und Verwaltungsgesellschaft Halle mbH	Halle/Saale	100	1.235

1) Das Eigenkapital über TEUR 1.235 beinhaltet das Kapital stiller Gesellschaft über TEUR 1.315

III. KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

Der konsolidierte Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften §§ 297 ff. HGB aufgestellt. Grundlage für die konsolidierte Bilanz sind die Einzelbilanzen der in die Konsolidierung einbezogenen Unternehmen. Für sämtliche Einzelabschlüsse sind einheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze angewandt worden. Die Generalnorm des § 298 HGB und die Vorschriften über die Vollkonsolidierung sind beachtet worden. Die Vermögensgegenstände und Schulden sind grundsätzlich mit den Werten in den konsolidierten Jahresabschluss übernommen worden, mit denen sie in den Einzelbilanzen der einbezogenen Unternehmen angesetzt sind.

Kapitalkonsolidierung

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Buchwertmethode durch Verrechnung der Anschaffungskosten mit dem anteiligen Eigenkapital der Tochtergesellschaften. Als Zeitpunkt der Erstkonsolidierung wurde der 1. Januar 2001 bzw. der spätere Erwerbs- bzw. Gründungszeitpunkt zu Grunde gelegt. Unterschiedsbeträge aus der Aufrechnung des Beteiligungsbuchwertes mit dem anteiligen Eigenkapital wurden, soweit möglich, den betreffenden Aktivposten zugeordnet; der Restbetrag wurde als Geschäfts- oder Firmenwert ausgewiesen. Bereits im Konzernabschluss des Vorjahres ausgewiesene, aus Erstkonsolidierungen resultierende und als Geschäfts- oder Firmenwert ausgewiesene aktivische Unterschiedsbeträge aus Beteiligungen an Tochtergesellschaften werden grundsätzlich ab dem Zugangsjahr über 4 Jahre pro rata temporis erfolgswirksam abgeschrieben. Geschäfts- oder Firmenwerte, die aus dem Ansatz latenter Steuern auf aufgedeckte Stille Reserven im Anlagevermögen resultieren, werden ab dem Zugangsjahr über 15 Jahre pro rata temporis erfolgswirksam abgeschrieben. Die von der Halloren Schokoladenfabrik AG gehaltenen Anteile der stillen Beteiligung an der Halloren Grundbesitz- und Verwaltungsgesellschaft mbH, Halle/Saale, werden in die Kapitalkonsolidierung einbezogen.

Sonstige Grundsätze der Konsolidierung

Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den in den konsolidierten Abschluss einbezogenen Unternehmen sind gemäß § 303 HGB gegeneinander aufgerechnet worden. Eine Zwischenergebniseliminierung ist unter Anwendung des § 304 Abs. 2 HGB nicht durchgeführt worden, da die entsprechenden Beträge für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns nur von untergeordneter Bedeutung sind. Erlöse aus Innenumsätzen sowie konzerninterne Erträge werden mit den entsprechenden Aufwendungen verrechnet. Die AfA auf den aus der Kapitalkonsolidierung anzusetzenden Firmenwert beträgt TEUR 93. Aktivische und passivische latente Steuern aufgrund von Konsolidierungsmaßnahmen werden im Konzernabschluss separat erfasst und unter „Rechnungsabgrenzungsposten" bzw. „Steuerrückstellungen" ausgewiesen. Aktive latente Steuern auf Verlustvorträge werden gebildet sofern der Steuervorteil aus dem Verlustvortrag mit hinreichender Wahrscheinlichkeit realisiert werden kann.

IV. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Aufwendungen für die Erweiterung des Geschäftsbetriebes werden ab dem Folgejahr linear über 4 Jahre abgeschrieben.

Anlagevermögen

Die immateriellen Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, angesetzt. Geschäfts- oder Firmenwerte aus der Ablösung von atypisch stillen Gesellschaftsverhältnissen werden aktiviert und über 15 Jahre abgeschrieben. Das Sachanlagevermögen ist zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet. Die planmäßigen Abschreibungen erfolgen teils nach der linearen, teils nach der degressiven Methode unter Zugrundelegung der steuerlich zulässigen Abschreibungssätze. Geringwertige Wirtschaftsgüter werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben. Die Entwicklung des Anlagevermögens wird im Konzernanhang (Original) auf der Seite 14 dargestellt.

Vorräte

Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe und Waren werden zu Anschaffungskosten oder dem niedrigeren beizulegenden Wert, unfertige Erzeugnisse und fertige Erzeugnisse zu Herstellungskosten einschließlich angemessener Teile von Fertigungs- und Verwaltungsgemeinkosten bewertet. Darüber hinaus wurden die Grundsätze einer verlustfreien Bewertung beachtet. Fremdkapitalzinsen sind im Bereich der Herstellungskosten der neuen Lagerhalle und der dort aufgestellten Maschinen in die Herstellungskosten einbezogen worden.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind mit den Nominalbeträgen angesetzt. Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden die Ausfallrisiken durch Einzelwertberichtigungen berücksichtigt.

Rückstellungen

Die Steuerrückstellungen und die sonstigen Rückstellungen werden nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung gebildet und decken alle zum Bilanzstichtag erkennbaren Risiken und ungewisse Verbindlichkeiten ab.

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten sind zum Rückzahlungsbetrag angesetzt.

V. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

Erweiterung des Geschäftsbetriebes

Als Bilanzierungshilfe sind Aufwendungen für die Erweiterung des Geschäftsbetriebes im Geschäftsjahr in Höhe von TEUR 157 aktiviert worden. Die Abschreibung erfolgt ab dem Folgejahr linear über 4 Jahre.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten Forderungen aus der Investitionszulage über TEUR 707. Diese entstehen rechtlich erst nach dem Bilanzstichtag. Die Forderungen gegen Gesellschafter über TEUR 3 bestehen gegenüber dem Gesellschafter Herrn Paul Morzynski. Die Forderungen und Verbindlichkeiten haben sämtlich eine Laufzeit bis zu einem Jahr.

Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten

Im aktiven Rechnungsabgrenzungsposten sind Disagio über insgesamt TEUR 29 (Vorjahr TEUR 35) enthalten. Des Weiteren erfolgte eine weitere Aktivierung latenter Steuern auf Verlustvorträge in Höhe von TEUR 487.

Eigenkapital

Das Grundkapital ist mit notariellem Vertrag vom 16. März 2007 um TEUR 1.500 auf TEUR 4.600 aus Gesellschaftsmitteln erhöht worden. Das im Rahmen des Börsengangs gezahlte Aufgeld über TEUR 9.000 ist in die Kapitalrücklage eingestellt worden. Das Grundkapital ist eingeteilt in 4.600.000 Stückaktien ohne Nennwert. Nach der Satzung der Halloren Schokoladenfabrik Aktiengesellschaft vom 18. Dezember 2006 ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 31. Dezember 2010 um insgesamt bis zu EUR 1.550.000,00 durch ein- oder mehrmalige Ausgabe nennwertloser, auf den Inhaber lautende Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital). Der Vorstand ist ferner ermächtigt, jeweils mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen.

Das Grundkapital ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 16. März 2007 um EUR 300.640,00 bedingt erhöht worden (Eintrag in das Handelsregister 10. Mai 2007). Der Gewinnvortrag entwickelt sich wie folgt:

	EUR
Stand 1.1.2007	-80.869,96
Jahresüberschuss Konzern 2007	1.030.088,67
Stand 31.12.2007	949.218,71

Der Eigenkapitalspiegel wird auf Seite 77 dargestellt.

Rückstellungen

Die Steuerrückstellungen über TEUR 429 enthalten latente Steuern in Höhe von TEUR 419 aus der Kapitalkonsolidierung sowie TEUR 10 die bei der Tochtergesellschaft Halloren Grundbesitz- und Verwaltungsgesellschaft mbH, Halle/Saale, gebildet wurden. Die sonstigen Rückstellungen über insgesamt TEUR 1.181 beinhalten im Wesentlichen die Rückstellung für ausstehende Kundenkonditionen für das IV. Quartal 2007 über TEUR 731, Rückstellungen für Urlaub und Überstunden über TEUR 215 und für die Erstellung bzw. Prüfung des Jahresabschlusses über TEUR 65.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

	Gesamtbetrag 31.12.2007 EUR	Restlaufzeit bis 1 Jahr EUR	Restlaufzeit 1 bis 5 Jahre EUR	Restlaufzeit über 5 Jahre EUR	davon besichert EUR
Anleihe	9.665.000,00	0,00	9.665.000,00	0,00	0,00
	(12.000.000,00)	(0,00)	(12.000.000,00)	(0,00)	(0,00)
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	10.309.668,82	1.780.501,93	4.484.472,32	4.044.694,57	8.674.970,00
	(14.012.459,97)	(6.078.195,82)	(4.272.222,31)	(3.662.041,84)	(14.012.459,97)
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	778,36	778,36	0,00	0,00	0,00
	(0,00)	(0,00)	(0,00)	(0,00)	(0,00)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.995.414,76	2.995.414,76	0,00	0,00	0,00
	(3.858.454,03)	(3.858.454,03)	(0,00)	(0,00)	(0,00)
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	(1.000.000,00)	(0,00)	(0,00)	(1.000.000,00)	(0,00)
Sonstige Verbindlichkeiten	587.937,28	587.937,28	0,00	0,00	0,00
	(794.804,72)	(794.804,72)	(0,00)	(0,00)	(0,00)
	23.558.799,22	5.364.632,33	14.149.472,32	4.044.694,57	8.674.970,00
	(31.665.718,72)	(10.731.454,57)	(16.272.222,31)	(4.662.041,84)	(14.012.459,97)

Die Vorjahresangaben zum 31. Dezember 2006 sind in Klammern angegeben.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten über TEUR 10.310 sind in Höhe von TEUR 8.675 durch Grundschulden, Bürgschaften, Globalzession, Sicherungsübereignungen der Maschinen und Abtretung von Fördermittel besichert. Die sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten Verbindlichkeiten aus Steuern über EUR 64.665,67 (Vorjahr EUR 46.017,66) und Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit über EUR 3.335,38 (Vorjahr EUR 2.461,05).

VI. Erläuterungen zur Gewinn - und Verlustrechnung

Die Konzernumsatzerlöse der Halloren Gruppe gliedern sich nach Tätigkeitsbereichen wie folgt:

	2007 TEUR	2006 TEUR
Halloren Marke	12.380	11.503
Confiserie	10.926	8.460
Chocolaterie	6.742	5.893
	30.048	25.856

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten im Wesentlichen die Investitionszulage über TEUR 724, Mieterträge über TEUR 239 und Erträge aus dem Museum über TEUR 189. Die Personalaufwendungen beinhalten Aufwendungen im Rah-

men der Altersversorgung über TEUR 24 (Vorjahr TEUR 18). Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betreffen im Wesentlichen gewährte Kundenkonditionen über TEUR 1.470, Ausgangsfrachten über TEUR 870 sowie Raumkosten über TEUR 789. Das außerordentliche Ergebnis über TEUR 1.218 betrifft die Aufwendungen für 2007 im Zusammenhang mit dem Börsengang der Gesellschaft. Die Steuern vom Einkommen und Ertrag beinhalten Erträge aus der Aktivierung von latenten Steuern auf Verlustvorträge von TEUR 487 (Vorjahr TEUR 493) sowie aus der Auflösung der passiven latenten Steuern von TEUR 9 (Vorjahr 27).

VII. SONSTIGE PFLICHTANGABEN

Zinsswaps

Die Halloren Schokoladenfabrik Aktiengesellschaft hat Zinssicherungsgeschäfte im Zusammenhang mit der Immobilienfinanzierung über TEUR 10.505 abgeschlossen. Der Marktwert dieser derivativen Finanzinstrumente zum 31. Dezember 2007 konnte nicht verlässlich ermittelt werden. Auf die Bildung einer Drohverlustrückstellung wird grundsätzlich verzichtet, da die Zinsswapgeschäfte nicht zu Handelszwecken bestimmt sind.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Der Konzern hat zum Bilanzstichtag sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Mietverträgen von ca. TEUR 522 netto p.a. Aus Leasingverträgen für bewegliche Vermögensgegenstände der Betriebsausstattung bestehen Verpflichtungen über TEUR 171 netto p.a.

Haftungsverhältnisse

Haftungsverhältnisse im Sinne des § 251 HGB bestehen nicht.

Beschäftigte im Jahresdurchschnitt

Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr durchschnittlich 276 Arbeitnehmer (Vorjahr 229 Arbeitnehmer) beschäftigt.

	2007	2006
Gewerbliche Arbeitnehmer	230	191
Angestellte	36	28
Leitende Angestellte	10	10
	276	229

Organe der Halloren Schokoladenfabrik AG

Dem Vorstand der Halloren Schokoladenfabrik Aktiengesellschaft gehören im Geschäftsjahr 2007 an:

Klaus Lellé (Kaufmann), Kötschlitz	Vorstandsvorsitzender weitere Aufsichtsratsmandate und ähnliche Mandate: keine
Andreas Stuhl (Dipl.-Kaufmann), Dessau	weitere Aufsichtsratsmandate und ähnliche Mandate: keine

Die Vorstände sind einzelvertretungsberechtigt und von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit. Die Gesamtbezüge der Vorstände betragen für das Berichtsjahr insgesamt TEUR 378 (Vorjahr TEUR 278).

Dem Aufsichtsrat der Halloren Schokoladenfabrik Aktiengesellschaft gehören im Geschäftsjahr 2007 an:

Paul Morzynski (Wirtschaftsprüfer), Hannover	Aufsichtsratsvorsitzender weitere Aufsichtsratsmandate und ähnliche Mandate: keine
Udo Eberhardt (Generalbevollmächtigter), Garbsen	Stellvertreter weitere Aufsichtsratsmandate und ähnliche Mandate: Pauly Biskuit AG, Dessau, Mitglied des Aufsichtsrats
Dieter Braun (Diplom-Finanzwirt, Steuerberater) Langenhagen	Aufsichtsratsmitglied weitere Aufsichtsratsmandate und ähnliche Mandate: keine

Die satzungsgemäße Vergütung des Aufsichtsrates für das Geschäftsjahr 2007 betrug TEUR 28.

Konzernverhältnisse

Das Mutterunternehmen, das den Konzernabschluss für den größten Kreis der Unternehmen aufstellt, ist die Halloren Schokoladenfabrik Aktiengesellschaft, Halle/Saale. Der Konzernabschluss wird im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht und kann bei der Halloren Schokoladenfabrik Aktiengesellschaft, Delitzscher Straße 70, 06112 Halle/Saale, angefordert werden.

Halle/Saale, den 22. Februar 2008

Klaus Lellé
Vorstandsvorsitzender

Andreas Stuhl
stellvertretender Vorstandsvorsitzender

9.2.7 Konzern-Bestätigungsvermerk 2007

„An die Halloren Schokoladenfabrik Aktiengesellschaft, Halle/Saale:

Wir haben den von der Halloren Schokoladenfabrik Aktiengesellschaft, Halle/Saale, aufgestellten Konzernabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang, Kapitalflussrechnung und Eigenkapitalspiegel - und den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2007 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den deutschen handels- und aktienrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben. Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.
Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Stuttgart, 22. Februar 2008

DR. EBNER, DR. STOLZ UND PARTNER GMBH WIRTSCHAFTSPRÜFUNGSGESELLSCHAFT STEUERBERATUNGSGESELLSCHAFT WIRTSCHAFTS-PRÜFUNGS-GESELLSCHAFT SIEGEL STUTTGART

Dr. Ebner, Dr. Stolz und Partner GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft

Helmut Fuchs
Wirtschaftsprüfer

Christian Fuchs
Wirtschaftsprüfer

9.3 Konzernabschluss der Halloren Schokoladenfabrik AG 2006

9.3.1 Konzern-Lagebericht 2006

A. DARSTELLUNG DES GESCHÄFTSVERLAUFES

I. Entwicklung der Süßwarenbranche

Die Süßwarenbranche mit ihren 260 industriellen Herstellern konnte nach Angaben des Bundesverbandes der Deutschen Süßwarenindustrie (BDSI) am konjunkturellen Aufschwung des vergangenen Jahres nicht teilhaben. Der heiße Sommer und der zu warme Herbst führten zu Umsatzeinbußen im Inland. Insgesamt wurden die Umsätze jedoch auf Vorjahresniveau gehalten. Dank eines guten Exportgeschäfts legte die Süßwarenproduktion mengenmäßig sogar um 3,6 % auf 3,5 Mio. t zu. Der Branchenumsatz (Produktionswert zu Herstellerpreisen) lag mit 11,5 Mrd. Euro 0,4 % über dem Ergebnis des Vorjahres. Der Süßwarenexport erhöhte sich um gut 100.000 t oder 7,9 % und erreichte 1,34 Mio. t im Wert von 3,7 Mrd. Euro. Die Exportquote betrug gut 38 %. Größte Einzelsparte sind die Schokoladenwaren, die sich gegenüber dem Vorjahr mit einem Gesamtumsatz von 4,37 Mrd. Euro stabil in Wert und mit einem Mengenwachstum von 4,7 % mengenmäßig gut entwickelte. Im Exportbereich konnte diese Sparte mengen- und wertmäßig sogar deutlich zulegen. Die Schoko-Branche dürfte die leicht rückläufigen Umsatzzahlen auf dem deutschen Markt verkraften können: Immerhin stand Deutschland 2005 mit einem Pro-Kopf-Verbrauch von rund neun Kilogramm Schokolade europaweit auf einem Spitzenplatz.
(Quelle: BDSI Branchenreport)

II. Geschäftsverlauf 2006

Entgegen dem Branchentrend entwickelten sich Umsatz und Geschäfte der Halloren Schokoladenfabrik AG positiv. Im Geschäftsjahr erzielte die Gruppe eine Gesamtleistung von 27,6 Mio. Euro was einem organischen Wachstum im Vergleich zum Vorjahr von 9,7 % entspricht. Das operative Ergebnis (EBITDA) beträgt 3,43 Mio. Euro. Das entspricht 12,4 % der Gesamtleistung. Der vereinfachte Cash flow wurde gegenüber dem Vorjahr um 136,1 % auf 2,67 Mio. Euro gesteigert. Auch der Markenwert steigt unaufhaltsam. Im Jahr 2006 wurde Halloren gemäß der Studie „European Trusted Brands“ auf Platz 7 der bekanntesten deutschen Süßwarenhersteller eingestuft.

III. Positionierung der Halloren Schokoladenfabrik AG

Die Halloren Gruppe liegt - einer Untersuchung von AC Nielsen zufolge - für das Segment „Pralinenähnliche Produkte“ in den NBL mengen- und wertmäßig an vierter Stelle. Halloren rückte somit gegenüber dem Vorjahr um einen Platz nach vorne. Das Unternehmen hält unter Berufung auf Marktforschungszahlen vom November 2006 einen Gesamtmarktanteil von 7,15 % in diesem Segment des Deutschen Schokoladenmarktes. Die Strategie, mit der Halloren Marke gute Qualität zu einem attraktiven Preis zu vermarkten, wird konsequent weiter fortgesetzt. Daneben sollen die Anstrengungen bei Handelsmarken und im Exportbereich intensiviert werden.

IV. Bestands- und Neugeschäftsentwicklung

Auf der Basis einer aktiven Produktpolitik erzielte Halloren weitere Umsatzzuwächse im Stammgeschäft. Besonders positiv hat sich die Produktgruppe „Mozart Kugeln“ entwickelt. Hier konnten namhafte Adressen im deutschen Lebensmitteleinzelhandel als Neukunden gewonnen werden. Die Umsätze wurden auf bereits hohem Niveau um 255 % gesteigert. Weiterhin wurden maßgebliche Umsatzzuwächse mit den „Köstritzer Schwarzbierkugeln“ erzielt. Den größten Wachstumsschub hat Halloren mit Confiserie-Artikeln wie Pralinen- und Trüffelmischungen unter der Marke Mignon erreicht. Durch die Inves-

tition in industrielle Fertigungsanlagen im Jahr 2007 erwarten wir uns für diesen Bereich eine maßgebliche Verbesserung der Marge. Die Kernproduktgruppe „Halloren Kugeln" hat sich mit einem Wachstum von 0,25 % wiederum auf hohem Niveau stabil entwickelt.

V. Wesentliche Investitionen

Die Halloren Schokoladenfabrik hat sich mit der Sparte „Confiserie- Artikel" eine hervorragende Marktposition erarbeitet. Die Umsatzzuwächse im laufenden Jahr betragen ca. 38 %. Die vorhandenen, vorwiegend handwerklich geprägten Produktionskapazitäten sind ausgelastet. Die Anlagen sollen jetzt auf industriellen Standard ausgebaut werden. In Maschinen und Anlagen werden in einer ersten Ausbaustufe 2006/2007 3,7 Mio. Euro investiert. Für den notwendigen weiteren Ausbau der Produktionshallen sind 2,8 Mio. Euro eingeplant. Baubeginn war im November 2006. Die Halle soll Mitte Mai 2007 fertig gestellt, die Produktionsanlagen Mitte Juni 2007 montiert und in Betrieb genommen sein.

VI. Personalbereich

Zum Stichtag 31. Dezember 2006 waren in der Gesellschaft 236 Mitarbeiter und 34 Auszubildende angestellt. Im Produktionsbereich entspricht die Steigerung der Beschäftigtenzahl der Umsatzwachstumsrate. Im Bereich der Verwaltung hat Halloren den Vertrieb und die Produktentwicklung um insgesamt 5 Mitarbeiter verstärkt.

B. DARSTELLUNG DER LAGE

Die Halloren Schokoladenfabrik GmbH wurde Ende 2006 in eine Aktiengesellschaft umgewandelt. Durch diese Maßnahme haben wir eine wichtige Voraussetzung für einen möglichen Börsengang geschaffen. Diesen Schritt werden wir uns als eine strategische Option offen halten. Die Umwandlung ging einher mit einer Strukturierung und Straffung der Unternehmensgruppe. Die Tochtergesellschaften Confiserie Dreher GmbH und Halloren Schokoladenwelt GmbH wurden per 31.10.2006 auf die Halloren Schokoladenfabrik GmbH verschmolzen. Die Geschäfte der Gesellschaften werden nun direkt unter dem Dach der Holding fortgeführt. Die Halloren Finanzdienstleistungsgesellschaft mbH haben wir aus dem Konzern herausgelöst und an ein fremdes Unternehmen verkauft. Halloren will sich zukünftig
auf die Kernkompetenz der Herstellung und des Vertriebs von Schokoladenartikeln konzentrieren.

I. Vermögenslage

Die Bilanzsumme der Halloren Schokoladenfabrik AG erhöhte sich von 31,5 Mio. Euro um 15,9 % auf 36,5 Mio. Euro. Maßgeblich für die Steigerung ist die Erhöhung des Sachanlagevermögens um 3,1 Mio. Euro (+20 %). Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögensgegenstände belaufen sich auf 8,0 Mio. Euro (+ 1,4 Mio. Euro (+21,5 %)).

II. Liquiditätslage

Die Liquiditätslage ist geprägt durch die vollständige Platzierung der Inhaber-Teilschuldverschreibung. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten stiegen um 0,4 Mio. Euro auf insgesamt 5,2 Mio. Euro.

III. Ertragslage

Die Halloren Gruppe hat das Jahr 2006 mit einem Ergebnis nach Steuern in Höhe von 1,0 Mio. Euro abgeschlossen. Dies entspricht einer Ergebnisverbesserung gegenüber dem Vorjahr in Höhe von 0,9 Mio. Euro. Gestiegene Transport-, Energie- und Rohmaterialkosten konnten dank eines ausgezeichneten Kostenmanagements kompensiert werden. Die noch margenschwachen Confiserie-Artikel bilden das erreichte gute Umsatzwachstum jedoch noch nicht im Ergebnis der laufenden Ge-

schäftstätigkeit ab. Der Personalaufwand ist gegenüber dem Vorjahr um 0,8 Mio. Euro (15,5 %) gestiegen. Wir haben bereits 2006 gezielt in Fach- und Führungspersonal investiert, um das für 2007 geplante Projekt der Geschäfts- und Kapazitätserweiterung mit geschulten, eingearbeiteten und mit unternehmensinternen Abläufen vertrauten Mitarbeitern erfolgreich umsetzen zu können. Belastet wurde das Ergebnis auch durch außerordentliche Aufwendungen für die Neustrukturierung der Unternehmensgruppe in der Rechtsform der Aktiengesellschaft sowie durch mehrere Beratungsmandate im Zusammenhang mit der künftigen Nutzung von Finanzierungsmöglichkeiten über den Kapitalmarkt.

C. RISIKOLAGE

I. Risikomanagement

Vertriebs- und Produktionsplanung wurden weiter optimiert. Das Managementinformationssystem mit Kernbestandteil Ergebnistransparenz und Planungssicherheit trägt maßgeblich zur Verbesserung der Entscheidungsgrundlagen bei.

II. Risikoarten

1. Forderungsausfallrisiken

Die Forderungsausfallrisiken sind gering, da sich der Kundenkreis im Wesentlichen aus den großen bundesdeutschen Handelsketten zusammensetzt.

2. Marktpreisrisiken

a) Rohstoffpreisrisiken

Am Kakaomarkt herrscht weiterhin eine Baisse. Die Preise sind auf Vorjahresniveau. Die Versorgung bleibt reichlich, die Notierungen testen immer wieder neue zyklische Tiefs. Über die statistische Lage in der laufenden Saison 2006/2007 herrscht jedoch Ungewissheit. Halloren ist bis Ende des II. Quartals 2008 mit günstigen Kontrakten eingedeckt. Beim Zuckerpreis ist es Halloren im Jahresgespräch für den Kontrakt 2006 erstmals gelungen eine Preissenkung in nennenswerter Größenordnung zu verhandeln. Das den deutschen Markt seit langem beherrschende Zuckermonopol scheint zu bröckeln. Die vorgesehene Reduzierung der Zuckerquote um 2,8 Mio. t und die Senkung der Mindestpreise für Zuckerrüben um 33 % garantieren für die Zuckerverbraucher ein positives Einkaufsumfeld. Für den Kontrakt des Jahres 2007 erwarten wir keine nennenswerte Änderung des Einstandspreises. Die Nachfrage nach Milchpulver ist groß. Verschärfend kommt hinzu, dass das Wachstum der Milchmenge nicht mit der Nachfrage mithalten kann. Asien, Russland und Brasilien brauchen immer mehr Milch. Die Weltmarktpreise für Milchpulver sind in der zweiten Novemberhälfte 2006 noch einmal kräftig gestiegen und haben, in US-Dollar ausgedrückt, einen historischen Höchststand erreicht.

Auch im Vollmilchpulverbereich zogen die Preise an. Der Kontrakt für das Jahr 2007 hat sich um 5,4 % verteuert. Die Preise für Haselnüsse und Mandeln gaben etwas nach, blieben aber insgesamt auf sehr hohem Niveau. Obwohl Haselnüsse seit 2002 dreimal teurer wurden, ist die Nachfrage weiter gestiegen.

b) Verpackungspreisrisiken

In der Verpackungsmittelindustrie gibt es nach wie vor noch große Überkapazitäten. Die Situation für nachfragende Betriebe ist daher als gut einzuschätzen. Die Materialpreise für die Verpackungsmittelindustrie sind in den letzten Jahren deutlich gestiegen. Dies wurde an die Kunden teilweise weitergereicht. Vor diesem Hintergrund rechnen wir auch im Verpackungsmaterialbereich mit Einstandskosten auf Vorjahresniveau.

c) Zinsänderungsrisiken

Die Halloren Gruppe ist mittelfristig solide finanziert. Die Zinssätze für das Fremdkapital sind auf mehrere Jahre festgeschrieben. Für das Jahr 2007 bestehen keine Zinsänderungsrisiken.

3. Liquiditätsrisiken
Die Liquiditätssituation wurde durch die vollständige Platzierung der Inhaber-Teilschuldverschreibung maßgeblich gestärkt. Liquiditätsrisiken bestehen daher für das kommende Geschäftsjahr nicht.

4. Operative Risiken
a) Betriebsrisiken
Für die Handhabung betrieblicher Risiken bestehen detaillierte Anweisungen. Zu nennen sind hier insbesondere das Qualitätssicherungssystem DIN EN ISO 9001 ff, die Zertifizierung nach International Food Standard (IFS) sowie das HACCP Konzept.

b) Rechtliche Risiken
Für die Handhabung rechtlicher Risiken bestehen detaillierte Anweisungen. Alle benutzten Formulare und Standardverträge sind durch einen Rechtsanwalt geprüft. Es ist sichergestellt, dass nur diese geprüften Texte Verwendung finden. Abweichungen von Standardverträgen sind im Einzelfall von einem Rechtsanwalt zu prüfen.

D. VORAUSSICHTLICHE ENTWICKLUNG

Die Branche hofft, dass sich die schon in den ersten Monaten des Jahres spürbare positive Entwicklung der Gesamtwirtschaft fortsetzt und die Süßwarenindustrie am Jahresende mit einem Plus von 2 % abschließt. Wachstumsimpulse wurden durch Produktinnovationen wie z.B. kompakte Bitterschokolade mit einem hohen Kakaoanteil, neue Produkte mit gesundheitlichem Zusatznutzen (Multivitamin Anreicherung) sowie zuckerfreie und fettreduzierte Varianten und durch weiterhin hohe Werbeaufwendungen ausgelöst. Hochwertige Schokoladen und Pralinen
von etablierten Markenartiklern waren in 2006 die Renner. Der Süßwarenmarkt unterteilt sich immer mehr in ein Billig- und ein Premiumsegment. Im Niedrigpreissegment (vorrangig Discounter) nimmt der Preiswettbewerb weiter zu. Das hochpreisige Segment zeichnet sich durch Produktinnovationen, hochwertige Erzeugnisse (Qualität) und gute Margen aus. Auch in 2006 erzielte das Premium-Segment wieder zweistellige Zuwachsraten. Deshalb wollen die Vertreiber von Handelsmarken durch Preisdruck und Entwicklung von eigenen hochwertigen Handelsmarken in dieses Segment vorstoßen.

I. Halloren Schokoladenfabrik AG

Geplant ist ein moderates, organisches Wachstum sowie nachhaltige Umsatzsteigerungen aus der Investition „Pralinenanlage“. Die deutlich bessere Kapazitätsauslastung kann mit nahezu konstanten Fixkosten erreicht werden. Die drei Einzelhandelsfilialgeschäfte in Günthersdorf, Halle- Neustadt und Halle-Hauptbahnhof der ehemaligen Halloren Schokoladenwelt wurden organisatorisch mit den Geschäften der Halloren Schokoladenfabrik zusammengefasst. Die Filiale in Leipzig wurde per Ende 2006 geschlossen. Die neue Filiale „Nova Eventis“ eröffnete im September im Einkaufspark Günthersdorf. Ein neues Café wurde unter dem Namen „Marktschlösschen“ am Marktplatz in Halle direkt gegenüber dem Dom eröffnet. Die Umsätze dieser beiden Filialen übertrafen in den ersten Monaten unsere Erwartungen. Ein weiterer Ausbau des Filialgeschäftes ist nicht geplant. Die Halloren Schokoladenwelten sollen als Multiplikationsfaktor der Marke in stark frequentierten Einkaufscentern und Innenstadtlagen in der Region Halle-Leipzig erhalten bleiben. Jede Filiale wird als Profit-Center geführt. Die Marken „Confiserie Dreher“ und „Feinkost Käfer“ sollen mit ausgewählten Produkten den Premiumbereich weiterhin abdecken. Die Kapazitäten sind ausgelastet. Wir werden die Confiserieproduktion nun mit industriellen Fertigungsmethoden weiter ausbauen.

II. Weibler Confiserie Chocolaterie

Die Weibler Confiserie Chocolaterie als Hersteller von Confiseriewaren, Hohlkörpern und Hohlfiguren mit Firmensitz in Cremlingen wurde erfolgreich in die Gruppe integriert. Die Confiserie- Abteilungen Weibler/Dreher wurden zusammengeführt. Weibler konnte in seinem angestammten Markt der Schokoladenartikel weiter wachsen.

III. Halloren Grundbesitz- und Verwaltungsgesellschaft Halle mbH

Die Halloren Grundbesitz- und Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH ist als Besitzgesellschaft der Gruppe ohne operativen Geschäftsbetrieb solide und langfristig finanziert. Die laufenden Kosten der GmbH resultieren zu überwiegendem Teil aus Zinszahlungen. Demgegenüber stehen Einnahmen aus langfristigen Mietverträgen. Die Mieteinnahmen decken nach aktuellem Stand sämtliche Kosten der GmbH.

VI. Ertragsplanung

Die Ertragsplanung der Gruppe geht von weiter steigenden Umsätzen bei weitestgehend konstanter Kostensituation aus. Durch die beauftragten Investitionen in modernste, industrielle Fertigungstechnik und die damit verbundene Rationalisierung der Fertigungsabläufe werden wir eine maßgebliche Ergebnisverbesserung erzielen.

Halle/Saale, im Februar 2007
Halloren Schokoladenfabrik AG, Halle/Saale

gez. Klaus Lellé
Vorstandsvorsitzender

gez. Andreas Stuhl
Vorstand

9.3.2 Konzern-Bilanz 2006

Aktiva	EUR	31.12.2006 EUR	31.12.2005 TEUR
A. Aufwendungen für die Ingangsetzung und Erweiterung desGeschäftsbetriebes		0,00	78
B. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Gewerbliche Schutzrechte	280.033,57		277
2. Geschäfts- und Firmenwe	1.529.061,93		1.806
		1.809.095,50	2.083
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden G	8.775.682,45		9.139
2. Technische Anlagen und	4.789.220,72		3.500
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.013.223,22		864
4. Geleistete Anzahlungen u	2.070.936,40		0
		16.649.062,79	13.503
C. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebss	1.543.873,82		1.477
2. Unfertige Erzeugnisse	290.907,97		0
3. Fertige Erzeugnisse	2.406.409,79		2.835
		4.241.191,58	4.312
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferur	5.584.836,86		4.266
2. Forderungen gegen Gese	19.479,21		68
3. Sonstige Vermögensgege	2.422.768,00		2.270
		8.027.084,07	6.604
III. Flüssige Mittel		5.150.294,75	4.762
D. Rechnungsabgrenzungsposten		645.856,38	194
		36.522.585,07	31.536

Passiva	EUR	31.12.2006 EUR	31.12.2005 TEUR
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	3.100.000,00		3.068
II. Kapitalrücklage	274.526,42		307
III. Gewinnrücklagen	109.392,23		109
IV. Kapital Stille Gesellschal	0,00		2.107
V. Gewinnvortrag	-1.113.337,11		-687
VI. Jahresüberschuss	1.032.467,15		74
		3.403.048,69	4.978
B. Einlagen Stiller Gesellschafter		0,00	1.000
C. Rückstellungen			
1. Steuerrückstellungen	488.818,73		518
2. Sonstige Rückstellungen	929.998,93		1.199
		1.418.817,66	1.717
D. Verbindlichkeiten			
1. Anleihen	12.000.000,00		11.963
2. Verbindlichkeiten gegenü	14.012.459,97		9.208
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.858.454,03		1.746
4. Verbindlichkeiten gegenü	1.000.000,00		0
5. Sonstige Verbindlichkeite	794.804,72		869
		31.665.718,72	23.786
E. Passiver Rechnungsabgrenzungsposten		35.000,00	55
		36.522.585,07	31.536

9.3.3 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung 2006

	2006		2005	
	EUR	EUR	TEUR	TEUR
1. Umsatzerlöse		25.855.958,16		23.955
2. Erhöhung (i. V. Verminderung) des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		144.317,64		176
3. Sonstige betriebliche Erträge		1.615.715,17		1.033
		27.615.990,97		25.164
4. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	11.269.410,96		10.687	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	361.995,18	11.631.406,14	0	10.687
5. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	5.002.697,10		4.303	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	1.037.811,89	6.040.508,99	949	5.252
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		1.789.524,67		1.479
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		6.120.544,41		6.152
		2.034.006,76		1.594
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	538.680,08		630	
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.675.924,38		1.858	
10. Gewinnabführung Stille Gesellschafter	144.561,87	-1.281.806,17	177	-1.405
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		752.200,59		189
12. Außerordentliche Aufwendungen		143.931,02		0
13. Steuern vom Einkommen	-462.343,00		101	
14. Sonstige Steuern	38.145,42	-424.197,58	14	115
15. Jahresüberschuss		1.032.467,15		74

9.3.4 Konzern-Kapitalflussrechnung 2006

		2006 TEUR	2005 TEUR
	Jahresergebnis vor außerordentlichen Posten	1.175	74
+/-	Abschreibungen/Zuschreibungen auf immaterielle Vermögens-gegenstände und Sachanlagen	1.790	1.479
+/-	Abschreibungen/Zuschreibungen auf Finanzanlagen		
+/-	Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	-250	253
+/-	Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	-790	-531
-/+	Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-164	-11
-/+	Zunahme/Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	-2.212	136
-/+	Zunahme/Abnahme der Vorräte	72	0
+/-	Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten sowie anderer Passiva	800	-269
+/-	Ein- und Auszahlungen aus außerordentlichen Posten	-143	0
	Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	**278**	**1.131**
+/-	Einzahlungen/Auszahlungen aus Veränderung Konsolidierungskreis	90	0
+	Einzahlungen aus Abgängen von immateriellen Vermögens-gegenständen und Gegenständen des Sachanlagevermögens	269	20
-	Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögens-gegenstände und Sachanlagen	-3.911	-3.258
	Cashflow aus der Investitionstätigkeit	**-3.552**	**-3.238**
+/-	Kapitalzufuhr durch/Auszahlungen an fremde Gesellschafter		
-	Auszahlungen an Gesellschafter (Ausschüttungen)	-500	0
-	Auszahlungen an Gesellschafter stiller Beteiligungen	-600	-1.651
+	Aufnahme von Finanzkrediten (inkl. Anleihen)	8.695	6.962
-	Tilgung von Finanzkrediten	-3.853	-1.445
-	Veränderung der Forderungen gegen Gesellschafter	-48	735
	Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	**3.694**	**4.601**
	Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	**420**	**2.494**
+/-	Wechselkurs- und konsolidierungskreisbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	-32	0
+	Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	4.762	2.268
	Finanzmittelfonds am Ende der Periode	5.150	4.762
	Finanzmittelfonds		
	Flüssige Mittel	5.150	4.762
		5.150	4.762

9.3.5 Konzern-Eigenkapitalspiegel 2006

	Gezeichnetes Kapital TEUR	Kapital-rücklage TEUR	Kapital stiller Gesellschafter TEUR	Erwirtschaftetes Konzerneigen-kapital TEUR	Eigene Anteile TEUR	Konsolidierungs-ausgleichsposten TEUR	Eigenkapital ohne Anteile im Fremdbesitz TEUR	Anteile im Fremdbesitz TEUR	Eigenkapital mit Anteile im Fremdbesitz TEUR
Stand 1.1.2005	3.068	307	3.758	-481	0	1	**6.653**	0	**6.653**
Gewinausschüttung für das Vorjahr	0	0	0	0	0	0	**0**	0	**0**
Konzern-Jahresüberschuss	0	0	0	74	0	0	**74**	0	**74**
Veränderung Kapital stiller Gesellschafter	0	0	-1.651	0	0	0	**-1.651**	0	**-1.651**
Sonstiges	0	0	0	-99	0	0	**-99**	0	**-99**
Stand 31.12.2005	**3.068**	**307**	**2.107**	**-506**	**0**	**1**	**4.977**	**0**	**4.977**
Stand 1.1.2006	3.068	307	2.107	-506	0	1	**4.977**	0	**4.977**
Gewinausschüttung für das Vorjahr	0	0	0	-500	0	0	**-500**	0	**-500**
Konzern-Jahresüberschuss	0	0	0	1.032	0	0	**1.032**	0	**1.032**
Veränderung Kapital stiller Gesellschafter	0	0	-2.107	0	0	0	**-2.107**	0	**-2.107**
Sonstiges	32	-32	0	2	0	-1	**1**	0	**1**
Stand 31.12.2006	**3.100**	**275**	**0**	**28**	**0**	**0**	**3.403**	**0**	**3.403**

Anmerkungen
Das erwirtschaftete Konzerneigenkapital beinhaltet die Gewinnrücklagen, Gewinn-/Verlustvorträge und das Konzernjahresergebnis

9.3.6 Konzern-Anhang 2006

I. Allgemeine Angaben

Der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2006 der Halloren Schokoladenfabrik Aktiengesellschaft, Halle, ist nach den Vorschriften des 3. Buches des Handelsgesetzbuches und des Aktiengesetzes aufgestellt.

Die Gliederungsvorschriften der Bilanz- und der Gewinn- und Verlustrechnung, §§ 266, 275 HGB wurden beachtet. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

Der Vorjahreskonzernabschluss wurde geändert. Die vorgenommenen Änderungen wurden im Anhang des Geschäftsjahres 2005 beschrieben. Davon betroffen sind im Wesentlichen die Posten Sachanlagevermögen, Sonderposten mit Rücklageanteil, Rückstellungen, Umsatzerlöse, sonstige betriebliche Erträge, Personalaufwendungen sowie sonstige betriebliche Aufwendungen.

Im Geschäftsjahr 2006 wurden erstmals aktive latente Steuern auf Verlustvorträge gebildet sofern der Steuervorteil aus dem Verlustvortrag mit hinreichender Wahrscheinlichkeit realisiert werden kann.

Von den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden der Vorjahre wurde ansonsten nicht abgewichen.

II. Konsolidierungskreis

Neben der Halloren Schokoladenfabrik AG als Mutterunternehmen sind folgende Gesellschaften in den Konsolidierungskreis einbezogen:

Name der Gesellschaft	Sitz der Gesellschaft	Kapitalanteil in %	Eigenkapital in TEUR
Weibler Confiserie Chocolaterie GmbH	Cremlingen	100,0	192
Halloren Grundbesitz- und Verwaltungs gesellschaft Halle mbH 1)	Halle/Saale	100,0	1.311

Anmerungen
1) Das Eigenkapital über TEUR 1.311 beinhaltet das Kapital stiller Gesellschaft über TEUR 1.585.

Die Halloren Finanzdienstleistungs GmbH wurde im Geschäftsjahr 2006 veräußert und entsprechend im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2006 entkonsolidiert. Die Auswirkungen auf die Vermögens- Finanz- und Ertragslage des Konzerns sind unwesentlich.

III. Konsolidierungsgrundsätze

Der konsolidierte Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften §§ 297 ff. HGB aufgestellt. Grundlage für die konsolidierte Bilanz sind die Einzelbilanzen der in die Konsolidierung einbezogenen Unternehmen. Für sämtliche Einzelabschlüsse sind einheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze angewandt worden. Die Generalnorm des § 298 HGB und die Vorschriften über die Vollkonsolidierung sind beachtet worden.

Die Vermögensgegenstände und Schulden sind grundsätzlich mit den Werten in den konsolidierten Jahresabschluss übernommen worden, mit denen sie in den Einzelbilanzen der einbezogenen Unternehmen angesetzt sind.

Kapitalkonsolidierung

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Buchwertmethode durch Verrechnung der Anschaffungskosten mit dem anteiligen Eigenkapital der Tochterunternehmen. Als Zeitpunkt der Erstkonsolidierung wurde der 1. Januar 2001 bzw. der spätere Erwerbs- bzw. Gründungszeitpunkt zu Grunde gelegt.

Unterschiedsbeträge aus der Aufrechnung des Beteiligungsbuchwertes mit dem anteiligen Eigenkapital wurden, soweit möglich, den betreffenden Aktivposten zugeordnet; der Restbetrag wurde als Geschäfts- oder Firmenwert ausgewiesen.

Bereits im Konzernabschluss des Vorjahres ausgewiesene, aus Erst-konsolidierungen resultierende und als Geschäfts- oder Firmenwert ausgewiesene aktivische Unterschiedsbeträge aus Beteiligungen an Tochtergesellschaften werden grundsätzlich ab dem Zugangsjahr über 4 Jahre pro rata temporis erfolgswirksam abgeschrieben.

Die von der Halloren Schokoladenfabrik AG gehaltenen Anteile der stillen Beteiligung an der Halloren Grundbesitz- und Verwaltungsgesellschaft Halle mbH werden in die Kapitalkonsolidierung einbezogen.

Sonstige Grundsätze der Konsolidierung

Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den in den konsolidierten Abschluss einbezogenen Unternehmen sind gemäß § 303 HGB gegeneinander aufgerechnet worden.

Eine Zwischenergebniseliminierung ist unter Anwendung des § 304 Abs. 2 HGB nicht durchgeführt worden, da die entsprechenden Beträge für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens- Finanz- und Ertragslage des Konzerns nur von untergeordneter Bedeutung sind.

Erlöse aus Innenumsätzen sowie konzerninterne Erträge werden mit den entsprechenden Aufwendungen verrechnet.

Die Abschreibung auf den aus der Kapitalkonsolidierung anzusetzenden Firmenwert beträgt TEUR 93.

Aktivische und passivische latente Steuern aufgrund von Konsolidierungsmaßnahmen werden im Konzernabschluss separat erfasst und unter ‚Rechnungsabgrenzungsposten' bzw. ‚Steuerrückstellungen' ausgewiesen.

IV. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Anlagevermögen

Die immateriellen Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, angesetzt.

Geschäfts- oder Firmenwerte aus der Ablösung von atypisch stillen Gesellschaftsverhältnissen werden aktiviert und über 15 Jahre abgeschrieben.

Das Sachanlagevermögen ist zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet. Die planmäßigen Abschreibungen erfolgen teils nach der linearen, teils nach der degressiven Methode unter Zugrundelegung der steuerlich zulässigen Abschreibungssätze.

Geringwertige Wirtschaftsgüter werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben.

Die Entwicklung des Anlagevermögens wird im Konzernanhang (Original) auf der Seite 17 dargestellt.

Vorräte

Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe und Waren werden zu Anschaffungskosten oder dem niedrigeren beizulegenden Wert, unfertige Erzeugnisse und fertige Erzeugnisse zu Herstellungskosten einschließlich angemessener Teile von Fertigungs- und Verwaltungsgemeinkosten bewertet. Darüber hinaus wurden die Grundsätze einer verlustfreien Bewertung beachtet. Fremdkapitalzinsen sind nicht in die Herstellungskosten einbezogen worden.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind mit den Nominalbeträgen angesetzt. Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden die Ausfallrisiken durch Einzelwertberichtigungen berücksichtigt.

Eigenkapital

Die von den typisch stillen Gesellschaftern übernommenen Vermögenseinlagen werden unter dem Eigenkapital ausgewiesen, wenn die entsprechenden Kriterien (Nachrangigkeit, Langfristigkeit und Verlustteilnahme in voller Höhe) hierfür vorliegen. Bei der weiteren Untergliederung des Postens „Eigenkapital“ handelt es sich um eine zulässige Untergliederung i.S.d. § 265 Abs. 5 HGB.

Rückstellungen

Die Steuerrückstellungen und die sonstigen Rückstellungen werden nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung gebildet und decken alle zum Bilanzstichtag erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten ab.

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten sind zum Rückzahlungsbetrag angesetzt.

Zinsswaps

Die Gesellschaft hat Zinssicherungsgeschäfte mit einer Laufzeit bis zum 30. Juni 2016 im Zusammenhang mit der Immobilienfinanzierung über TEUR 5.035 abgeschlossen. Der Marktwert dieser derivativen Finanzinstrumente zum 31. Dezember 2006 konnte nicht verlässlich ermittelt werden. Auf die Bildung einer Drohverlustrückstellung wird grundsätzlich verzichtet, da die Zinsswapgeschäfte nicht zu Handelszwecken bestimmt sind.

V. Erläuterungen zur Bilanz

Ingangsetzungskosten

Als Bilanzierungshilfe sind Aufwendungen für die Ingangsetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebes in 2002 aktiviert worden. Im Berichtsjahr erfolgte eine planmäßige Abschreibung von 25 % in Höhe von TEUR 78.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen gegen Gesellschafter über TEUR 19 bestehen gegenüber dem Gesellschafter Herrn Paul Morzynski.

Die Sonstigen Vermögensgegenstände enthalten Forderungen aus der Investitionszulage über TEUR 531. Diese entstehen rechtlich erst nach dem Bilanzstichtag.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben sämtlich eine Laufzeit bis zu einem Jahr.

Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten

Im aktiven Rechnungsabgrenzungsposten sind Disagio über insgesamt TEUR 35 (Vorjahr TEUR 41) enthalten. Des Weiteren erfolgte die Aktivierung latenter Steuern auf Verlustvorträge in Höhe von TEUR 493.

Eigenkapital

Im Berichtsjahr sind die Tochtergesellschaften, die Halloren Schokoladenwelt GmbH und die Confiserie Dreher GmbH auf die Muttergesellschaft, die Halloren Schokoladengfabrik AG mit Wirkung zum 31. Oktober 2006 verschmolzen worden.

Die Halloren Schokoladenfabrik GmbH ist formwechselnd gemäß §§ 190 ff. UmwG in eine Aktiengesellschaft umgewandelt worden. Das Grundkapital ist mit notariellem Vertrag vom 18. Dezember 2006 um EUR 32.248,71 auf EUR 3.100.000 aus Gesellschaftsmitteln durch Umwandlung eines Teils der Kapitalrücklage erhöht worden. Die Satzung ist entsprechend geändert worden.

Das Grundkapital der Halloren Schokoladenfabrik AG ist eingeteilt in 3.100.000 Stückaktien ohne Nennwert.

Die Änderungen sind im Handelsregister am 19. Dezember 2006 eingetragen worden.

Nach der Satzung der Halloren Schokoladenfabrik AG vom 18. Dezember 2006 ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 31. Dezember 2010 um insgesamt bis zu EUR 1.550.000,00 durch ein- oder mehrmalige Ausgabe nennwertloser, auf den Inhaber lautende Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlagen zu erhöhen. Der Vorstand ist ferner ermächtigt, jeweils mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen.

Der Gewinnvortrag entwickelte sich im Geschäftsjahr 2006 wie folgt:

	EUR
Stand 1.1.2006	-687.463,54
Jahresüberschuss Konzern 2005	74.127,01
Gewinnausschüttung Halloren Schokoladenfabrik AG	-500.000,58
Stand 31.12.2006	-1.113.337,11

Der Eigenkapitalspiegel wird auf der Seite 93 dargestellt.

Kapital stiller Gesellschafter

Die typisch stillen Beteiligungen haben sich zum Bilanzstichtag wie folgt entwickelt:

	EUR
Stand 1.1.2006	3.106.775,13
Auflösung typisch stille Beteiligungen	-2.106.775,13
Umgliederung in Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	-1.000.000,00
Stand 31.12.2006	0,00

Mit Vereinbarung vom 1. November 2006 sind im Berichtsjahr typisch stille Beteiligungen über insgesamt TEUR 2.107 gekündigt worden. Die verbleibende typisch stille Beteiligung über TEUR 1.000 wird in den Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern ausgewiesen, da die stille Beteiligung nach der formwechselnden Umwandlung in die Aktiengesellschaft zum 31. Dezember 2006 noch nicht zur Eintragung in das Handelsregister angemeldet wurde.

Rückstellungen

Die Steuerrückstellungen über TEUR 58 sind bei der Tochtergesellschaft Halloren Grundbesitz- und Verwaltungsgesellschaft Halle mbH gebildet worden. Darüber hinaus sind passive latente Steuern in Höhe von TEUR 429 (Vorjahr TEUR 455) enthalten.

Die sonstigen Rückstellungen über insgesamt TEUR 930 beinhalten im Wesentlichen die Rückstellung für ausstehende Kundenkonditionen für das IV. Quartal 2006 über TEUR 325, für ausstehende Rechnungen aus der Abrechnung mit Zentralregulierern über TEUR 212, Rückstellungen für Urlaub und Überstunden über TEUR 191 sowie Rückstellungen für die Erstellung bzw. Prüfung des Jahresabschlusses über TEUR 42.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

	Gesamtbetrag 31.12.2006 EUR	Restlaufzeit bis 1 Jahr EUR	Restlaufzeit 1 bis 5 Jahre EUR	Restlaufzeit über 5 Jahre EUR	davon besichert EUR
Anleihe	12.000.000,00	0,00	12.000.000,00	0,00	0,00
	(11.963.000,00)	(0,00)	(11.963.000,00)	(0,00)	(0,00)
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	14.012.459,97	6.078.195,82	4.272.222,31	3.662.041,84	14.012.459,97
	(9.207.484,67)	(2.271.216,37)	(2.725.768,21)	(4.210.500,09)	(9.207.484,67)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.858.454,03	3.858.454,03	0,00	0,00	0,00
	(1.746.050,60)	(1.746.050,60)	(0,00)	(0,00)	(0,00)
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	1.000.000,00	0,00	0,00	1.000.000,00	0,00
	(0,00)	(0,00)	(0,00)	(0,00)	(0,00)
Sonstige Verbindlichkeiten	794.804,72	794.804,72	0,00	0,00	0,00
	(869.421,60)	(869.421,60)	(0,00)	(0,00)	(0,00)
	31.665.718,72	10.731.454,57	16.272.222,31	4.662.041,84	14.012.459,97
	(23.785.956,87)	(4.886.688,57)	(14.688.768,21)	(4.210.500,09)	(9.207.484,67)

Die Vorjahresangaben zum 31. Dezember 2005 sind in Klammern angegeben.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten über TEUR 14.012 sind vollständig durch Grundschulden, Bürgschaften, Globalzession, Sicherungsübereignungen der Maschinen und Abtretung von Fördermittel besichert.

Die sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten Verbindlichkeiten aus Steuern über EUR 46.017,66 (Vorjahr EUR 148.089,30) und Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit über EUR 2.461,05 (Vorjahr EUR 159.007,27).

VI. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Konzernumsatzerlöse der Halloren Gruppe gliedern sich nach Tätigkeits-bereichen wie folgt:

	2006 TEUR
Halloren-Marke	11.503
Confiserie	8.460
Chocolaterie	5.893
	25.856

Eine Aufteilung der Vorjahresumsätze nach Tätigkeitsbereichen wurde nicht vorgenommen

Die sonstigen betrieblichen Erträge über insgesamt TEUR 1.616 beinhalten im Wesentlichen die Investitionszulage über TEUR 531, Mieterträge über TEUR 331, Erträge aus dem Verkauf von Gegenständen des Anlagevermögens über TEUR 159 und Erträge aus dem Museum über TEUR 131.

Die Personalaufwendungen beinhalten Aufwendungen im Rahmen der Altersversorgung über TEUR 18 (Vorjahr TEUR 20).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen über insgesamt TEUR 6.121 betreffen im Wesentlichen Werbekosten über TEUR 1.247 (Vorjahr TEUR 1.577), Vertriebsaufwand über TEUR 1.025 (Vorjahr TEUR 1.062) und Raumkosten über TEUR 1.217 (Vorjahr TEUR 1.220). Die Position enthält periodenfremde Aufwendungen in Höhe von TEUR 32.

Die Aufwendungen aus der Zuweisung von Gewinnanteilen typisch stiller Gesellschafter betragen im Berichtsjahr TEUR 145. Die typisch stillen Beteiligungen sind mit Wirkung zum 1. November 2006 in Höhe von TEUR 2.107 gekündigt worden. Die verbleibende stille Beteiligung in Höhe von TEUR 1.000 ist ab 1. November 2006 zinsfrei gestellt worden.

Das außerordentliche Ergebnis über TEUR 144 betrifft die Aufwendungen für 2006 im Zusammenhang mit dem Börsengang der Gesellschaft.

Die Steuern von Einkommen und Ertrag enthalten Erträge aus der Aktivierung von latenten Steuern auf Verlustvorträge von TEUR 493 (Vorjahr TEUR 0) sowie der Auflösung der passiven latenten Steuern in Höhe von TEUR 27 (Vorjahr TEUR 0).

VII. Sonstige Pflichtangaben

Der Konzern hat zum Bilanzstichtag sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Mietverträgen von ca. TEUR 428 netto p.a. (Vorjahr TEUR 411). Aus Leasingverträgen für bewegliche Vermögensgegenstände der Betriebsausstattung bestehen Verpflichtungen über TEUR 257 netto p.a. (Vorjahr TEUR 669).

Haftungsverhältnisse

Haftungsverhältnisse im Sinne von § 251 HGB zugunsten dem Organmitglied Paul Morzynski bestehen aus Bürgschaften in Höhe von TEUR 300 und aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 446.

Beschäftigte im Jahresdurchschnitt

Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr durchschnittlich 229 Arbeitnehmer (Vorjahr 189 Arbeitnehmer) beschäftigt.

	2006	2005
Gewerbliche Arbeitnehmer	191	155
Angestellte	28	24
Leitende Angestellte	(10)	(10)
	229	189

Organe der Halloren Schokoladenfabrik AG

Dem Vorstand der Halloren Schokoladenfabrik AG gehören im Geschäftsjahr 2006 an:

Klaus Lellé (Kaufmann), Kötschlitz	Vorstandsvorsitzender weitere Aufsichtsratsmandate und ähnliche Mandate: keine
Andreas Stuhl (Dipl. -Kaufmann)	weitere Aufsichtsratsmandate und ähnliche Mandate: keineDessau

Die Vorstände sind einzelvertretungsberechtigt und von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit.
Die Gesamtbezüge der Vorstände betragen für das Berichtsjahr insgesamt TEUR 278 (Vorjahr TEUR 240).

Dem Aufsichtsrat der Halloren Schokoladenfabrik AG gehören im Geschäftsjahr 2006 an:

Paul Morzynski (Wirtschaftsprüfer), Hannover	Aufsichtsratsvorsitzender weitere Aufsichtsratsmandate und ähnliche Mandate: keine
Udo Eberhardt (Generalbevollmächtigter) Garbsen	Stellvertreter weitere Aufsichtsratsmandate und ähnliche Mandate: keine
Dieter Braun (Diplom Finanzwirt, Steuerberater) Langenhagen	weitere Aufsichtsratsmandate und ähnliche Mandate: keine

Die Vergütung des Aufsichtsrates für das Geschäftsjahr 2006 betrug TEUR 0.

Konzernverhältnisse

Das Mutterunternehmen, das den Konzernabschluss für den größten Kreis der Unternehmen aufstellt, ist die Halloren Schokoladenfabrik AG, Halle/Saale.

Der Konzernabschluss kann bei der Halloren Schokoladenfabrik AG, Delitzscher Straße 70, 06112 Halle/Saale, angefordert werden.

Halle/Saale, den 15. März 2007

Klaus Lellé
Vorstandsvorsitzender

Andreas Stuhl
stellvertretender Vorstandsvorsitzender

9.3.7 Konzern-Bestätigungsvermerk 2006

An die „Halloren“ Schokoladenfabrik Aktiengesellschaft, Halle/Saale

Wir haben den von der „Halloren“ Schokoladenfabrik Aktiengesellschaft, Halle/Saale, aufgestellten Konzernabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang, Kapitalflussrechnung und Eigenkapitalspiegel - und den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2006 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den deutschen handels- und aktienrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben. Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.
Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Stuttgart, 16. März 2007

DR. EBNER, DR. STOLZ UND PARTNER GMBH WIRTSCHAFTSPRÜFUNGSGESELLSCHAFT STEUERBERATUNGSGESELLSCHAFT WIRTSCHAFTS-PRÜFUNGS-GESELLSCHAFT SIEGEL STUTTGART

Dr. Ebner, Dr. Stolz und Partner GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft

Helmut Fuchs
Wirtschaftsprüfer

Christian Fuchs
Wirtschaftsprüfer

9.4 Einzelabschluss der Halloren Schokoladenfabrik AG 2008

9.4.1 Bilanz Einzelabschluss 2008

Aktiva	EUR	Stand am 31.12.2008 EUR	Stand am 31.12.2007 TEUR
A. Aufwendungen für die Erweiterung des Geschäftsbetriebs		117.790,44	157
B. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	136.040,53		222
2. Geschäfts- oder Firmenwert	439.573,16		527
		575.613,69	749
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	7.986.330,17		8.025
2. Technische Anlagen und Maschinen	5.965.306,22		6.016
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.264.996,20		1.216
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	76.022,33		0
		15.292.654,92	15.257
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	6.016.110,38		5.989
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	5.542.100,53		3.824
		11.558.210,91	9.813
C. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	2.128.324,65		2.151
2. Unfertige Erzeugnisse	366.801,27		406
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	1.722.264,98		1.073
		4.217.390,90	3.630
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7.937.730,66		6.214
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	4.350.100,90		1.110
3. Sonstige Vermögensgegenstände	2.540.042,45		2.007
		14.827.874,01	9.331
III. Flüssige Mittel		7.096.189,82	3.804
D. Rechnungsabgrenzungsposten		113.000,00	101
		53.798.724,69	42.842

Passiva	EUR	Stand am 31.12.2008 EUR	Stand am 31.12.2007 TEUR
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital (Bedingtes Kapital EUR 300.640.00)	4.600.000,00		4.600
II. Kapitalrücklage	9.274.526,42		9.275
III. Gewinnrücklagen			
Andere Gewinnrücklagen	109.392,23		109
IV. Bilanzgewinn	5.627.897,12		3.499
		19.611.815,77	17.483
B. Sonderposten zum Anlagevermögen		1.301.217,37	1.217
C. Rückstellungen			
1. Steuerrückstellungen	121.964,00		2
2. Sonstige Rückstellungen	1.499.205,45		994
		1.621.169,45	996
D. Verbindlichkeiten			
1. Anleihen	9.454.000,00		9.665
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	18.137.614,69		10.219
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.098.557,08		2.629
4. Sonstige Verbindlichkeiten	514.838,87		558
		31.205.010,64	23.071
E. Rechnungsabgrenzungsposten		59.511,46	75
		53.798.724,69	42.842

9.4.2 Gewinn- und Verlustrechnung Einzelabschluss 2008

	2008 EUR	2008 EUR	2007 TEUR	2007 TEUR
1. Umsatzerlöse		25.797.025,08		22.871
2. Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		255.964,40		125
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		0,00		323
4. Sonstige betriebliche Erträge		1.745.854,89		1.497
		27.798.844,37		24.816
5. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	12.692.016,79		11.287	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	449.974,48	13.141.991,27	390	11.677
6. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	4.295.808,26		3.826	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	793.918,46	5.089.726,72	760	4.586
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen sowie auf aktivierte Aufwendungen für die Erweiterung des Geschäftsbetriebs		1.701.478,76		1.329
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		6.513.009,31		5.229
		1.352.638,31		1.995
9. Erträge aus Beteiligungen	212.386,11		170	
10. Erträge aufgrund von Gewinnabführungsverträgen	1.095.713,52		734	
11. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	143.295,38		0	
12. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	970.612,39		309	
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.451.138,19	970.869,21	1.491	-278
14. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		2.323.507,52		1.717
15. Außerordentliche Aufwendungen		0,00		1.218
16. Steuern vom Einkommen	173.851,61		0	
17. Sonstige Steuern	20.581,59	194.433,20	21	21
18. Jahresüberschuss		2.129.074,32		478
19. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		3.498.822,80		3.021
20. Bilanzgewinn		5.627.897,12		3.499

9.4.3 Kapitalflussrechnung Einzelabschluss 2008

		2008 TEUR	2007 TEUR
	Periodenergebnis	2.129	478
+	Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Gegenstände des Sachanlagevermögens sowie auf aktivierte Aufwendungen für die Erweiterung des Geschäftsbetriebes	1.701	1.329
+	Abschreibungen auf Finanzanlagen		
+/-	Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	625	235
+/-	Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	0	-49
-/+	Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	13	-7
-/+	Zunahme/Abnahme der Vorräte	-587	-574
-/+	Zunahme/Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstiger Aktiva	-5.508	-1.195
+/-	Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	-495	-2.991
	Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	**-1.132**	**-2.774**
+	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und immateriellen Vermögensgegenständen	10	36
-	Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände und das Sachanlagevermögen	-1.548	-4.837
-	Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-1.745	0
	Cashflow aus der Investitionstätigkeit	**-3.283**	**-4.801**
+	Einzahlungen aus Kapitalerhöhung	0	10.500
-	Auszahlungen an Gesellschafter	0	-1.000
+	Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-)krediten	9.146	2.154
-	Auszahlungen für die Tilgung von (Finanz-)krediten	-1.228	-1.432
-	Auszahlungen für die Tilgung von Anleihen	-211	-2.335
	Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	**7.707**	**7.887**
	Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	**3.292**	**312**
+	Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	3.804	3.492
	Finanzmittelfonds am Ende der Periode	7.096	3.804

9.4.4 Anhang Einzelabschluss 2008

I. Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss der Halloren Schokoladenfabrik Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr 2008 wurde nach den Vorschriften des dritten Buches des Handelsgesetzbuches und des Aktiengesetzes aufgestellt. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt. Von den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden der Vorjahre wurde, abgesehen von der Bewertung geringwertiger Anlagegüter, nicht abgewichen.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Jahresabschluss der Halloren Schokoladenfabrik Aktiengesellschaft wird nach den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen des Handelsgesetzbuches (HGB) aufgestellt. Im Vorjahr wurden Aufwendungen für die Erweiterung des Geschäftsbetriebes aktiviert. Diese werden linear über vier Jahre abgeschrieben.

Anlagevermögen

Die immateriellen Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, angesetzt. Der ausgewiesene Geschäfts- oder Firmenwert wurde bei Auflösung der atypisch stillen Gesellschaftsverhältnisse aufgedeckt; er wird mit den fortentwickelten Anschaffungskosten bewertet. Die Abschreibung des Geschäfts- oder Firmenwertes
erfolgt über die erwartete Nutzungsdauer von 15 Jahren. Das Sachanlagevermögen ist zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet. Die planmäßigen Abschreibungen erfolgen nach der linearen Methode unter Zugrundelegung der steuerlich zulässigen Abschreibungssätze. Die geleisteten Anzahlungen ins Sachanlagevermögen sind ohne Umsatzsteuer ausgewiesen. Im Berichtsjahr wurden erstmals abnutzbare bewegliche geringwertige Anlagegüter über EUR 150,00 bis EUR 1.000,00 gemäß § 6 Abs. 2 a EStG in einen Sammelposten eingestellt und linear über einen Zeitraum von fünf Jahren abgeschrieben.

Finanzanlagen

Die Anteile an verbundene Unternehmen werden zu Anschaffungskosten ausgewiesen. Die Ausleihungen an verbundene Unternehmen werden zum Nennwert bewertet.

Vorräte

Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe und Waren werden zu Anschaffungskosten oder dem niedrigeren beizulegenden Wert, unfertige Erzeugnisse und fertige Erzeugnisse zu Herstellungskosten einschließlich angemessener Teile von Fertigungs- und Verwaltungsgemeinkosten bewertet. Darüber hinaus wurden die Grundsätze einer verlustfreien Bewertung beachtet. Fremdkapitalzinsen sind nicht in die Herstellungskosten einbezogen worden.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind mit den Nominalbeträgen angesetzt. Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden die Ausfallrisiken durch Einzelwertberichtigungen berücksichtigt.

Rechnungsabgrenzungsposten

Das in dem Rechnungsabgrenzungsposten enthaltene Disagio wird linear über den Zeitraum der Zinsbindung des entsprechenden Darlehens abgeschrieben.

Rückstellungen

Die Steuerrückstellungen und die sonstigen Rückstellungen werden nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung gebildet und decken alle zum Bilanzstichtag
erkennbaren Risiken und ungewisse Verbindlichkeiten ab.

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten sind zum Rückzahlungsbetrag angesetzt.

III. Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen
Die gesondert dargestellte Entwicklung des Anlagevermögens ist integraler Bestandteil des Anhangs.

Finanzanlagen

Die Anteile an verbundene Unternehmen über TEUR 6.016 betreffen die Anteile an der Weibler Confiserie Chocolaterie GmbH, Cremlingen (TEUR 3.554), die stille Beteiligung an der Halloren Grundbesitz- und Verwaltungsgesellschaft Halle mbH, Halle/Saale (TEUR 2.333), die Anteile an der Halloren Grundbesitz- und Verwaltungsgesellschaft Halle mbH, Halle/Saale (TEUR 102) sowie die Anteile an der Delitzscher Schokoladenfabrik GmbH, Delitzsch (TEUR 27).

Der Anteilbesitz stellt sich wie folgt dar:

Name der Gesellschaft	Sitz der Gesellschaft	Kapitalanteil in %	Eigenkapital in TEUR	Ergebnis 2008 in TEUR
Weibler Confiserie Chocolaterie GmbH	Cremlingen	100,0	192	1.096 [1)]
Halloren Grundbesitz- und Verwaltungsgesellschaft Halle mbH	Halle/Saale	100,0	2.311 [2)]	-28
Delitzscher Schokoladenfabrik GmbH	Delitzsch	100,0	150	125

Anmerkungen

1) Das Ergebnis 2008 ist aufgrund des Ergebnisabführungsvertrages in Höhe von TEUR 1.096 an die Halloren Schokoladenfabrik AG abgeführt worden.

2) Das Eigenkapital über TEUR 2.311 beinhaltet das Kapital stiller Gesellschaft über TEUR 1.585.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben in Höhe von EUR 298.439,90 eine Laufzeit von über einem Jahr.

Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten

In dem aktiven Rechnungsabgrenzungsposten ist ein Disagio in Höhe von TEUR 23 (Vorjahr TEUR 29) enthalten.

Eigenkapital

Das Grundkapital ist eingeteilt in 4.600.000 Stückaktien ohne Nennwert. Die Hauptversammlung vom 16. März 2007 hat eine bedingte Erhöhung des Grundkapitals der Gesellschaft um bis zu EUR 300.640,00 beschlossen. Nach der Satzung vom 18. Dezember 2006 ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 31. Dezember 2010 um insgesamt bis zu EUR 1.550.000,00 durch ein- oder mehrmalige Ausgabe nennwertloser, auf den Inhaber lautende Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlagen zu erhöhen. Der Vorstand ist ferner ermächtigt, jeweils mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen (Genehmigtes Kapital).

Sonderposten mit Rücklageanteil

Der Sonderposten zum Anlagevermögen wird gemäß § 247 Abs. 3 HGB in Höhe der bewilligten Investitionszuschüsse angesetzt und über die durchschnittliche Nutzungsdauer der bezuschussten Vermögensgegenstände aufgelöst.

Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen über TEUR 1.499 enthalten im Wesentlichen Rückstellungen für ausstehende Kundenkonditionen über TEUR 1.079, für Personalkosten von TEUR 207 sowie ausstehende Rechnungen über TEUR 109.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

	Gesamtbetrag 31.12.2008 EUR	Restlaufzeit bis 1 Jahr EUR	Restlaufzeit 1 bis 5 Jahre EUR	Restlaufzeit über 5 Jahre EUR	davon besichert EUR
1. Anleihen	9.454.000,00	9.454.000,00	0,00	0,00	0,00
	(9.665.000,00)	(0,00)	(9.665.000,00)	(0,00)	(0,00)
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	18.137.614,69	4.242.198,11	10.432.500,00	3.462.916,58	8.665.711,11
	(10.219.062,96)	(1.732.472,25)	(4.441.896,14)	(4.044.694,57)	(8.219.032,96)
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.098.557,08	2.931.634,57	166.922,51	0,00	0,00
	(2.629.438,24)	(2.340.448,24)	(288.990,00)	(0,00)	(365.331,18)
4. Sonstige Verbindlichkeiten	514.838,87	514.838,87	0,00	0,00	0,00
	(557.948,65)	(557.948,65)	(0,00)	(0,00)	(0,00)
	31.205.010,64	17.142.671,55	10.599.422,51	3.462.916,58	8.665.711,11
	(23.071.449,85)	(4.630.869,14)	(14.395.886,14)	(4.044.694,57)	(8.584.364,14)

Die Vorjahresangaben zum 31. Dezember 2007 sind in Klammern angegeben.

Die Anleihe betrifft eine in 2004 begebene Inhaber-Teilschuldverschreibung über insgesamt nominal 10 Mio. EUR, die in 2005 auf 12 Mio. EUR aufgestockt worden ist. Die Teilschuldverschreibung hat eine Laufzeit vom 20. Oktober 2004 bis 19. Oktober 2009. Die Verzinsung beträgt 7 % p. a. Die Gesellschaft hat im Berichtsjahr von der Möglichkeit Gebrauch gemacht, einen Teil der Inhaber-Teilschuldverschreibung in Höhe von TEUR 211 vorzeitig zurückzuzahlen. Die sonstigen Verbindlichkeiten über insgesamt TEUR 515 beinhalten Verbindlichkeiten aus Steuern über TEUR 39 (Vorjahr TEUR 36) und Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit über TEUR 3 (Vorjahr TEUR 5).

IV. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens mit Rücklageanteil in Höhe von TEUR 98 (Vorjahr TEUR 73). Unter den sonstigen betrieblichen Erträgen sind periodenfremde Erträge in Höhe von TEUR 29 ausgewiesen. Es handelt sich im Wesentlichen um Erträge aus der Auflösung von Einzelwertberichtigungen und aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens. Die Personalaufwendungen beinhalten Aufwendungen im Rahmen der Altersversorgung über TEUR 25 (Vorjahr TEUR 24). Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten periodenfremde Aufwendungen in Höhe von TEUR 42 (Vorjahr TEUR 16). Diese setzen sich aus Verlusten aus dem Abgang von Anlagevermögen und dem Ergebnis aus der Betriebsprüfung zusammen. Die Erträge aus Beteiligungen über TEUR 212 betreffen die Erträge aus der Stillen Gesellschaft an der Halloren Grundbesitz- und Verwaltungsgesellschaft Halle mbH. Unter den sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträgen sind Zinserträge aus verbundenen Unternehmen in Höhe von TEUR 201 (im Vorjahr TEUR 309) enthalten. Die Erträge aus dem Ergebnisabführungsvertrag über TEUR 1.096 (Vorjahr TEUR 734) betreffen den mit Vertrag vom 23. November 2006 abgeschlossenen Ergebnisabführungsvertrag zwischen der Muttergesellschaft, Halloren Schokoladenfabrik Aktiengesellschaft, und der Tochtergesellschaft, Weibler Confiserie Chocolaterie GmbH. Der Ergebnisabführungsvertrag hat eine Laufzeit von mindestens fünf Jahren.

V. Sonstige Pflichtangaben

Zinsswaps

Die Gesellschaft hat drei Zinssicherungsgeschäfte im Zusammenhang mit der Immobilienfinanzierung über TEUR 11.975 abgeschlossen. Die Derivate bilden zusammen mit dem jeweils als Grundgeschäft fungierenden Bankdarlehen bzw. Schuldscheindarlehen eine Bewertungseinheit.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Gesellschaft hat zum Bilanzstichtag sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Mietverträgen in Höhe von TEUR 2.112 und Leasingverträgen in Höhe von TEUR 67.

Diese sonstigen finanziellen Verpflichtungen setzen sich wie folgt zusammen:

Restlaufzeit bis 1 Jahr	TEUR	537
Restlaufzeit 1 bis 5 Jahre	TEUR	1.522
Restlaufzeit über 5 Jahre	TEUR	120
	TEUR	2.179

Die Halloren Schokoladenfabrik Aktiengesellschaft ist im Zuge der Verschmelzung mit der Confiserie Dreher GmbH, Halle/Saale, in den mit der 100 %igen Tochter Weibler Confiserie Chocolaterie GmbH, Cremlingen, geschlossenen Ergebnisab-

führungsvertrag eingetreten. Der Ergebnisabführungsvertrag hat eine Laufzeit bis mindestens zum 23. November 2011.

Haftungsverhältnisse

Haftungsverhältnisse im Sinne von § 251 HGB bestehen aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten für verbundene Unternehmen in Höhe von TEUR 2.212 (i. V. TEUR 62).

Beschäftigte im Jahresdurchschnitt

Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr durchschnittlich 180 Arbeitnehmer (Vorjahr 161 Arbeitnehmer) beschäftigt.

	2008	2007
Gewerbliche Arbeitnehmer	144	127
Angestellte	36	34
	180	161

Organe der Halloren Schokoladenfabrik Aktiengesellschaft

Dem Vorstand der Halloren Schokoladenfabrik Aktiengesellschaft gehören im Geschäftsjahr 2008 an:

Klaus Lellé (Kaufmann), Kötschlitz	Vorstandsvorsitzender Vorstand Vertrieb weitere Aufsichtsratsmandate und ähnliche Mandate: keine
Andreas Stuhl (Dipl. -Kaufmann), Dessau	Vorstand Finanzen weitere Aufsichtsratsmandate und ähnliche Mandate: keine

Die Vorstände sind einzelvertretungsberechtigt und von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit. Die Gesamtbezüge der Vorstände betragen für das Berichtsjahr insgesamt TEUR 408 (Vorjahr TEUR 387). Gegen einen Vorstand besteht eine Forderung in Höhe von EUR 7.110,00 (i. V. TEUR 7).

Dem Aufsichtsrat der Halloren Schokoladenfabrik Aktiengesellschaft gehören im Geschäftsjahr 2008 an:

Paul Morzynski (Wirtschaftsprüfer), Hannover	Aufsichtsratsvorsitzender weitere Aufsichtsratsmandate und ähnliche Mandate: keine
Udo Eberhardt (Generalbevollmächtigter) Garbsen	Stellvertreter weitere Aufsichtsratsmandate und ähnliche Mandate: Pauly Biskuit AG, Dessau
Dieter Braun (Diplom Finanzwirt, Steuerberater) Langenhagen	Aufsichtsratsmitglied: weitere Aufsichtsratsmandate und ähnliche Mandate: keine

Die satzungsgemäße Vergütung des Aufsichtsrates für das Geschäftsjahr 2008 betrug TEUR 28 (Vorjahr: TEUR 28).

Konzernverhältnisse

Das Mutterunternehmen, das den Konzernabschluss für den größten Kreis der Unternehmen aufstellt, ist die Halloren Schokoladenfabrik Aktiengesellschaft, Halle/Saale. Der Konzernabschluss wird im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht und kann bei der Halloren Schokoladenfabrik Aktiengesellschaft, Delitzscher Straße 70, 06112 Halle/Saale, angefordert werden.

Halle/Saale, im Februar 2009
Halloren Schokoladenfabrik AG, Halle/Saale

Klaus Lellé
Vorstandsvorsitzender

Andreas Stuhl
stellvertretender Vorstandsvorsitzender

9.4.5 Bestätigungsvermerk Einzelabschluss 2008

„Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Halloren Schokoladenfabrik Aktiengesellschaft, Halle/Saale, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2008 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen und aktienrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Stuttgart, 25. Februar 2009

EBNER STOLZ MÖNNING BACHEM GmbH & Co. KG · WIRTSCHAFTSPRÜFUNGSGESELLSCHAFT · STEUERBERATUNGSGESELLSCHAFT · WIRTSCHAFTS-PRÜFUNGS-GESELLSCHAFT SIEGEL · STUTTGART

Ebner Stolz Mönning Bachem GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft

Helmut Fuchs
Wirtschaftsprüfer

Christian Fuchs
Wirtschaftsprüfer

9.5 Konzern Zwischenfinanzinformationen zum 30.09.2009

Die folgenden Finanzinformationen wurden einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Eine Abschlussprüfung wurde jedoch nicht vorgenommen, sodass die Zwischenfinanzinformationen keinen Bestätigungsvermerk enthalten.

9.5.1 Erläuterungen zum konsolidierten Zwischenabschluss

I. Konsolidierungsgrundsätze

Der konsolidierte Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften §§ 297 ff. HGB aufgestellt. Grundlage für die konsolidierte Bilanz sind die Einzelbilanzen der in die Konsolidierung einbezogenen Unternehmen. Für sämtliche Einzelabschlusse sind einheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze angewandt worden. Die Generalnorm des § 298 HGB und die Vorschriften über die Vollkonsolidierung sind beachtet worden.

Die Vermögensgegenstände und Schulden sind grundsätzlich mit den Werten in den konsolidierten Jahresabschluss übernommen worden, mit denen sie in den Einzelbilanzen der einbezogenen Unternehmen angesetzt sind.

Kapitalkonsolidierung

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Buchwertmethode durch Verrechnung der Anschaffungskosten mit dem anteiligen Eigenkapital der Tochtergesellschaften. Als Zeitpunkt der Erstkonsolidierung wurde der 01. Januar 2001 bzw. der spätere Erwerbs- bzw. Gründungszeitpunkt zu Grunde gelegt.

Unterschiedsbeträge aus der Aufrechnung des Beteiligungsbuchwertes mit dem anteiligen Eigenkapital wurden, soweit möglich, den betreffenden Aktivposten zugeordnet; der Restbetrag wurde als Geschäfts- oder Firmenwert ausgewiesen.

Bereits im Konzernabschluss des Vorjahres ausgewiesene, aus Erstkonsolidierungen resultierende und als Geschäfts- oder Firmenwert ausgewiesene aktivische Unterschiedsbeträge aus Beteiligungen an Tochtergesellschaften werden grundsätzlich ab dem Zugangsjahr über 4 Jahre pro rata temporis erfolgswirksam abgeschrieben. Geschäfts- und Firmenwerte, die aus dem Ansatz latenter Steuern auf aufgedeckte Stille Reserven resultieren, werden ab dem Zugangjahr über 15 Jahre pro rata temporis erfolgswirksam abgeschrieben.

Die von der Halloren Schokoladenfabrik AG gehaltenen Anteile der stillen Beteiligung an der Halloren Grundbesitz- und Verwaltungsgesellschaft Halle mbH werden in die Kapitalkonsolidierung einbezogen.

Sonstige Grundsätze der Konsolidierung

Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den in den konsolidierten Abschluss einbezogenen Unternehmen sind gemäß § 303 HGB gegeneinander aufgerechnet worden.

Eine Zwischenergebniseliminierung ist unter Anwendung des § 304 Abs. 2 HGB nicht durchgeführt worden, da die entspre-

chenden Beträge für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens- Finanz- und Ertragslage des Konzerns nur von untergeordneter Bedeutung sind.

Erlöse aus Innenumsätzen sowie konzerninterne Erträge werden mit den entsprechenden Aufwendungen verrechnet.

Die AfA auf den aus der Kapitalkonsolidierung anzusetzenden Firmenwert beträgt TEUR 23.

Aktivische und passivische latente Steuern aufgrund von Konsolidierungsmaßnahmen werden im Konzernabschluss separat erfasst und unter „Rechnungsabgrenzungsposten" bzw. „Steuerrückstellungen" ausgewiesen.

Aktive latente Steuern auf Verlustvorträge werden gebildet, sofern der Steuervorteil aus dem Verlustvortrag mit hinreichender Wahrscheinlichkeit realisiert werden kann.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Anlagevermögen

Aufwendungen für die Erweiterung des Geschäftsbetriebes werden ab dem Folgejahr linear über 4 Jahre abgeschrieben.

Die immateriellen Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, angesetzt.

Geschäfts- oder Firmenwerte aus der Ablösung von atypisch stillen Gesellschaftsverhältnissen werden aktiviert und über 15 Jahre abgeschrieben.

Das Sachanlagevermögen ist zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet. Die planmäßigen Abschreibungen erfolgen teils nach der linearen, teils nach der degressiven Methode unter Zugrundelegung der steuerlich zulässigen Abschreibungssätze.

Vorräte

Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe und Waren werden zu Anschaffungskosten oder dem niedrigeren beizulegenden Wert, unfertige Erzeugnisse und fertige Erzeugnisse zu Herstellungskosten einschließlich angemessener Teile von Fertigungs- und Verwaltungsgemeinkosten bewertet. Darüber hinaus wurden die Grundsätze einer verlustfreien Bewertung beachtet. Fremdkapitalzinsen sind im Bereich der Herstellungskosten der neuen Lagerhalle und der dort aufgestellten Maschinen in die Herstellungskosten einbezogen worden.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind mit den Nominalbeträgen angesetzt. Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden die Ausfallrisiken durch Einzelwertberichtigungen berücksichtigt.

Rückstellungen

Die Steuerrückstellungen und die sonstigen Rückstellungen werden nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung gebildet und decken alle zum Bilanzstichtag erkennbaren Risiken und ungewisse Verbindlichkeiten ab.

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten sind zum Rückzahlungsbetrag angesetzt.

III. Erläuterungen zur Bilanz

Ingangsetzungskosten

Als Bilanzierungshilfe sind Aufwendungen für die Ingangsetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebes in Vorjahren in Höhe von TEUR 200 aktiviert worden. Die Abschreibung erfolgt ab dem Folgejahr linear über 4 Jahre.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen haben sämtlich eine Laufzeit bis zu einem Jahr.

Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten

Im aktiven Rechnungsabgrenzungsposten sind aktive latente Steuern über insgesamt TEUR 980 enthalten.

Rückstellungen

Die Steuerrückstellungen über TEUR 539 betreffen im wesentlichen die Ertragsteuern bei der Muttergesellschaft sowie die in 2006 und 2007 gebildeten latenten Steuern auf stille Reserven.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind durch Grundschulden, Bürgschaften, Globalzession, Sicherungsübereignungen der Maschinen und Abtretung von Fördermittel besichert.

IV. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag beinhalten Erträge aus der Auflösung der passiven latenten Steuern von TEUR 7.

Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht

Ich habe die konsolidierte Bilanz sowie die konsolidierte Gewinn- und Verlustrechnung der Halloren Schokoladenfabrik AG, Halle für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 30. September 2009 einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Meine

Aufgabe ist es, eine Bescheinigung zum konsolidierten Zwischenabschluss auf den 30.09.2009 auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht abzugeben.

Ich habe die prüferische Durchsicht der konsolidierten Bilanz zum 30.09.2009 und der Gewinn- und Verlustrechnungen für den Zeitraum 01.01. bis 30.09.2009 unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen vorgenommen. Danach ist die prüferische Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass ich bei kritischer Würdigung mit einer gewissen Sicherheit ausschließen kann, dass die Gewinn- und Verlustrechnungen in wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften entsprechen. Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich in erster Linie auf Befragungen von Mitarbeitern der Gesellschaft und auf analytische Beurteilungen und bietet deshalb nicht die durch eine Abschlussprüfung erreichbare Sicherheit. Da ich auftragsgemäß keine Abschlussprüfung vorgenommen habe, kann ich einen Bestätigungsvermerk nicht erteilen.

Auf der Grundlage meiner prüferischen Durchsicht sind mir keine Sachverhalte bekannt geworden, die mich zu der Annahme veranlassen, dass der konsolidierte Zwischenabschluss der Halloren Schokoladenfabrik AG, Halle, in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt worden ist.

Hannover, 23.10.2009

Dr. Meyer
Wirtschaftsprüfer

9.5.2 Konsolidierte Konzernbilanz zum 30.09.2009

AKTIVA

	30.09.2009 EUR	30.09.2009 EUR	30.09.2008 EUR
A. Aufwendungen für die Ingangsetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebes		250.842,83	127.606,29
B. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Konzessionen/Software	93.054,17		149872,57
2. Firmenwert	1.986.961,77	2.080.015,94	1.214.840,72
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke und Bauten	12.431.342,64		11.219.439,72
2. Technische Anlagen und Maschinen	6.317.426,38		6.674.354,31
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsaussattung	1.950.508,64		1.721.229,58
4. Anlagen im Bau	441.882,12	21.141.159,78	97.800,42
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00		0,00
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,00		0
3. Beteiligungen	0,00	0,00	28.000,00
C. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	4.679.139,75		2.769.907,38
2. unfertige Erzeugnisse	441.275,89		511.781,47
3. fertige Erzeugnisse	3.691.474,15	8.811.889,79	2.931.363,43
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	11.512.335,85		6.589.903,53
2. Forderungen gegen Gesellschafter	72.498,13		96.275,00
3. Sonstige Vermögensgegenstände	12.924.732,90	24.509.566,88	10.348.384,57
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		233.266,11	1.555.236,42
D. Rechnungsabgrenzungsposten		1.078.033,24	1.079.594,47
Summe Aktiva		58.104.774,57	47.115.589,88

PASSIVA

	30.09.2009 EUR	30.09.2009 EUR	30.09.2008 EUR
A Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	4.600.000,00		4.600.000,00
II. Kapitalrücklage	9.274.526,42		9.274.526,42
III. Gewinnrücklagen	109.392,23		109.392,23
IV. Kapital stiller Gesellschafter	0,00		0,00
V. Gewinn/Verlust(-)vortrag	1.772.072,21		974.574,24
VI. Jahresüberschuss/ -fehlbetrag	388,49		-243.754,85
VII. Konsolidierungsausgleichsposten	-77.049,67	15.679.329,68	115.061,49
B. Sonderposten mit Rücklageanteil		0,00	0,00
C. Einlagen stiller Gesellschafter		0,00	0,00
D. Rückstellungen			
1. Steuerrückstellungen	539.499,03		422.452,92
2. Sonstige Rückstellungen	1.582.852,05	2.122.351,08	745.679,19
E. Verbindlichkeiten			
1. Anleihe	9.391.000,00		9.554.000,00
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	23.264.548,33		17.471.339,31
3. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	12.554,48		0,00
4. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.300.847,79		2.998.832,55
4. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	0,00		0,00
5. Sonstige Verbindlichkeiten	1.268.999,71	40.237.950,31	1.018.371,38
F. Rechnungsabgrenzungsposten		65.143,50	75.115,00
Summe Passiva		58.104.774,57	47.115.589,88

9.5.3 Konsolidierte Konzern Gewinn- und Verlustrechnung 30.09.2009

	01.01.2009 - 30.09.2009		01.01.2008 - 30.09.2008
	EUR	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	33.653.856,34		21.368.828,17
2. Erhöhung/Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	701.674,51		976.472,00
3. Sonstige betriebliche Erträge	2.107.040,87		410.599,56
Gesamtleistung		36.462.571,72	
4. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-18.243.941,81		-10.529.325,16
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-388.712,72	-18.632.654,53	-344.568,14
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-7.099.435,55		-4.584.239,46
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-1.456.132,92	-8.555.568,47	-852.191,59
6. Abschreibungen			
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-2.088.236,49	-1.682.595,60
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-6.734.569,82	-4.592.769,28
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	921.102,66		553.511,73
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.351.014,31	-429.911,65	-882.536,08
10. Gewinnabführung/stille Gesellschafter		0,00	0,00
11. Verlustübernahmen stiller Gesellschafter/ Gewinnabführung		0,00	0,00
12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		**21.630,76**	**-158.813,85**
13. Außerordentliches Erträge		-800,75	0,00
14. Außerordentliche Aufwendungen		0,00	0,00
15. Steuern vom Einkommen und Ertrag		-8.822,67	-74.512,27
16. Sonstige Steuern		-18.458,77	-17.268,65
17. Latente Steuern		6.839,92	6.839,92
18. Periodenfehlbetrag		**388,49**	**-243.754,85**

Unterschriften

Halle, am 04.11.2009

Vorstand der Halloren Schokoladenfabrik AG

Klaus Lellé

Vorstandsvorsitzender

Andreas Stuhl

Finanzvorstand

Michael Josefus

Vorstand Produktion und Technik

HALLOREN SCHOKOLADENMÄDCHEN

KONTAKT

Halloren Schokoladenfabrik AG
Delitzscher Straße 70, 06112 Halle
Telefon: +49 345 5642-202
E-Mail: anleihe@halloren.de
www.halloren.de

IMPRESSUM

Herausgeber:
Halloren Schokoladenfabrik AG,
Halle / Saale

Konzept, Text und Gestaltung:
Halloren Schokoladenfabrik AG,
Halle / Saale,
WiSL Wirtschafts- und Softwarelösungen GmbH
Halle / Saale

Aus Deutschlands ältester Schokoladenfabrik